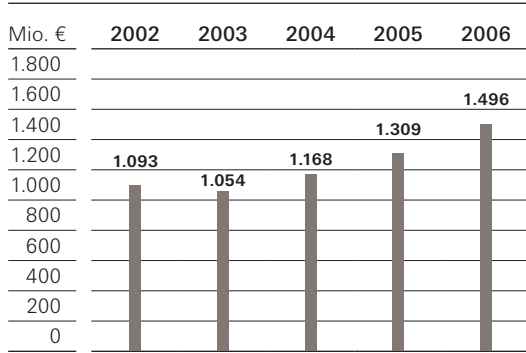


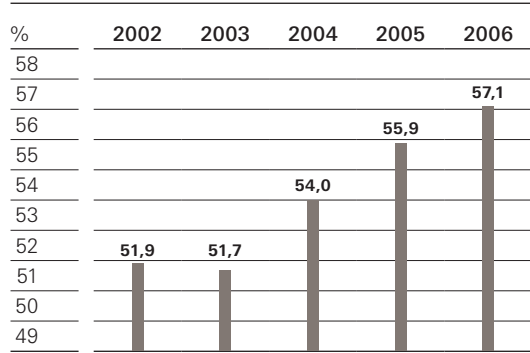
**H U G O B O S S**

**GESCHÄFTSBERICHT 2006**

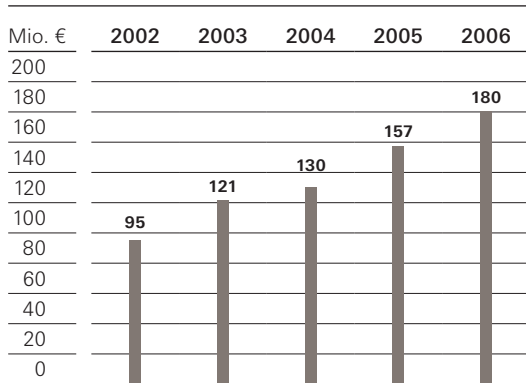
## UMSATZ



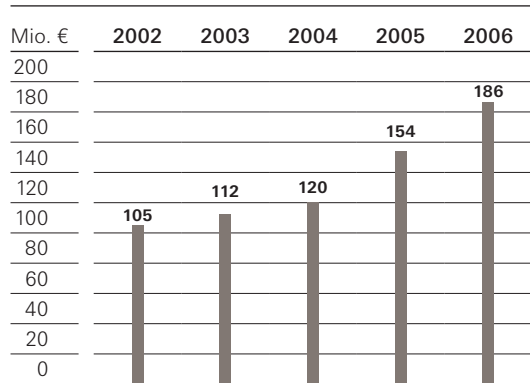
## ROHERTRAGSMARGE



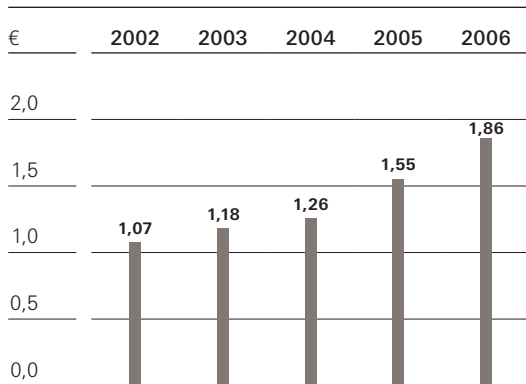
## ERGEBNIS VOR STEUERN



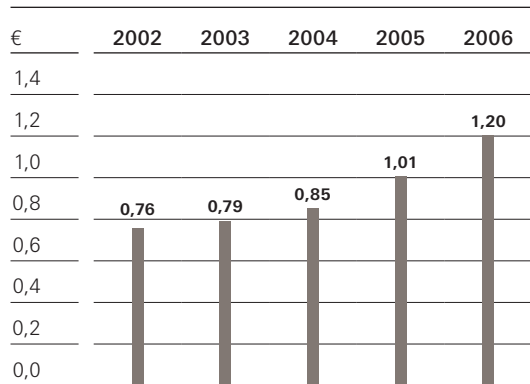
## CASHFLOW



## ERGEBNIS JE VORZUGSAKTIE



## DIVIDENDE JE VORZUGSAKTIE



## FINANZKENNZAHLEN IM 5-JAHRES-ÜBERBLICK (IFRS)

in Mio. €	2002	2003	2004	2005	2006
Umsatz	1.093,4	1.054,1	1.168,4	1.309,4	1.495,5
Roherttrag	567,0	545,3	631,1	731,7	854,5
Rohertagsmarge	51,9%	51,7%	54,0%	55,9%	57,1%
EBIT	98,4	119,3	135,3	162,9	184,4
EBIT-Marge	9,0%	11,3%	11,6%	12,4%	12,3%
Ergebnis vor Steuern	95,1	120,6	130,1	157,2	179,9
Konzernergebnis	74,7	82,4	88,2	108,2	128,7
Umsatzrendite	6,8%	7,8%	7,5%	8,3%	8,6%





**H U G O B O S S**

**GESCHÄFTSBERICHT 2006**

## HUGO BOSS 10-JAHRES-ÜBERBLICK

	2006	2005	2004
in Mio. €	IFRS	IFRS	IFRS
<b>Ertragslage</b>			
Umsatz	1.495,5	1.309,4	1.168,4
EBIT <sup>1</sup>	184,4	162,9	135,3
Konzernergebnis	128,7	108,2	88,2
bereinigt <sup>2</sup>	-	-	-
Personalaufwand <sup>1</sup>	277,8	238,2	198,3
Mitarbeiter <sup>3</sup>	8.441	7.584	6.942
<b>Finanzlage und Dividende</b>			
Cashflow	185,5	153,9	119,9
bereinigt <sup>2</sup>	-	-	-
Free Cashflow vor Dividendenzahlung	60,3	106,9	40,1
Investitionen	98,5	76,6	57,3
Abschreibungen <sup>4</sup>	49,0	41,3	37,4
Dividende	82,8 <sup>10</sup>	70,2	59,2
Sonderausschüttung	-	-	-
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>			
Bilanzsumme	953,2	854,0	810,4
Eigenkapital <sup>5</sup>	494,4	467,8	415,6
Kurzfristige Vermögenswerte <sup>6</sup>	545,2	493,4	478,5
Langfristige Vermögenswerte <sup>7</sup>	408,0	360,6	331,9
<b>Kennzahlen</b>			
Auslandsanteil des Umsatzes in % <sup>8</sup>	76,8	75,7	75,0
EBIT-Marge in %	12,3	12,4	11,6
Umsatzrendite nach Steuern in %	8,6	8,3	7,5
bereinigt <sup>2</sup>	-	-	-
Eigenkapitalrentabilität in % <sup>9</sup>	26,2	23,8	21,3
bereinigt <sup>2</sup>	-	-	-
Eigenkapitalquote in %	51,9	54,8	51,3
<b>Aktien (in €)</b>			
Dividende je Aktie			
Stammaktien	1,19 <sup>10</sup>	1,00	0,84
Vorzugsaktien	1,20 <sup>10</sup>	1,01	0,85
Sonderausschüttung je Aktie			
Stammaktien	-	-	-
Vorzugsaktien	-	-	-
Ergebnis je Aktie <sup>11</sup>			
Stammaktien	1,84	1,54	1,24
Vorzugsaktien	1,86	1,55	1,26
Cashflow je Aktie	2,63	2,19	1,70
bereinigt <sup>2</sup>	-	-	-
Stammaktien <sup>12</sup>			
Höchstkurs	41,70	32,60	23,81
Tiefstkurs	28,60	21,00	16,05
Vorzugsaktien <sup>12</sup>			
Höchstkurs	40,40	31,50	24,43
Tiefstkurs	28,84	21,10	15,85

<sup>1</sup> Ab 2004: einschließlich einmaliger und außergewöhnlicher Positionen.

<sup>2</sup> Werte bereinigt um den Steuereffekt von Sonderdividenden.

<sup>3</sup> Jahresdurchschnitt nach HGB/Kapazitäten zum Stichtag nach IFRS.

<sup>4</sup> Ab 2004: einschließlich einmaliger Abschreibungen.

<sup>5</sup> Inkl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

<sup>6</sup> Bis 2001: Umlaufvermögen.

	2003	2002	2001	2001	2000	1999	1998	1997
	IFRS	IFRS	IFRS	HGB	HGB	HGB	HGB	HGB
	1.054,1	1.093,4	1.094,7	1.094,7	923,4	752,9	683,6	581,0
	119,3	98,4	153,0	151,2	161,6	103,4	92,8	88,2
	82,4	74,7	117,6	106,6	109,0	56,5	49,7	42,1
	-	-	107,7	-	99,1	-	-	-
	170,4	158,2	149,3	149,7	123,1	100,5	91,7	80,4
	5.110	4.600	4.234	4.240	3.394	2.581	2.195	2.055
	111,9	105,1	150,6	141,9	125,7	73,0	63,8	57,6
	-	-	140,7	-	115,8	-	-	-
	60,5	61,0	-46,8	-26,3	17,8	33,5	-2,6	18,8
	46,3	68,4	95,6	73,7	36,6	46,9	29,8	43,9
	32,9	32,2	29,4	30,6	22,8	19,4	13,3	12,0
	55,2	53,1	53,1	53,1	49,5	28,4	24,8	20,9
	-	-	-	-	43,9	-	-	-
	754,5	760,4	756,8	661,7	501,2	369,5	333,5	297,2
	399,5	385,2	375,3	320,9	305,4	223,0	185,7	160,1
	496,7	498,5	528,5	485,1	370,2	260,4	248,8	225,5
	257,9	261,9	199,8	159,5	115,8	100,6	81,3	68,0
	75,2	74,8	72,9	71,6	69,5	63,6	61,7	63,5
	11,3	10,6	15,3	14,8	17,7	14,6	14,1	15,4
	7,8	6,8	10,7	9,7	11,8	7,5	7,3	7,2
	-	-	9,8	-	10,7	-	-	-
	20,4	18,9	30,9	33,2	41,3	27,6	28,8	27,4
	-	-	28,3	-	37,5	-	-	-
	52,9	50,6	49,6	48,5	60,9	60,4	55,7	53,9
	0,78	0,75	0,75	0,75	0,70	0,40	0,35	0,29
	0,79	0,76	0,76	0,76	0,71	0,41	0,36	0,30
	-	-	-	-	0,62	-	-	-
	-	-	-	-	0,62	-	-	-
	-	-	-	1,52	1,33	0,85	0,71	0,66
	1,16	1,05	1,52 <sup>2</sup>	-	-	-	-	-
	1,18	1,07	1,54 <sup>2</sup>	-	-	-	-	-
	1,59	1,49	2,14	2,02	1,79	1,04	0,91	0,82
	-	-	2,00	-	1,65	-	-	-
	18,00	26,10	33,80	33,80	29,50	12,70	18,45	11,16
	8,10	7,60	13,70	13,70	10,20	9,26	10,23	8,13
	17,93	29,45	39,20	39,20	38,50	14,30	19,99	11,95
	8,48	8,20	15,10	15,10	10,56	9,53	10,97	8,37

<sup>7</sup> Bis 2001: Anlagevermögen.<sup>8</sup> Auslandsumsätze inkl. ausländischer Lizenzeinnahmen.<sup>9</sup> Konzernergebnis, bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital.<sup>10</sup> 2006: Dividendenvorschlag.<sup>11</sup> 2006-2001 nach IFRS, bis 2001 nach DVFA/SG.<sup>12</sup> Frankfurt a. M., Parkett.

---

# HUGO BOSS GESCHÄFTSBERICHT 2006

## INHALTSVERZEICHNIS

---

### AN UNSERE AKTIONÄRE

---

HUGO BOSS 10-Jahres-Überblick	004
Brief an die Aktionäre	010
Aufsichtsrat und Vorstand	012
Bericht des Aufsichtsrats	016
Corporate Governance	021
Die HUGO BOSS Aktien/Investor Relations	028

### KONZERNLAGEBERICHT

---

Der HUGO BOSS Konzern	037
Internes Steuerungssystem des HUGO BOSS Konzerns	040
Das Geschäftsjahr 2006 im Überblick	042
Ertragslage	044
Segmentberichterstattung	059
Finanzlage	060
Cashflow	063
Vermögenslage	067
Sonstiges	070
Mitarbeiter	075
Konsolidierungskreis	077
Grundzüge des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	077
Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	077
Nachtragsbericht	077
Risikobericht	078
Externe Risiken	079
Interne Risiken	079
Prognosebericht für die Jahre 2007 und 2008	086
Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts	090
Abhängigkeitsbericht	090
Sonstige Informationen zum Jahresabschluss	091
Dividendenvorschlag	091
Bestätigungsvermerk	092



**KONZERNABSCHLUSS**

---

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	096
Konzernbilanz	098
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	100
Kapitalflussrechnung des Konzerns	102
Segmentinformationen	104
Konzernanhang	106

**WEITERE INFORMATIONEN**

---

Angaben zum Mehrheitsaktionär	154
Weitere Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern	156
Allgemeine Anmerkungen	160
Zukunftsgerichtete Aussagen	161
Kontakte, Finanzkalender	162
Stichwortverzeichnis	164
Impressum	166



AN UNSERE AKTIONÄRE

---

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

## VON BRUNO SÄLZER

---

### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Weltwirtschaft ist im Jahr 2006 mit rund 5 % noch etwas stärker gewachsen als im Vorjahr. In der Europäischen Union, in der wir über 60 % unserer Umsätze erzielen, betrug das gesamtwirtschaftliche Wachstum 2,7 % und lag damit ebenfalls höher als im Jahr 2005.

Auch der Weltmarkt der Mode zeigte sich im Jahr 2006 mit 4 % positiver als in den Vorjahren. Das Wachstum in den USA und in Asien lag dabei wiederum über den europäischen Werten. Der deutsche Modemarkt war erstmals seit Mitte der neunziger Jahre nicht mehr rückläufig und zeigte mit 1 % einen leichten Anstieg.

HUGO BOSS hat sich vor diesem Hintergrund sehr dynamisch entwickelt. Der Konzernumsatz stieg um 14 % auf 1,5 Mrd. EUR, der Jahresüberschuss erhöhte sich um 19 % auf 129 Mio. EUR. Der Auslandsumsatz ist dabei um 16 % gestiegen und lag bei 77 %. Deutschland, nach wie vor unser größter Einzelmarkt, steht für 23 % unseres Geschäfts. Hier ist der Umsatz um 9 % gewachsen.

Das in den vergangenen drei Jahren zweistellige Wachstum des Konzerns zeigt sich auch in der Mitarbeiterzahl. Sie lag am Ende des Geschäftsjahres 2006 bei 8.441, zu vollen Kapazitäten gerechnet, und damit um rund 1.500 höher als im Jahr 2004. Allein in Deutschland sind in diesem Zeitraum annähernd 360 neue Arbeitsplätze entstanden.

Die für den Ausbau unseres Geschäfts wichtigen Bereiche eigener Einzelhandel, Damenmode sowie Schuhe und Lederaccessoires haben sich im vergangenen Jahr erneut gut entwickelt.

Im September 2006 wurde in Shanghai unser weltweit 1.000. Store und gleichzeitig der erste konzerneigene HUGO BOSS Store in der Volksrepublik China eröffnet. Der mit 65 zusätzlichen Shops im Jahr 2006 forcierte Ausbau des Vertriebs über den konzerneigenen Einzelhandel war mit einer Steigerung von 39 % an dieser positiven Geschäftsentwicklung entscheidend beteiligt. Der Anteil des Umsatzes über eigene Einzelhandelsgeschäfte stieg 2006 auf rund 13 % des Gesamtumsatzes (192 Mio. EUR).

Sehr erfreulich zeigte sich im vergangenen Jahr erneut die Womenswear unter der Kernmarke BOSS. So legten die beiden Damenlinien BOSS Black Womenswear und die im Geschäftsjahr 2006 in den Markt eingeführte, freizeitorientierte Linie BOSS Orange Womenswear um insgesamt 69 % auf 162 Mio. EUR zu (2005: 96 Mio. EUR). Angesichts dieses deutlichen Umsatzzuwachses stieg der Anteil des Damensegments am Gesamtumsatz des HUGO BOSS Konzerns auf 11 % (2005: 7 %).

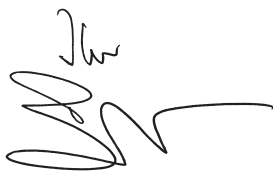
Nicht zuletzt konnte der insbesondere für das Damengeschäft wichtige Produktbereich Schuhe und Lederaccessoires erfolgreich ausgebaut werden. Ein Umsatzzuwachs von 28 % auf 151 Mio. EUR (2005: 118 Mio. EUR) zeigt die zunehmende Bedeutung dieser Produktgruppen.

Der Umsatz des Herrensegments einschließlich der Marke HUGO konnte 2006 um 10 % auf insgesamt 1.333 Mio. EUR (2005: 1.214 Mio. EUR) verbessert werden. Dabei stiegen die Umsätze der BOSS Herrenkollektionen um 11 % auf 1.186 Mio. EUR (2005: 1.072 Mio. EUR). Besonders bemerkenswert ist die weiterhin dynamische Entwicklung der Linie BOSS Selection, mit der das obere Marktsegment erfolgreich abgedeckt wird. So ist BOSS Selection im Berichtsjahr 2006 um 62 % gewachsen und erzielte im dritten Jahr nach Markteinführung einen Umsatz von 33 Mio. EUR (2005: 21 Mio. EUR).

Die Marke HUGO konnte ihre führende Position in wichtigen Modemärkten mit einem Umsatzplus von 9 % ausbauen. Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Umsatz von 125 Mio. EUR auf 136 Mio. EUR.

Wir sind davon überzeugt, dass auch das Jahr 2007 wiederum ein erfolgreiches für HUGO BOSS sein wird. Wir wollen in allen wesentlichen Märkten und Produktbereichen weitere Marktanteile gewinnen und damit neue Höchstmarken im Umsatz und Ergebnis erzielen.

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre besondere Leistung und ihren außergewöhnlichen Einsatz sowie unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.



Bruno Sälzer  
Vorsitzender des Vorstands

---

# AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

2006

---

## AUFSICHTSRAT

<b>Dr. Giuseppe Vita</b> , Mailand, Italien	Aufsichtsrat, Vorsitzender
<b>Antonio Simina</b> , Metzingen, Deutschland	Schneider/Betriebsratsvorsitzender, HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender, Arbeitnehmersvertreter
<b>Gert Bauer</b> , Reutlingen, Deutschland	1. Bevollmächtigter, IG-Metall Verwaltungsstelle, Reutlingen/Tübingen, Deutschland, Arbeitnehmersvertreter
<b>Philippe Bouckaert</b> , London, Großbritannien	Aufsichtsrat
<b>Helmut Brust</b> , Bad Urach, Deutschland	Direktor Retail Germany, HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, Arbeitnehmersvertreter
<b>Andrea Donà dalle Rose</b> , Rom, Italien	Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats, Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien

<b>Antonio Favrin</b> , Portogruaro, Venedig, Italien	Vorsitzender des Verwaltungsrats, Valentino Fashion Group S. p. A., Mailand, Italien
<b>Peter Haupt</b> , Metzingen, Deutschland	Kaufmännischer Angestellter, HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, Arbeitnehmervertreter
<b>Roland Klett</b> , Metzingen, Deutschland	Leiter Liegewaren, HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, Arbeitnehmervertreter
<b>Reinhold L. Mestwerdt</b> , Kronberg, Deutschland	Geschäftsführer, Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG, Duisburg, Deutschland
<b>Rainer Otto</b> , Langen, Deutschland	Gewerkschaftssekretär, IG-Metall – Vorstand, Frankfurt a. M., Deutschland, Arbeitnehmervertreter
<b>Dario Federico Segre</b> , Mailand, Italien	Geschäftsführer, Finanziaria Canova S. p. A., Mailand, Italien

**VORSTAND****Dr. Bruno Sälzer**, ReutlingenVorsitzender des Vorstands,  
Vorstand für die Bereiche Vertrieb und Marketing,  
Mitglied des Vorstands seit 1. November 1995**Dr. Werner Lackas**, Eningen unter AchalmVorstand für die Bereiche Produktion und Logistik,  
Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 1997**André Maeder**, StuttgartVorstand für die Bereiche Einzelhandel,  
Lizenzen und die Marke HUGO,  
Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2004**Joachim Reinhardt**, MetzingenVorstand für die Bereiche Finanzen, Personal,  
Verwaltung und IT,  
Arbeitsdirektor seit 1. April 2006,  
Mitglied des Vorstands seit 1. April 2006





Dr. Werner Lackas, Dr. Bruno Sälzer, Joachim Reinhardt, André Maeder (v.l.n.r.)

---

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

VON DR. GIUSEPPE VITA

---

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm per Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er stand dem Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite und hat ihn bei der Führung der Geschäfte überwacht. Hierzu berichtete der Vorstand regelmäßig in schriftlicher wie auch in mündlicher Form, zeitnah und ausführlich, insbesondere über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, des Geschäftsverlaufs, der strategischen Planung und der Risikoposition einschließlich des Risikomanagements. Außerdem stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Dem Aufsichtsrat wurden alle zustimmungspflichtigen Sachverhalte vorgelegt, die nach eingehender Prüfung genehmigt wurden.

## INTENSIVE ARBEIT DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben trat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2006 planmäßig zu insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen in den Monaten März, Mai, September und Dezember zusammen. Zusätzlich hat sich der Aufsichtsrat in einer Strategiesitzung im November eingehend beraten. Weiterhin fand im Juni eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt, bei der der Verkauf der textilen Aktivitäten der Marke BALDESSARINI sowie Personalthemen des Vorstands behandelt wurden.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über Projekte und strategische Entscheidungen, die für die Gesellschaft hohe Prioritäten hatten, auch zwischen den einzelnen Sitzungen schriftlich informiert. Mit Ausnahme der Sitzungen im Juni und im September haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Regelmäßiger Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, die Investitionsplanung, die weitere Internationalisierung des Geschäfts sowie die aktuelle Risikoposition der Gesellschaft. Daneben bildeten der fortgesetzte Ausbau des eigenen Retailgeschäfts und das IT-Projekt „Columbus“ Themenschwerpunkte im Berichtsjahr 2006.

Die Arbeit des Aufsichtsrats, den Vorstand zu überwachen und zu beraten, wird durch seine Ausschüsse unterstützt. Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, hat der Aufsichtsrat einen Arbeitsausschuss zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen, einen Prüfungsausschuss (Audit Committee), einen Personalausschuss und den nach § 27 Abs. 3 MitbestG vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss gebildet, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats besetzt sind.

Der Arbeitsausschuss traf im Berichtsjahr 2006 an insgesamt zwei Terminen zusammen. Themenschwerpunkte dieser Sitzungen waren die aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft. Daneben traten das Audit Committee in vier und der Personalausschuss in insgesamt drei Sitzungen zusammen.

Sitzungen des Vermittlungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2006 nicht erforderlich.

Die Ausschussvorsitzenden haben dem Aufsichtsrat umfassend über die Sitzungen und deren Ergebnisse berichtet.

## **CORPORATE GOVERNANCE**

Über die Einhaltung der Regelungen des deutschen Corporate-Governance-Standards berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht. Die Entsprechenserklärung über die Umsetzung des Corporate Governance Kodex in der HUGO BOSS AG für das Jahr 2006 wurde im Dezember 2006 verabschiedet und unverzüglich auf der Internetseite des Unternehmens der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die vom Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit wurde wie in den vergangenen Jahren anhand eines standardisierten, umfangreichen Fragebogens durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Aufsichtsratsitzung am 6. Dezember 2006 eingehend diskutiert und analysiert. Insgesamt kam der Aufsichtsrat zu einem positiven Ergebnis.

## **PFLICHTANGABEN NACH § 171 ABS. 2 SATZ 2 AKTG**

- Der Vorstand der HUGO BOSS AG besteht nach § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat gemäß §§ 84, 85 Aktiengesetz auf höchstens fünf Jahre ernannt. Über die Zahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung und den Widerruf der Bestellung sowie die Anstellungsverträge mit ihnen entscheidet der Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes. Die Vorstandsmitglieder sollen nach § 6 Abs. 3 der Satzung bei ihrer Bestellung in der Regel nicht älter als 60 Jahre sein.
- Das Grundkapital der HUGO BOSS AG beträgt 70.400.000 EUR und ist eingeteilt in 35.860.000 Stammaktien (50,9 %) und 34.540.000 Vorzugsaktien (49,1 %) mit einem rechnerischen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Stamm- oder Vorzugsaktie. Die Aktien der HUGO BOSS AG lauten auf den Inhaber. Gesetzliche oder statutarische Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht; diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand unbekannt.

- Die Vorzugsaktien sind im Gegensatz zu den Stammaktien stimmrechtslos. Die Inhaber der stimmrechtslosen Vorzugsaktien erhalten jedoch aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 0,01 EUR je Vorzugsaktie höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, bei Vorliegen eines ausreichenden Bilanzgewinns mindestens jedoch eine Dividende in Höhe von 0,01 EUR je Vorzugsaktie.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren bei der HUGO BOSS AG nicht. Für die Ausübung der Aktionärsrechte von Aktionären, die Mitarbeiter der HUGO BOSS AG sind, existieren keine Sonderregelungen, insbesondere keine Stimmrechtskontrollen.
- Über Änderungen der Satzung beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 17 Satz 2 und 3 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 20 der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.
- Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2004 den Vorstand der HUGO BOSS AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberstammaktien und/oder Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bereits ausgegebenen Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrfach, insgesamt jedoch höchstens um einen Betrag von 35.200.000 EUR zu erhöhen.
- Die Hauptversammlung am 4. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 3. November 2007 Inhaberstamm- und/oder Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht der Gesellschaft bis zu einem Anteil von insgesamt höchstens 10 % des ausstehenden Grundkapitals zu erwerben. Die HUGO BOSS AG kann von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals Gebrauch machen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an die Inhaber der entsprechenden Aktiengattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Nach dieser Ermächtigung zurückerworbene eigene Aktien können über die Börse oder mittels Angebot an alle Aktionäre wieder veräußert werden. Sie können aber auch als Gegenleistung für einen eventuellen Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen, für eine Veräußerung zu einem Preis, der den aktuellen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und für die Zulassung der Aktie an ausländischen Börsenplätzen verwendet werden.

- Gegenüber der Aktionärsstruktur des vorangegangenen Geschäftsjahres haben sich im Jahr 2006 nur geringfügige Veränderungen ergeben. Wie im Vorjahr hält die Valentino Fashion Group S.p.A. einen Anteil am gesamten Aktienkapital der HUGO BOSS AG von 50,9 % (35.854.128

Stück). Die italienische Valentino Gruppe besitzt 78,8 % der Stammaktien (28.242.128 Stück) und 22,0 % der Vorzugsaktien (7.612.000 Stück). Demzufolge befinden sich 21,2 % der Stammaktien und 78,0 % der Vorzugsaktien im Streubesitz. Neben der Valentino Gruppe sind der HUGO BOSS AG keine weiteren Aktionäre gemeldet worden, die mehr als 3 % am Kapital der HUGO BOSS AG halten. Weitere nennenswerte Aktienpakete liegen bei institutionellen Großaktionären in Nordamerika, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz.

- Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 und Nr. 9 sowie § 315 Abs. 4 Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind nicht zu machen.

## **JAHRES- UND KONZERNJAHRESABSCHLUSS GEPRÜFT**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der HUGO BOSS AG mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sowie der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft worden. Hierzu hatte der Aufsichtsrat, dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2006 folgend, den Prüfungsauftrag vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss mit Lagebericht und den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass im Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie im Lagebericht und Konzernlagebericht keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Regeln festgestellt wurden.

Die Gesellschaft unterhält ein den gesetzlichen Regeln entsprechendes, effizientes Risikofrüherkennungs-System.

Zur eingehenden Prüfung haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats die Berichte des Abschlussprüfers unverzüglich erhalten.

Das Audit Committee und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns intensiv diskutiert und geprüft. Hierzu standen dem jeweiligen Gremium die notwendigen Unterlagen frühzeitig zur Verfügung. In seiner Sitzung vom 1. März 2007 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der HUGO BOSS AG festgestellt und den Konzernabschluss des HUGO BOSS Konzerns gebilligt. Dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an. In den Sitzungen des Audit Committee und des Aufsichtsrats waren die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer anwesend und berichteten über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Sie standen den jeweiligen Gremien für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.



Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat, dem Arbeitsausschuss und dem Audit Committee vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im Rahmen ihrer eigenen Prüfungen des Berichts über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind, und stimmen dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer zu.

## VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Mit Wirkung zum 1. April 2006 hat der Aufsichtsrat Herrn Joachim Reinhardt zum Mitglied des Vorstands und zum Arbeitsdirektor berufen. Herr Reinhardt verantwortet die Bereiche Finanzen, Personal, Verwaltung und IT.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2006 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Metzingen, den 1. März 2007

Der Aufsichtsrat



Dr. Giuseppe Vita

Vorsitzender des Aufsichtsrats

---

# CORPORATE GOVERNANCE

## BEI DER HUGO BOSS AG

---

### UMSETZUNG DES CORPORATE GOVERNANCE KODEX BEI DER HUGO BOSS AG

Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Corporate Governance Bericht) über die Umsetzung des Corporate Governance Kodex bei der HUGO BOSS AG wie folgt:

Gute Corporate Governance ist eines der grundlegenden Prinzipien des HUGO BOSS Konzerns und einer der entscheidenden Bausteine des langfristigen Erfolgs. Sie bedeutet neben einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gegenüber Arbeitnehmern, Aktionären und Kunden auch, das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen zu würdigen und weiter zu stärken. Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes steht daher im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten hierzu in bewährter Weise zum Wohle des gesamten Unternehmens eng zusammen, um durch eine gute Corporate Governance eine effiziente, auf Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, berichtet der Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form, zeitnah und ausführlich, insbesondere über alle relevanten Fragen des Geschäftsverlaufs, der strategischen Planung sowie der Risikoposition einschließlich des Risikomanagements an den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse. Schwerpunktthemen in den Beratungen bildeten im Geschäftsjahr 2006 der fortgesetzte Ausbau des eigenen Retailgeschäfts, das Columbusprojekt und der Verkauf der textilen Aktivitäten der Marke BALDESSARINI. Daneben wurden Bilanzierungsfragen und Themen der Rechnungslegung in den Sitzungen des Audit Committee intensiv behandelt. Personalfragen, die den Vorstand der HUGO BOSS AG betrafen, wurden in Besprechungen des Personalausschusses erörtert.

Entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wurde bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder stets darauf geachtet, dass den Aufsichtsgremien jederzeit nur Mitglieder angehören, die über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und im Sinne des deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind; ferner verfügt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollmechanismen. Keines der Aufsichtsratsmitglieder bekleidete zu einem früheren Zeitpunkt eine Vorstandsposition innerhalb der Gesellschaft.

Interessenkonflikte von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich anzuzeigen sind, traten im Berichtsjahr keine auf.

Zu einer guten Corporate Governance gehört im HUGO BOSS Konzern auch der verantwortungsvolle Umgang mit unternehmerischen Risiken. Durch eine systematische und umfassende Risikoidentifizierung können diese frühzeitig erkannt und die Risikopositionen des Konzerns entsprechend gesteuert werden. Aufgrund der sich permanent verändernden Rahmenbedingungen wird

das Risikofrüherkennungs-System des HUGO BOSS Konzerns permanent optimiert und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Einzelheiten zu diesem Thema sind im Kapitel „Risikobericht“ im Detail aufgeführt.

Auch die gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkts wurden im abgelaufenen Berichtsjahr umgesetzt. So wurde ein Ad-hoc-Komitee, bestehend aus Vertretern unterschiedlicher zentraler Fachabteilungen, eingerichtet, das die Ad-hoc-Relevanz von Insiderinformationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang mit diesen Informationen sicherstellt. Bereits seit dem Berichtsjahr 2005 werden alle Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Zugang zu Insiderinformationen haben, über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten belehrt und in ein Insiderverzeichnis aufgenommen.

Um dem Grundsatz der Transparenz, einem weiteren wichtigen Bestandteil einer guten Corporate Governance, zu entsprechen, stellt HUGO BOSS sicher, dass allen Kapitalmarktteilnehmern unmittelbar die gleichen Informationen zur Verfügung stehen. Private und institutionelle Anleger können sich über die aktuellen Entwicklungen des Konzerns auf den HUGO BOSS Internetseiten informieren. Dazu gehören u. a. die Veröffentlichung der Presse- und Ad-hoc-Meldungen sowie Informationen über den Aktienkurs und die Dividendenentwicklung. Daneben steht die jeweils aktuelle Investor Relations Präsentation zum Download im Internet zur Verfügung. Zusätzliche Informationen über alle Investor Relations Aktivitäten und ein entsprechender Finanzkalender sind ebenfalls auf den Internetseiten unter dem Link „Investor Relations“ abrufbar.

Um die Teilnahme an der HUGO BOSS Hauptversammlung zu vereinfachen und diese zusätzlich attraktiver zu machen, hat HUGO BOSS im vergangenen Jahr das Anmelde- und Legitimationsverfahren auf das sogenannte „Record Date“- Verfahren umgestellt. Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts erfordert neben der Anmeldung die Erbringung eines Nachweises des Anteilsbesitzes, welcher sich auf den Beginn des 21. Tages vor der Versammlung beziehen und spätestens am siebten Tag vor der Hauptversammlung der Gesellschaft zugehen muss. Ferner können sich die Anteilseigner durch den bereits im Vorfeld veröffentlichten Geschäftsbericht und die übersandten Einladungen umfassend informieren. Alle weiteren, die Hauptversammlung betreffenden Unterlagen werden frühzeitig auf den Internetseiten des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Dies fördert den Dialog des Unternehmens mit seinen Anteilseignern und erhöht somit ebenfalls die Transparenz des Unternehmens.

Gemäß §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Mitarbeiter mit Führungsaufgaben im Sinne des WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der HUGO BOSS AG offenzulegen. Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2006 wurden der Gesellschaft fünf meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemeldet, die auf den Internetseiten veröffentlicht wurden.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt 0,2% der von der HUGO BOSS AG ausgegebenen Aktien. Der Gesamtbesitz aller Vorstandsmitglieder beträgt weniger als 0,01 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.



Die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 156 bis 159 dargestellt.

Seit dem Geschäftsjahr 2001 hat die HUGO BOSS AG für die Vorstände und die Führungskräfte der zweiten Ebene ein „Stock Appreciation Rights Program“ aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms erhalten die Mitglieder des Vorstands und bestimmte Mitarbeiter der HUGO BOSS AG sowie der Tochtergesellschaften eine Anzahl an Partizipationsrechten, über die sie an Kurssteigerungen der Aktien der HUGO BOSS AG teilhaben können. Die Partizipationsrechte gewähren ausschließlich einen Anspruch auf Geldleistung, nicht jedoch auf Aktien der HUGO BOSS AG.

Die Tranche 3 des „Stock Appreciation Rights Program“ hat eine Laufzeit von vier Jahren, die Tranchen 4 bis 7 haben eine sechsjährige Laufzeit. Mit Ablauf der Haltefrist von zwei Jahren beginnt der zwei- bzw. vierjährige Ausübungszeitraum. Sofern bei Ablauf der Haltefrist oder im anschließenden Ausübungszeitraum die Entwicklung der Marktkapitalisierung der HUGO BOSS AG die Entwicklung des MDAX um 5 Prozentpunkte übertrifft (Ausübungshürde), können die Partizipationsrechte ausgeübt werden.

Die zu gewährende Geldleistung orientiert sich an der Differenz zwischen der Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung der Durchschnittskurse der jeweiligen Aktie der HUGO BOSS AG, geteilt durch die Zahl der Aktien der HUGO BOSS AG während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag der Ausübung vorangehen, und dem Basispreis. Der Basispreis entspricht der Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung der Durchschnittskurse der jeweiligen Aktien, geteilt durch die Zahl der Aktien der HUGO BOSS AG während der 20 Börsenhandelstage, die dem Ausgabetag vorausgehen.

Am 27. Mai 2003 hat die Hauptversammlung Satzungsänderungen beschlossen, die die Voraussetzung schaffen, den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex weitgehend zu folgen.

Es wird lediglich folgenden Empfehlungen des Kodex nicht entsprochen:

- „Jede Aktie gewährt grundsätzlich eine Stimme.“ (Ziffer 2.1.2 Satz 1 des Kodex)

Das Eigenkapital der HUGO BOSS AG ist zum 31. Dezember 2006 eingeteilt in 35.860.000 Stammaktien und 34.540.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Diese Einteilung ist historisch bedingt. Am 19. Dezember 1985 wurden zunächst nur stimmrechtslose Vorzugsaktien emittiert. Um den unterschiedlichen Präferenzen der Marktteilnehmer besser gerecht zu werden, wurden im Jahr 1987 bei unverändertem Nominalkapital Stammaktien an die Börse gebracht.

- „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D & O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“ (Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex)

Die HUGO BOSS AG deckt das D & O (Directors and Officers)-Risiko durch eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen ab, in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft führen ihre Ämter verantwortungsvoll und im Interesse des Unternehmens. HUGO BOSS ist der Auffassung, dass ein Selbstbehalt kein geeignetes Mittel ist, um das Verantwortungsbewusstsein weiter zu verbessern. Zudem würde die Einführung eines Selbsthalts nicht zu einer wesentlichen Senkung der Prämienzahlungen führen.

- „Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren.“ (Ziffer 4.2.3 Satz 7 und 8 des Kodex)

Eine Begrenzungsmöglichkeit für das langfristige Anreizsystem bei der Vergütung des Vorstands („Stock Appreciation Rights Program“) bei außerordentlichen, nicht planbaren Entwicklungen ist nicht vorgesehen. Das langfristige Anreizsystem der HUGO BOSS AG sieht für Vorstandsmitglieder und bestimmte Mitarbeiter eine Anzahl an Partizipationsrechten vor, über die sie an Kurssteigerungen der HUGO BOSS Aktien profitieren können. Das Programm wurde bereits vor Inkrafttreten der entsprechenden Empfehlung aufgelegt. Daher konnte es diese Neuerung naturgemäß nicht berücksichtigen. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter ist nicht vorgesehen.

- „Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“ (Ziffer 4.2.4 des Kodex)

Nach dem Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) vom 3. August 2005 hat die Hauptversammlung die Möglichkeit, selbst über den Umfang der Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütungen zu beschließen. Die Hauptversammlung hat am 4. Mai 2006 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und folgenden Beschluss gefasst:

„Die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches in der Fassung des VorstOG und an anderen gesetzlich etwa vorgesehenen Stellen verlangten Angaben unterbleiben für fünf Jahre. Dieser Beschluss gilt für das am 1. Januar 2006 begonnene Geschäftsjahr und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre, also bis zum 31. Dezember 2010.“

Eine Offenlegung der Gesamtvergütung einzelner Vorstandsmitglieder erfolgt aus diesem Grunde nicht.

- „Die Offenlegung soll in einem Vergütungsbericht erfolgen, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert.

Die Darstellung der konkreten Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter soll deren Wert umfassen. Bei Versorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden.

Der wesentliche Inhalt von Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied ist anzugeben, wenn die Zusagen in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den den Arbeitnehmern erteilten Zusagen nicht unerheblich abweichen. Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.“ (Ziffer 4.2.5 des Kodex)

Aufgrund des oben genannten Beschlusses werden zur Gesamtvergütung einzelner Vorstandsmitglieder keine näheren Angaben gemacht.

- „Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.“ (Ziffer 5.4.7 Abs. 3 des Kodex)

Im Konzernanhang werden die gezahlten Aufsichtsratsvergütungen gemäß IAS 24 in Summe dargestellt. Ein betragsmäßiger Individualausweis im Corporate Governance Bericht bringt keine kapitalmarktrelevanten Zusatzinformationen.

Die Hauptversammlung hat im Jahr 2006 eine ausführliche, detaillierte Anpassung der Regelung für die Aufsichtsratsvergütung in der Satzung der HUGO BOSS AG beschlossen.

- „Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern soll angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.“ (Ziffer 6.6 Abs. 2, Satz 1 des Kodex)

Das Wertpapierhandelsgesetz schreibt für das Über- bzw. Unterschreiten bestimmter Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft und für das Halten bestimmter Finanzinstrumente, die zu veränderten Stimmrechtsanteilen führen können, bestimmte Mitteilungen und Veröffentlichungen vor.

Dasselbe gilt beim Erwerb oder bei der Veräußerung von Aktien oder darauf bezogener Erwerbs- oder Veräußerungsrechte durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft. Der Gesetzgeber hat diese Normen erst jüngst reformiert und u. a. um zusätzliche Schwellen ergänzt. Er hat hierbei die Kapitalmarktinteressen und die berechtigten Datenschutzinteressen gegeneinander abgewogen. Ziffer 6.6. Abs. 2, Satz 1 des Kodex steht hierzu im Widerspruch. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat genügen die gesetzlichen Offenlegungsbestimmungen zusammen mit den Angaben nach Ziffer 6.6. Abs. 2, Satz 2 des Kodex.

**ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER  
HUGO BOSS AG GEMÄSS § 161 AKTG**

HUGO BOSS AG, Metzingen  
Wertpapier-Kenn-Nummern 524 550, 524 553

Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 24. Juli 2006 – seit der Entsprechenserklärung vom Dezember 2005 grundsätzlich entsprochen wurde und wird.

Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern 2.1.2 Satz 1, 3.8 Abs. 2, 4.2.3 Satz 7 und 8, 4.2.4, 4.2.5, 5.4.7 Abs. 3 und Ziffer 6.6 Abs. 2 Satz 1.

Metzingen, Dezember 2006

## BASISINFORMATIONEN HUGO BOSS AKTIEN

	2006	2005
<b>Gesamtanzahl</b>	70.400.000	70.400.000
davon Stammaktien	35.860.000	35.860.000
davon Vorzugsaktien	34.540.000	34.540.000
<b>Aktienkurs (31.12.) in €<sup>1</sup></b>		
Stammaktie	41,00	30,50
Vorzugsaktie	38,92	29,70
<b>Aktienkurs in €<sup>1</sup></b>		
Stammaktie		
Höchstkurs	41,70	32,85
Tiefstkurs	28,66	21,00
Vorzugsaktie		
Höchstkurs	40,50	31,54
Tiefstkurs	28,80	21,14
<b>Marktkapitalisierung in Mio. € (31.12.)</b>	2.815	2.120
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>		
Stammaktie	1,84	1,54
Vorzugsaktie	1,86	1,55
<b>Kurs/Gewinn-Verhältnis<sup>2</sup></b>		
Höchstkurs	22	20
Tiefstkurs	15	14
<b>Ausschüttungssumme in Mio. €<sup>3</sup></b>	82,8	70,2
<b>Ausschüttungsquote in %<sup>4</sup></b>	64	65
<b>Dividende je Aktie in €<sup>3</sup></b>		
Stammaktie	1,19	1,00
Vorzugsaktie	1,20	1,01
<b>Dividendenrendite in %<sup>5</sup></b>		
Höchstkurs	3,0	3,2
Tiefstkurs	4,2	4,8

<sup>1</sup> Xetra.

<sup>2</sup> Bezogen auf Hoch-/Tiefkurs Vorzugsaktien.

<sup>3</sup> 2006: Dividendenvorschlag.

<sup>4</sup> Bezogen auf das Konzernergebnis.

<sup>5</sup> Vorzugsaktie.

## AKTIENTYP: NENNWERTLOSE STÜCKAKTIEN

	Wertpapierkennnummer	International Securities Identification Number (ISIN)
Stammaktien	524550	DE 000 524 55 00
Vorzugsaktien	524553	DE 000 524 55 34

### Handelsplätze

Xetra, Frankfurt am Main, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München, Hannover (nur Vorzugsaktien), Berlin-Bremen (nur Vorzugsaktien)

# DIE HUGO BOSS AKTIEN

## INVESTOR RELATIONS

### DAS AKTIENJAHR 2006

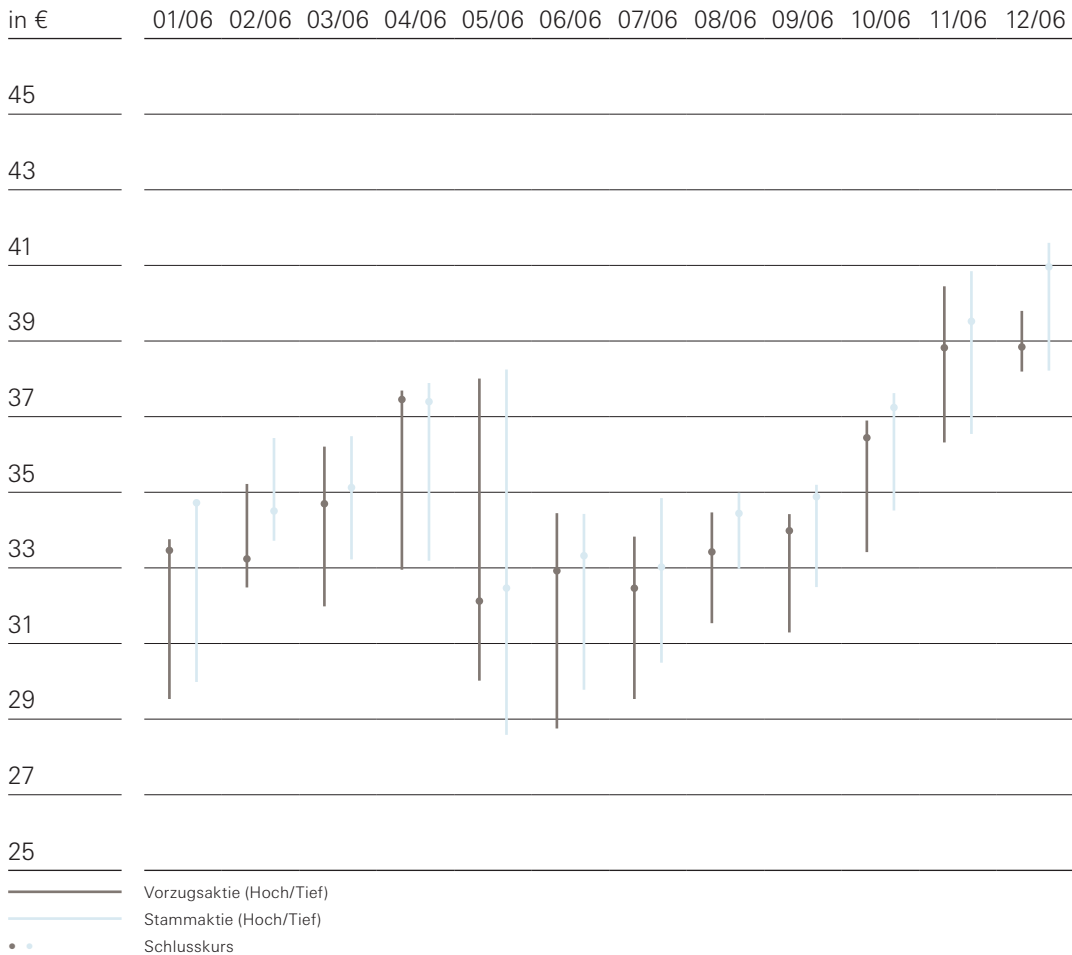
Die internationalen Aktienmärkte haben im Jahr 2006 deutliche Kursgewinne verzeichnen können. So wiesen bis auf den japanischen Nikkei-Index alle wichtigen internationalen Aktienindices prozentual zweistellige Zuwächse auf. Der die 30 größten deutschen Werte umfassende DAX 30 überstieg im Jahr 2006 erstmals wieder seit dem Jahr 2001 6.000 Punkte und schloss mit einem Plus von 22 % nahezu auf Jahreshöchststand mit 6.597 Zählern. Der MDAX, in dem die HUGO BOSS Vorzugsaktien gelistet sind, stieg auf 9.405 Punkte (+29 %) und beendete das abgelaufene Jahr ebenfalls fast auf Jahreshoch. Daneben wiesen auch die wichtigsten internationalen Indices wie der europäische EURO STOXX 50 und der US-amerikanische DOW JONES Zuwächse auf.

Mit einem Kursanstieg von 31 % bei den Vorzugsaktien und 34 % bei den Stammaktien konnten beide Aktiegattungen der HUGO BOSS AG die hohen Vorgaben der internationalen Aktienmärkte deutlich übertreffen. Der Kurs der Vorzugsaktien stieg auf 38,92 EUR und die Stammaktien schlossen bei 41,00 EUR. Beide Aktiegattungen markierten im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 neue historische Höchststände (Vorzugsaktie: 40,50 EUR, Stammaktie: 41,70 EUR) und übertrafen erstmals den Wert von 40,00 EUR. Damit konnten die Aktien der HUGO BOSS AG sowohl im Jahr 2006 als auch im Mehrjahresvergleich den DAX 30 und den MDAX, wie die Grafiken zeigen, deutlich übertreffen.

### KURSENTWICKLUNG



## VORZÜGE/STÄMME



Bedingt durch die positive Kursentwicklung der Vorzugs- und Stammaktien stieg die Marktkapitalisierung der HUGO BOSS AG zum Ende des Geschäftsjahres 2006 um 695 Mio. EUR (+33 %) auf 2.815 Mio. EUR (2005: 2.120 Mio. EUR). Im Aktienranking der Deutschen Börse AG, die nur den Streubesitz der im MDAX gelisteten Vorzugsaktien berücksichtigt, nahm HUGO BOSS mit einer Marktkapitalisierung von 1.054 Mio. EUR den 35. Platz im MDAX ein. Bezogen auf das Handelsvolumen lag die HUGO BOSS AG auf Platz 42. Durchschnittlich wurden pro Monat 2,7 Mio. Vorzugsaktien (2005: 2,0 Mio.) gehandelt. Von den aufgrund des geringeren Streubesitzes deutlich weniger gehandelten Stammaktien wurden durchschnittlich rund 437.000 Stück Stammaktien (2005: 406.000) umgesetzt.



## DIVIDENDE

Mit der Dividende partizipieren die Aktionäre an dem nachhaltig profitablen Wachstum ihres Unternehmens. Vor dem Hintergrund eines um 19 % gestiegenen Konzernergebnisses schlugen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 1,19 EUR je Stammaktie und 1,20 EUR je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2006 auszuschütten. Bezogen auf die Schlusskurse am 31. Dezember 2006 entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,9 % für die Stammaktien und 3,1 % für die Vorzugsaktien.

## INVESTOR RELATIONS ARBEIT IM JAHR 2006

Die Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren hat bei HUGO BOSS einen hohen Stellenwert. Entsprechend wurden die Aktivitäten der Investor Relations Abteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals intensiviert.

Das Unternehmen HUGO BOSS wurde in zahlreichen Gesprächen am Stammsitz in Metzingen sowie an 40 Roadshow-Tagen internationalen Investoren präsentiert. Zusätzlich stand das Management durch die Teilnahme an sechs Investmentkonferenzen im In- und Ausland einem breiten Investmentforum für Fragen zur Verfügung. Daneben hatten private Investoren auf fünf Anlegerveranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit Aktionärsvereinigungen durchgeführt wurden, Gelegenheit zum intensiven Dialog mit der Unternehmensführung.

Darüber hinaus wurden nach den gesetzlichen Vorgaben alle Insiderinformationen unverzüglich als Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht und auf den Internetseiten der HUGO BOSS AG zugänglich gemacht.

Die erfolgreiche Investor Relations Arbeit von HUGO BOSS zeigte sich erneut in den nationalen und internationalen Rankings externer Institute. So belegte HUGO BOSS beim Geschäftsberichtsrating des Manager Magazins den neunten Platz in der Kategorie MDAX. Bei einer Umfrage von Thomson Extel, bei der Analysten und Investoren über die Qualität der Investor Relations Arbeit europäischer Unternehmen befragt wurden, erzielte HUGO BOSS beim Company Rating im MDAX den achten Platz. Schließlich konnte HUGO BOSS bei der Vergabe des Investor Relations Preises 2006 der Zeitschrift Capital den sechsten Rang im MDAX belegen.

Wie auch in den vergangenen Jahren bildete die Hauptversammlung am 4. Mai 2006 mit einem vertretenen Kapital von 71 % (2005: 70 %) insbesondere für Privatanleger die wichtigste Investor Relations Veranstaltung. Allen der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkten wurde mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt.

## INFORMATIONEN IM INTERNET

Eine tragende Säule der Investor Relations Kommunikation, insbesondere mit Privataktionären, bildet das Internet. Auf den neu gestalteten Internetseiten können aktuelle Informationen zum Unternehmen wie Finanzberichte, Pressemeldungen und ein Finanzkalender sowie die jeweils neueste Unternehmenspräsentation abgerufen werden. Aufzeichnungen von Analystenmeetings und Telefonkonferenzen werden hier ebenfalls allen Interessenten zugänglich gemacht.

Wie in den vergangenen Jahren sind ausgewählte Seiten des Geschäftsberichts in interaktiver Form verfügbar.

## AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Die HUGO BOSS AG hat auch im Geschäftsjahr 2006 das Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt. Im Rahmen der am 4. Mai 2006 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung wurden 248.304 Stück Stammaktien und 340.305 Stück Vorzugsaktien, insgesamt 588.609 Aktien, am Kapitalmarkt im Berichtsjahr erworben. Damit hält die HUGO BOSS AG nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006 insgesamt 526.055 Stück Stammaktien und 577.472 Stück Vorzugsaktien. Die erworbenen Aktien sollen als Gegenleistung für einen eventuellen Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen bereitgehalten werden.





# KONZERNLAGEBERICHT

## UMSATZ NACH MARKEN

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
BOSS	1.347,9	1.167,5	15
Menswear	1.185,7	1.071,8	11
Womenswear	162,2	95,7	69
HUGO	136,2	124,5	9
Andere	11,4	17,4	-34
<b>Gesamt</b>	<b>1.495,5</b>	<b>1.309,4</b>	<b>14</b>

## UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Deutschland	346,9	318,4	9
Andere europäische Länder	681,9	582,5	17
Amerika	273,6	233,4	17
Asien/übrige Regionen	150,1	134,2	12
Lizenzen	43,0	40,9	5
<b>Gesamt</b>	<b>1.495,5</b>	<b>1.309,4</b>	<b>14</b>

## UMSATZ NACH QUARTALEN

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
1. Quartal	458,9	405,6	13
2. Quartal	253,2	218,7	16
3. Quartal	503,5	438,6	15
4. Quartal	279,9	246,5	14
<b>Gesamt</b>	<b>1.495,5</b>	<b>1.309,4</b>	<b>14</b>

---

# DER HUGO BOSS KONZERN

---

- **Umsatz steigt um 14 % auf 1.496 Mio. EUR**
- **Konzernergebnis legt um 19 % auf 129 Mio. EUR zu**
- **BOSS Womenswear: Umsatz steigt um 69 %**

## ORGANISATORISCHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Mit einem Umsatz von rund 1,5 Mrd. EUR und über 8.400 Mitarbeitern weltweit ist der HUGO BOSS Konzern, mit seinem Stammsitz in Metzingen, Deutschland, einer der erfolgreichsten internationalen Modekonzerne im Segment des gehobenen Bekleidungsmarktes.

An der Spitze des strategischen Managements des HUGO BOSS Konzerns stehen vier Vorstandsmitglieder, die die Fachbereiche wie z. B. Marketing, Vertrieb, Produktion, Logistik, Einzelhandel und Finanzen verantworten. Das operative Geschäft wird neben der HUGO BOSS AG von 24 Tochtergesellschaften weltweit betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Der Vorstand der HUGO BOSS AG besteht nach § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat gemäß §§ 84, 85 Aktiengesetz auf höchstens fünf Jahre ernannt. Über die Zahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung und den Widerruf der Bestellung sowie die Anstellungsverträge mit ihnen entscheidet der Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes. Die Vorstandsmitglieder sollen nach § 6 Abs. 3 der Satzung bei ihrer Bestellung in der Regel nicht älter als 60 Jahre sein.

Das Grundkapital der HUGO BOSS AG beträgt 70.400.000 EUR und ist eingeteilt in 35.860.000 Stammaktien (50,9 %) und 34.540.000 Vorzugsaktien (49,1 %) mit einem rechnerischen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Stamm- oder Vorzugsaktie. Die Aktien der HUGO BOSS AG lauten auf den Inhaber. Gesetzliche oder statutarische Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht; diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand unbekannt.

Die Vorzugsaktien sind im Gegensatz zu den Stammaktien stimmrechtslos. Die Inhaber der stimmrechtslosen Vorzugsaktien erhalten jedoch aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 0,01 EUR je Vorzugsaktie höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, bei Vorliegen eines ausreichenden Bilanzgewinns mindestens jedoch eine Dividende in Höhe von 0,01 EUR je Vorzugsaktie.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren bei der HUGO BOSS AG nicht. Für die Ausübung der Aktionärsrechte von Aktionären, die Mitarbeiter der HUGO BOSS AG sind, existieren keine Sonderregelungen, insbesondere keine Stimmrechtskontrollen.

Über Änderungen der Satzung beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der

Beschluss gemäß § 17 Satz 2 und 3 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 20 der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

HUGO BOSS Produkte sind in über 100 Ländern und rund 5.700 Einzelhandelsgeschäften erhältlich. Die Kernmarke BOSS und die Trendmarke HUGO bilden Markenwelten mit einer größtmöglichen modischen Vielfalt und einer gleichbleibend hohen Qualität. Die textilen Kollektionen werden durch Produkte wie Schuhe und Lederaccessoires abgerundet. Daneben ergänzen Lizenzprodukte wie Düfte und Kosmetik, Uhren und Brillen das Angebot.






Im Rahmen der konsequenten Fokussierung auf die beiden Marken BOSS und HUGO hat der HUGO BOSS Konzern die textilen Aktivitäten der Marke BALDESSARINI veräußert.

Ein globales Vertriebsnetz, effiziente Logistik, herausragende Produktkompetenz und qualitativ hochwertige Produkte machen HUGO BOSS zu einem professionellen Partner für seine internationalen Kunden.

Durch stringente Marketingmaßnahmen, wie beispielsweise Formel 1 Sponsoring, das Engagement im Segelsport und Kultursponsoring, werden die weltweite Bekanntheit und das Image der HUGO BOSS Marken und des Unternehmens gestärkt.



## MARKENÜBERSICHT

	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Herrenkollektion</li> <li>— Damenkollektion</li> <li>— Accessoires</li> </ul>	<p><b>BOSS Black</b> Umfassendes Spektrum von eleganten Businessoutfits über lässige Sportswear bis hin zu Abendgarderobe.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Herrenkollektion</li> <li>— Accessoires</li> </ul>	<p><b>BOSS Selection</b> Premium-Level der BOSS Marke, mit besonders edlen Stoffen und exzellenter Verarbeitung.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Herrenkollektion</li> <li>— Damenkollektion</li> <li>— Accessoires</li> </ul>	<p><b>BOSS Orange</b> Freizeitmode für Männer und Frauen, ungewöhnliche Stoffe, kräftige Farben und aufwendige Details.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Herrenkollektion</li> <li>— Sport-Accessoires</li> </ul>	<p><b>BOSS Green</b> Modeorientierte Kollektion, die sowohl technisch als auch modisch eine optimale Performance garantiert.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Herrenkollektion</li> <li>— Damenkollektion</li> <li>— Accessoires</li> </ul>	<p><b>HUGO</b> Selbstbewusste Männer- und Frauenkollektion, die Kreativität und Individualität einer unkonventionellen und progressiven Mode verbindet.</p>

## **INTERNES STEUERUNGSSYSTEM DES HUGO BOSS KONZERNS**

Der Anspruch, den nachhaltigen Erfolg des HUGO BOSS Konzerns langfristig zu sichern und weiter auszubauen, wird durch das interne Steuerungssystem proaktiv unterstützt. Die Informationssysteme des HUGO BOSS Konzerns enthalten Ist- und Planungsrechnungen, die strategische und operative Elemente zeitnah verknüpfen und von einer regelmäßigen, gegebenenfalls maßnahmenorientierten Kommunikation begleitet werden. Kundenorientierung, Effizienz und hohe Unternehmenstransparenz bilden die Elemente dieses Managementsteuerungssystems. Zusätzlich werden die Koordination der Aktivitäten aller Töchter sowie die dezentrale Verantwortung unterstützt.

Im Einzelnen umfasst das Steuerungssystem die strategische Konzernplanung, das konzernweite Berichtswesen, individuell auf die Segmente und Tochtergesellschaften zugeschnittene Key-Performance-Indicator (KPI)-Berichte sowie das Data Warehouse. Die strategische Konzernplanung ist auf drei Jahre ausgelegt und wird jährlich während des umfassenden Budgetprozesses überarbeitet. Im Rahmen des konzernweiten Berichtswesens werden von allen Tochtergesellschaften monatlich IFRS-Abschlüsse erstellt, die konsolidiert in das Management Reporting und in die veröffentlichten Quartals- und Geschäftsberichte des Konzerns eingehen. In regelmäßigen Abständen geben die Tochtergesellschaften eine Einschätzung zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zum voraussichtlichen Jahresergebnis ab. Detaillierte KPI-Berichte unterstützen das Management bei der Steuerung der Segmente, der Tochtergesellschaften und der Prozesse der operativen Bereiche. Das Data Warehouse gibt dem Management konzernweit einen direkten Zugriff auf zum Teil täglich aktualisierte Steuerungsinformationen. Das Controllingsystem wird laufend optimiert und an Entwicklungen des Konzerns sowie an steigende Anforderungen angepasst.

Die wichtigsten Kennzahlen, die kontinuierlich überwacht werden und deren Optimierung im Fokus des konzernweiten Wirtschaftens steht, sind in der folgenden Tabelle abgebildet.

**STEUERUNGSGRÖSSEN UND KENNZAHLEN**

		<b>2006</b>	<b>2005</b>
Umsatzerlöse	in Mio. €	1.495,5	1.309,4
Rohertragsmarge	in %	57,1	55,9
EBITDA	in Mio. €	233,4	204,2
EBIT	in Mio. €	184,4	162,9
EBIT-Marge	in %	12,3	12,4
Umsatzrendite	in %	8,6	8,3
Net Working Capital <sup>1</sup>	in Mio. €	298,7	279,5
Return on Investment <sup>2</sup>	in %	29,4	27,4

<sup>1</sup> Kurzfristiges Nettovermögen.

<sup>2</sup> EBIT/durchschnittliches Nettovermögen.

Durch Bindung der variablen Vergütung des Top-Managements im Konzern an die oben genannten Kennzahlen kommt dem Steuerungssystem des HUGO BOSS Konzerns eine besondere Bedeutung zu.

---

# DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

## IM ÜBERBLICK

---

### WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft konnte auch im Jahr 2006 den eingeschlagenen Wachstumskurs fortsetzen. Nach Einschätzungen des „Internationalen Währungsfonds“ (IWF) und der „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ (OECD) beschleunigte sich trotz teilweise deutlich gestiegener Rohstoffpreise der Anstieg der internationalen Wirtschaftsleistung, d.h. die Summe aller Bruttoinlandsprodukte, von 4,9 % im Jahr 2005 auf 5,1 % im abgelaufenen Jahr. So stieg beispielsweise der Rohölpreis im Verlauf des Sommers auf neue Rekordhöhen von über 75 US-Dollar pro Barrel. Aufgrund des zum Jahresende jedoch wieder deutlich gesunkenen Ölpreises hielt sich der Inflationsdruck aus Jahressicht in Grenzen. Dennoch haben die Zentralbanken der USA und der Euro Zone im Jahr 2006 zum Teil mehrfach ihre Leitzinsen angehoben, um Inflationsgefahren schon im Vorfeld abzuwehren. Die Erhöhungen des US-Leitzinses auf 5,25 % und des EZB-Leitzinses auf 3,50 % im Laufe des Jahres 2006 hatten eine zusätzlich dämpfende Wirkung auf die beiden größten Wirtschaftszonen.

Trotz eines Abkühlens der Binnenkonjunktur sollte die größte Volkswirtschaft weltweit, die USA, den Erwartungen des IWF zufolge eine Steigerung des Sozialprodukts in Höhe von 3,4 % erzielen. Entgegen der Eintrübung des US-amerikanischen Immobilienmarktes entwickelten sich die privaten Konsumausgaben weiterhin positiv. Mit durchschnittlich 3,3 % wiesen die Verbraucherpreise einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Anstieg auf. Zudem sank die Arbeitslosenquote in den USA von 5,1 % auf 4,6 % zum Ende des Jahres 2006, was ebenfalls einen positiven Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der USA hatte.

Auch die Euro Zone hat nach Einschätzung der OECD im Laufe des Jahres 2006 zunehmend an Stärke gewonnen. So erhöhte die Organisation ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum des Euroraums für 2006 von 2,2 % auf 2,7 %. Auch die Stimmungsindikatoren weisen auf eine stabile Entwicklung des Euroraums hin. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von einer starken Inlandsnachfrage. Angesichts hoher Kapazitätsauslastungen nahmen die Unternehmensinvestitionen bei vergleichsweise günstigen Finanzierungskonditionen zu. Infolge des deutlichen Aufschwungs hat sich die Arbeitslosenquote im Euroraum innerhalb eines Jahres von 8,6 % auf 7,9 % reduziert. Der private Konsum stieg im Jahresverlauf, trotz zeitweise ölpreisbedingter Realeinkommensrückgänge, mit rund 1,9 % stärker als in den Vorjahren.

Als besonders erfreulich zeigte sich die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland. Getragen von einer hohen Exportdynamik und anziehenden Konsumausgaben lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bei 2,7 %. Hierzu trug die im Vergleich zu anderen europäischen Ländern geringe Zunahme der Arbeitskosten bei, die die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produzenten unterstützte. Gedämpft wurde diese Entwicklung jedoch durch die im Jahresverlauf deutliche Aufwertung des Euros im Vergleich zum US-Dollar. Die Beschäftigung nahm unter dem Einfluss der Konjunkturbelebung zu, wodurch die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Prozentpunkt auf 8,0 % sank. Dies wirkte sich zusätzlich belebend auf die Binnennachfrage aus. Dabei stiegen die Verbraucherpreise nach 2,3 % im Vorjahr im Jahr 2006 mit 1,7 % vergleichsweise moderat.

Für den asiatischen Raum gehen die wichtigsten deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten vom Oktober 2006 erneut von einem deutlichen Wirtschaftswachstum aus. Die OECD erwartet für Japan ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,1% (2005: 1,9%), gestützt von Unternehmensinvestitionen aufgrund günstiger Finanzierungsbedingungen bei gleichzeitig steigenden Unternehmensgewinnen. Dagegen verringere sich der private Konsum aufgrund einer sich nicht mehr verbessernden Lage des Arbeitsmarktes und stagnierender privater Einkommen. Die Verbraucherpreise sollten in Japan auf Gesamtjahresbasis um 0,4% (2005: -0,3%) steigen.

Von einer Fortsetzung des starken Wirtschaftswachstums geht die OECD für die Volksrepublik China aus. Insgesamt erwarten die Experten für diese aufstrebende Volkswirtschaft einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 10,5%. Indien sollte laut OECD für das Jahr 2006 Zuwachsraten in Höhe von 8,3% aufweisen. Bei den verbleibenden Ländern Asiens gehen die Experten der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 5,2% aus.

Auch Zentral- und Osteuropa entwickelten sich dynamisch. Die Expansion der Wirtschaftsleistung dieser Region dürfte laut IWF im Jahr 2006 bei 5,3% liegen. Dabei nimmt die Wirtschaft Russlands mit einem erwarteten Anstieg von 6,5% eine Vorreiterrolle ein.

## BRANCHENENTWICKLUNG

Der deutsche Modemarkt hat sich auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Insgesamt legte er im Jahr 2006 um rund 1% gegenüber dem Vorjahr 2005 zu. Damit konnte der deutsche Modemarkt ebenfalls von der insgesamt verbesserten Konsumstimmung profitieren. Dabei waren die Konsumenten weniger preissensibel als in den Vorjahren. So ist das Umsatzwachstum im Wesentlichen auf eine höhere Nachfrage nach Marken- und Luxusartikeln zurückzuführen, was zu höheren Durchschnittserlösen pro Kunden geführt hat.

Bedingt durch das warme Winterwetter, lief das Weihnachtsgeschäft für den deutschen Modemarkt nur sehr schleppend an, belebte sich jedoch in der zweiten Dezemberhälfte. Dagegen blieben im vierten Quartal Vorzieheffekte aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung auf 19% ab Januar 2007 aus.

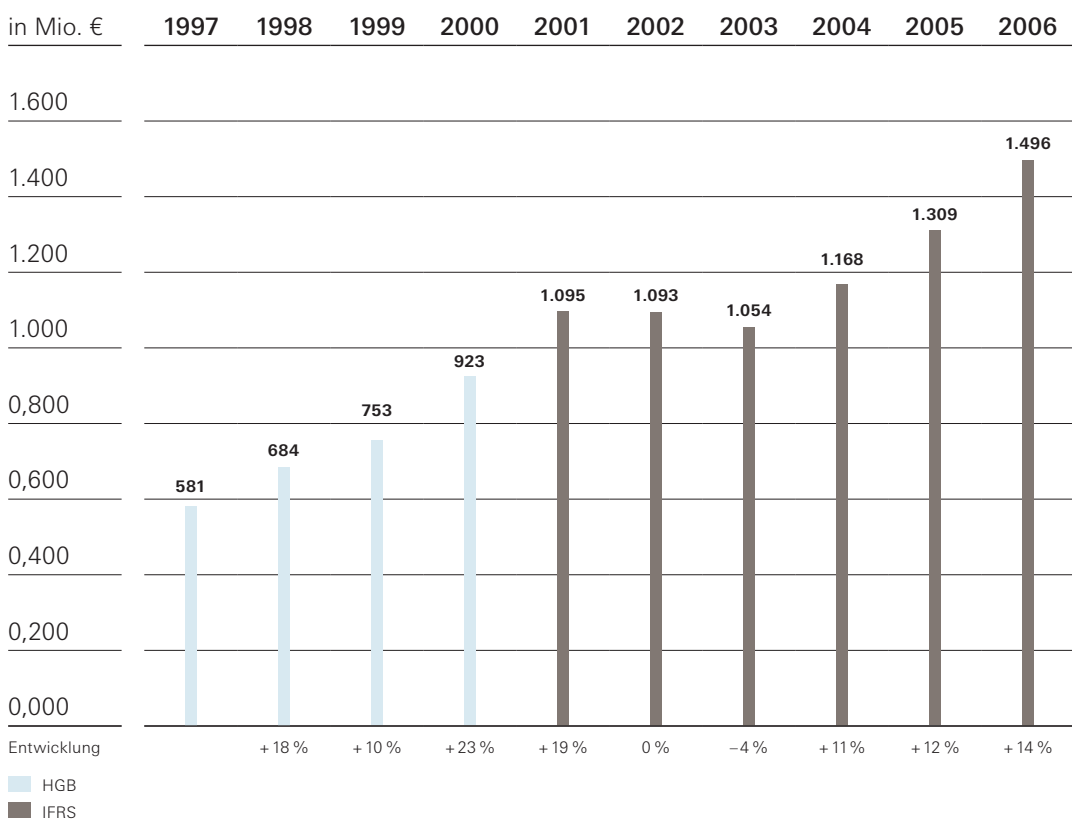
Andere große internationale Modemärkte haben sich ebenfalls leicht positiv entwickelt. Trotz der oben beschriebenen Abkühlung des US-amerikanischen Immobilienmarktes, der einen hohen Einfluss auf das verfügbare Einkommen hat, stiegen die privaten Konsumausgaben in den USA. Daher konnte der US-amerikanische Markt erneut mit 3% wachsen. Die positiven Entwicklungen der asiatischen Volkswirtschaften schlugen sich auch in den lokalen Modemärkten nieder. So zeigen diese Märkte mit einem durchschnittlichen Wachstum von 5–6% ebenfalls erfreuliche Tendenzen.

Der Weltmarkt der Mode wuchs im Jahr 2006 insgesamt um 4%.

## ERTRAGSLAGE

### KONZERNUMSATZ STEIGT UM 14 %

#### MEHRJAHRESÜBERSICHT KONZERNUMSATZ



HUGO BOSS konnte das Geschäftsjahr 2006 erneut mit einer Höchstmarke beim Konzernumsatz beenden. Insgesamt stieg der Umsatz um 14 % auf 1.496 Mio. EUR (2005: 1.309 Mio. EUR). Zu dieser erfolgreichen Entwicklung trugen alle wichtigen Wirtschaftsregionen mit prozentual zweistelligen Umsatzzuwächsen bei. Mit einem Plus von 17 % zeigte die Region Amerika die höchste Zuwachsrate vor Europa, das beim Umsatz um 14 % zulegen konnte.

Wesentlichen Anteil an der erfreulichen Umsatzentwicklung hatte im Berichtsjahr 2006 BOSS Womenswear. So legten die beiden Damenlinien BOSS Black Womenswear und die im Geschäftsjahr 2006 in den Markt eingeführte freizeitorientierte Linie BOSS Orange Womenswear um insgesamt 69 % auf 162 Mio. EUR (2005: 96 Mio. EUR) zu.

Im Geschäftsjahr 2006 konnte der insbesondere für das Damengeschäft wichtige Produktbereich Schuhe und Lederaccessoires erfolgreich ausgebaut werden. Ein Umsatzzuwachs von 28 % auf 151 Mio. EUR (2005: 118 Mio. EUR) verdeutlicht die zunehmende Bedeutung dieser Produktgruppen.

Der mit 65 zusätzlichen Geschäften im Geschäftsjahr 2006 forcierte Ausbau des Vertriebs über konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte (DOS) hat mit einer Steigerung von 39 % (2005: 41 %) auf 192 Mio. EUR (2005: 138 Mio. EUR) ebenfalls wesentlich zur positiven Umsatzentwicklung beigetragen. Damit stieg der Anteil des Umsatzes über eigene Einzelhandelsgeschäfte auf 13 % des Gesamtumsatzes.

Im Geschäftsjahr 2006 hatten die Effekte aus Wechselkursschwankungen insgesamt nur einen geringen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Somit ergab sich per saldo aus den negativen Effekten der sich abschwächenden japanischen Währung und des schwächeren US-Dollars sowie den positiven Effekten eines im Jahresverlauf festeren kanadischen Dollars ein leicht positiver Einfluss auf die währungsbereinigte Umsatzentwicklung.

Der um Effekte aus Wechselkursschwankungen bereinigte Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2006 legte, wie in Berichtswährung, um 14 % zu.

HUGO BOSS konnte in allen Quartalen des Geschäftsjahres 2006 beim Umsatz einen prozentual zweistelligen Umsatzzuwachs erzielen. So wies das vierte Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2006 mit einer Umsatzsteigerung von 14 % auf 280 Mio. EUR (Q4 2005: 247 Mio. EUR) eine vergleichbar hohe Umsatzdynamik auf wie die ersten drei Quartale des Jahres 2006.

## DEUTSCHLAND

Der deutsche Modemarkt hat sich vor dem Hintergrund einer konjunkturellen Belebung auf niedrigem Niveau stabilisiert und legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 1 % (2005: –1 %) zu.

HUGO BOSS konnte sich mit einem Umsatzwachstum von 9 % wieder deutlich von der Marktentwicklung absetzen und hier weitere Marktanteile hinzugewinnen. Insgesamt stieg der Umsatz in Deutschland auf 347 Mio. EUR (2005: 318 Mio. EUR).

Mit einem Umsatzplus von 65 % waren die Womenswear Kollektionen der Marke BOSS erneut eine der erfolgreichsten Damenkollektionen des vergangenen Jahres in Deutschland. Insgesamt konnte das Damengeschäft mit BOSS Black Womenswear und der neuen Kollektion BOSS Orange Womenswear auf 43 Mio. EUR (2005: 26 Mio. EUR) ausgebaut werden. Neben den textilen Kollektionen trug der konsequente Ausbau des Produktbereichs mit Schuh- und Lederaccessoires zur positiven Entwicklung des Damengeschäfts bei.

## ANDERE EUROPÄISCHE LÄNDER

## UMSATZ ANDERER EUROPÄISCHER LÄNDER

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Frankreich	124,9	117,9	6
Großbritannien/Irland	104,3	92,3	13
Benelux	104,8	86,7	21
Skandinavien	59,5	51,1	16
Italien	52,0	49,3	5
Schweiz	36,0	28,9	25
Spanien	64,4	42,2	53
Sonstiges Europa	136,0	114,1	19
<b>Andere europäische Länder</b>	<b>681,9</b>	<b>582,5</b>	<b>17</b>
in % vom Gesamtumsatz	46	44	

Der Umsatz in Europa ohne Deutschland konnte im Geschäftsjahr 2006 um 17 % gesteigert werden. Insgesamt legte er auf 682 Mio. EUR zu (2005: 583 Mio. EUR). Entsprechend konnte HUGO BOSS in allen wichtigen europäischen Märkten seinen Marktanteil steigern.

Den höchsten prozentualen Umsatzzuwachs erzielte erneut Spanien. So legte der Umsatz hier gegenüber der Vergleichsperiode um 53 % auf 64 Mio. EUR (2005: 42 Mio. EUR) zu, unterstützt durch die Eröffnung von neun eigenen Einzelhandelsstandorten. In Skandinavien stieg der Umsatz um 16 % (2006: 60 Mio. EUR, 2005: 51 Mio. EUR), in der Schweiz um 25 %, währungsbereinigt um 27 % (2006: 36 Mio. EUR, 2005: 29 Mio. EUR), und in Österreich um 10 % (2006: 46 Mio. EUR, 2005: 42 Mio. EUR). In den Beneluxstaaten legte der Umsatz um 21 % auf 105 Mio. EUR (2005: 87 Mio. EUR) zu. Hier wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 24 konzerneigene Einzelhandelsflächen eröffnet, wobei der Schwerpunkt auf dem Shop-in-Shop-Konzept lag. In den zentral- und osteuropäischen Märkten konnte der Umsatz um 21 % auf 64 Mio. EUR (2005: 53 Mio. EUR) verbessert werden.

Der Umsatz in Frankreich, dem zweitgrößten Markt für HUGO BOSS in Europa, lag mit 125 Mio. EUR um 6 % über dem Wert der Vergleichsperiode (2005: 118 Mio. EUR). In Großbritannien/Irland konnte der Umsatz des Geschäftsjahres 2006 sowohl in Konzernwährung als auch in lokaler Währung um 13 % auf insgesamt 104 Mio. EUR (2005: 92 Mio. EUR) gesteigert werden.

In Italien stieg der Umsatz um 5 % auf 52 Mio. EUR (2005: 49 Mio. EUR).



**AMERIKA****UMSATZ AMERIKA**

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
USA	195,8	167,7	17
Kanada	55,1	45,0	22
Mexiko	14,6	14,5	1
Brasilien	2,2	1,4	57
Sonstiges Amerika	5,9	4,8	23
<b>Amerika</b>	<b>273,6</b>	<b>233,4</b>	<b>17</b>
in % vom Gesamtumsatz	18	18	

In den Märkten auf dem amerikanischen Kontinent konnte HUGO BOSS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 mit 17 %, sowohl in Berichtswährung als auch in lokalen Währungen, den prozentual höchsten Umsatzzuwachs aller Regionen verzeichnen. Dabei konnte der festere kanadische Dollar die negativen Währungseffekte des im Jahresverlauf schwächer gewordenen US-Dollars nahezu vollständig ausgleichen.

Der Gesamtumsatz dieser wichtigen Modemärkte lag im Jahr 2006 in Summe bei 274 Mio. EUR (2005: 233 Mio. EUR).

In den USA, dem nach Umsatzgröße für HUGO BOSS zweitwichtigsten Markt nach Deutschland, konnte das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter beschleunigt werden. So stieg hier der Umsatz währungsbereinigt um 18 %. In Berichtswährung legte er um 17 % auf insgesamt 196 Mio. EUR (2005: 168 Mio. EUR) zu. Dabei verbesserte sich der Umsatz des Wholesalegeschäftes um 15 %. Unterstützt durch die Eröffnung von drei Geschäften stieg der Umsatz des konzerneigenen Einzelhandelsgeschäfts in den USA um 21 %.

Um 15 % in lokaler Währung konnte der Umsatz in Kanada gesteigert werden. Aufgrund von positiven Wechselkurseffekten stieg der Umsatz in Berichtswährung hier um 22 % von 45 Mio. EUR auf 55 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2006. Insbesondere BOSS Womenswear hatte entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung.

Dagegen entwickelten sich die Länder Mittel- und Südamerikas vergleichsweise moderat. So legte der Umsatz in dieser Region in lokalen Währungen um 9 % zu. In Konzernwährung stieg er um 10 % auf 23 Mio. EUR (2005: 21 Mio. EUR).

## ASIEN/ÜBRIGE REGIONEN

### UMSATZ ASIEN/ÜBRIGE REGIONEN

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Japan	40,1	39,9	1
Australien	22,1	18,5	19
Volksrepublik China	34,1	27,4	24
Übrige Länder	53,8	48,4	11
<b>Asien/übrige Regionen</b>	<b>150,1</b>	<b>134,2</b>	<b>12</b>
in % vom Gesamtumsatz	10	10	

Mit einem Umsatzplus von 14 % in lokalen Währungen konnte der HUGO BOSS Konzern erwartungsgemäß seinen Umsatz in dieser Region erneut um einen zweistelligen Prozentsatz steigern. In Konzernwährung legte der Umsatz, beeinflusst von negativen Währungseffekten aus der Abschwächung des japanischen Yens, um 12 % auf 150 Mio. EUR (2005: 134 Mio. EUR) zu.

In Japan betreibt der HUGO BOSS Konzern sein Geschäft ausschließlich über ein Netzwerk eigener Einzelhandelsflächen. Mit der Eröffnung von neun Shop-in-Shops hat der Modekonzern seine Marktpräsenz in diesem wichtigen Markt weiter ausgebaut und verfügt zum Ende der Berichtsperiode über insgesamt 73 DOS (2005: 64). In Landeswährung konnte der Umsatz in Japan trotz rückläufiger privater Konsumausgaben um 7 % zulegen. Aufgrund der bereits oben erläuterten negativen Währungseffekte lag er dagegen in Berichtswährung mit 40 Mio. EUR (2005: 40 Mio. EUR) auf dem Niveau des Vorjahres.

Mit der Eröffnung des ersten konzerneigenen Geschäfts in Shanghai trägt der HUGO BOSS Konzern der Bedeutung des Wachstumsmarktes China Rechnung. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 stieg der Umsatz im Jahr 2006 in lokaler Währung um 25 %. In Konzernwährung legte er um 24 % auf 34 Mio. EUR (2005: 27 Mio. EUR) zu.

In den verbleibenden Ländern der Region Asien/übrige Regionen konnte der Umsatz in lokalen Währungen um 14 % und in Berichtswährung um 13 % gesteigert werden. Insgesamt stieg der Umsatz hier am Ende des Geschäftsjahres 2006 auf 76 Mio. EUR (2005: 67 Mio. EUR).

**LIZENZEN****LIZENZEN**

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Lizenzen, textil	0,0	0,0	
Lizenzen, nicht-textil	43,0	40,9	5
<b>Lizenzen</b>	<b>43,0</b>	<b>40,9</b>	<b>5</b>

Im Geschäftsjahr 2006 entwickelten sich die Lizezeinnahmen insbesondere aufgrund der Lizenzprodukte Düfte und Uhren erfreulich. Insgesamt stiegen die Lizezeinnahmen um 5 % auf 43 Mio. EUR (2005: 41 Mio. EUR).

Aufgrund der erfolgreichen Markteinführung von sechs neuen Düften legten die Lizezeinnahmen dieser Produktgruppe um rund 6 % zu. Besonderen Anteil an dieser Entwicklung hatte neben der Duftserie „Femme by BOSS“, die ab September 2006 in die Märkte eingeführt wurde, der „BOSS Selection“ Herrenduft.

Im Rahmen des erfolgten Wechsels des Lizenznehmers für die Produktgruppe Brillen wurde im ersten Halbjahr die frühere Brillenkollektion abverkauft und im zweiten Halbjahr 2006 wurden die aktuellen Modelle des neuen Lizenznehmers, der Safilo S.p.A., in die Märkte eingeführt. Daher waren die Lizenzerträge dieser Produktgruppe insgesamt noch leicht rückläufig.

Dagegen entwickelte sich der Bereich Uhren zufriedenstellend. Nach dem Abverkauf noch vorhandener Restbestände konnten die Kollektionen des neuen HUGO BOSS Lizenznehmers für Uhren, der Movado Group, Inc., erfolgreich in dem attraktiven Bereich der gehobenen Fashion-Uhren platziert werden.

**MARKENUMSATZ: 2,0 MRD. EUR**

Werden der HUGO BOSS Konzernumsatz des Jahres 2006 ohne Lizenzerträge und die Umsätze der HUGO BOSS Lizenznehmer addiert, ergibt sich der Gesamtumsatz, der mit HUGO BOSS Produkten weltweit erzielt wurde. Gegenüber dem Vorjahr legte der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2006 um 12 % auf 1.971 Mio. EUR (2005: 1.753 Mio. EUR) zu.

**BOSS MENSWEAR**

Im Geschäftsjahr 2006 stiegen die Umsätze der BOSS Herrenkollektionen um 11 % auf insgesamt 1.186 Mio. EUR (2005: 1.072 Mio. EUR).

Vor dem Hintergrund einer mit rund 1% Wachstum gegenüber dem Vorjahr nur leicht positiven Entwicklung des deutschen Modemarktes entwickelte sich BOSS Menswear im Jahr 2006 mit einem Umsatzplus von 5% in Deutschland erfreulich. Vergleichbare Entwicklungen wiesen auch andere große Modemärkte auf, so dass der Weltmarktanteil der BOSS Menswear auf insgesamt rund 14% ausgebaut werden konnte.

Auch im Geschäftsjahr 2006 setzte sich der Trend hin zu gehobener Freizeitbekleidung fort. So legte der Umsatz dieser Produktkategorie um 16% auf 487 Mio. EUR (2005: 420 Mio. EUR) zu. Insgesamt stieg der Anteil der freizeitorientierten Bekleidung am Gesamtumsatz von BOSS Menswear auf 41% (2005: 39%).

Mit einem Wachstum von 18% auf 116 Mio. EUR (2005: 98 Mio. EUR) wies der Produktbereich Schuhe und Lederaccessoires das höchste Wachstum des Herrensegments auf.

Daneben entwickelte sich der Bereich Businesswear in der Berichtsperiode 2006 ebenfalls positiv. Er legte um 5% auf 583 Mio. EUR (2005: 554 Mio. EUR) zu.

Besonders bemerkenswert ist die weiterhin dynamische Entwicklung von BOSS Selection. So konnte der Umsatz hier gegenüber der Vergleichsperiode um 62% auf 33 Mio. EUR (2005: 21 Mio. EUR) zum Ende des Berichtsjahres 2006 verbessert werden.

## **BOSS WOMENSWEAR**

Mit einem Umsatzzuwachs von 69% auf 162 Mio. EUR (2005: 96 Mio. EUR) setzte sich die nachhaltig positive Umsatzentwicklung von BOSS Womenswear auch im Geschäftsjahr 2006 fort. Neben der erfolgreichen Einführung von BOSS Orange Womenswear, die mit 33 Mio. EUR zum Umsatzwachstum beitrug, stieg der Umsatz der BOSS Black Womenswear um 36% auf 129 Mio. EUR (2005: 96 Mio. EUR).

## **HUGO**

HUGO, die Trendmarke im Markenportfolio von HUGO BOSS, wurde im Geschäftsjahr 2006 in 48 Ländern vertrieben. Im Berichtsjahr 2006 konnte HUGO ein Umsatzplus von 9% erzielen. Damit stieg der Umsatz von 125 Mio. EUR auf 136 Mio. EUR am Ende des Berichtsjahres 2006 und HUGO konnte in wichtigen Modemärkten seine Position ausbauen.

## **BALDESSARINI**

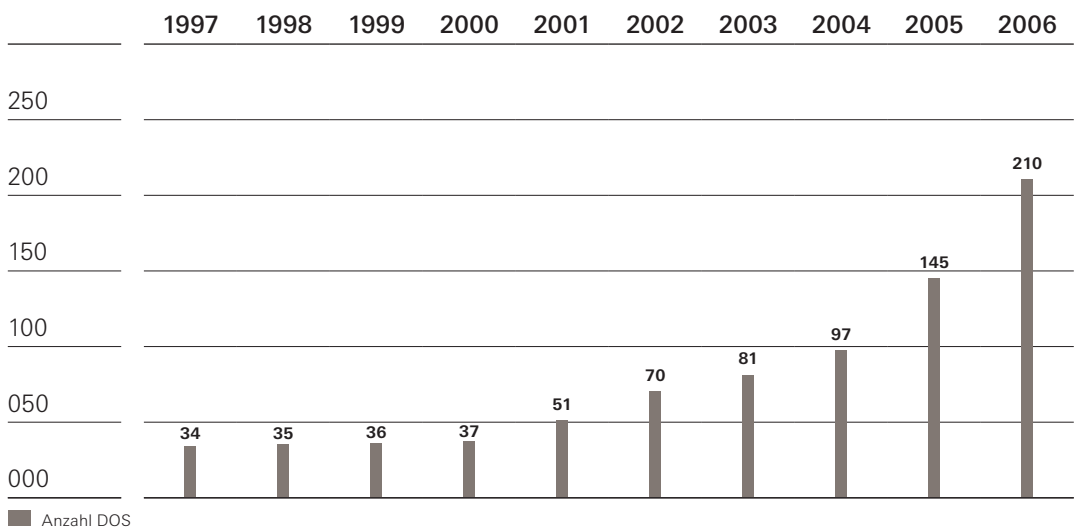
Die erfolgreiche Markteinführung von BOSS Selection hat dazu geführt, dass das obere Marktsegment im Markenportfolio von HUGO BOSS abgedeckt ist. Daher wurden die textilen Aktivitäten

der Marke BALDESSARINI zum 1. September 2006 veräußert. Hierdurch sank der Umsatz einschließlich der Lizenzerlöse aus dem Duftgeschäft um 34 % auf 11 Mio. EUR (2005: 17 Mio. EUR).

**UMSATZWACHSTUM IM DOS-KANAL**

Im Geschäftsjahr 2006 hat der HUGO BOSS Konzern den Ausbau des Vertriebs über konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte (DOS) forciert und seine Präsenz in den Schlüsselmärkten der Mode ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2006 lag der Schwerpunkt auf dem Shop-in-Shop Konzept mit 46 Eröffnungen. Insgesamt umfasste das weltweite Netzwerk konzerneigener Einzelhandelsstandorte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 210 DOS (2005: 145), davon 67 freistehende Stores und 143 Shop-in-Shops.

**ANZAHL DIRECTLY OPERATED STORES**



Unter anderem wurde im September 2006 in Shanghai mit 402 m<sup>2</sup> der erste konzerneigene HUGO BOSS Store in der Volksrepublik China eröffnet. Damit hat HUGO BOSS den Markenauftritt in diesem wichtigen asiatischen Wachstumsmarkt entscheidend gestärkt. Daneben wurden an weiteren internationalen „Hotspots“, wie beispielsweise in Zürich, Mailand und am Sloane Square in London, attraktive Standorte besetzt.

Insgesamt stiegen die DOS-Umsätze im Geschäftsjahr 2006 um 39 % auf 192 Mio. EUR (2005: 138 Mio. EUR). Damit lag der Anteil des Vertriebs über Directly Operated Stores am Gesamtumsatz bei rund 13 %. Auf vergleichbarer Fläche stiegen die Umsätze gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 um 6 %.

Unter Berücksichtigung der 841 Franchise Stores verfügt der HUGO BOSS Konzern weltweit über 1.051 Monobrand Stores.

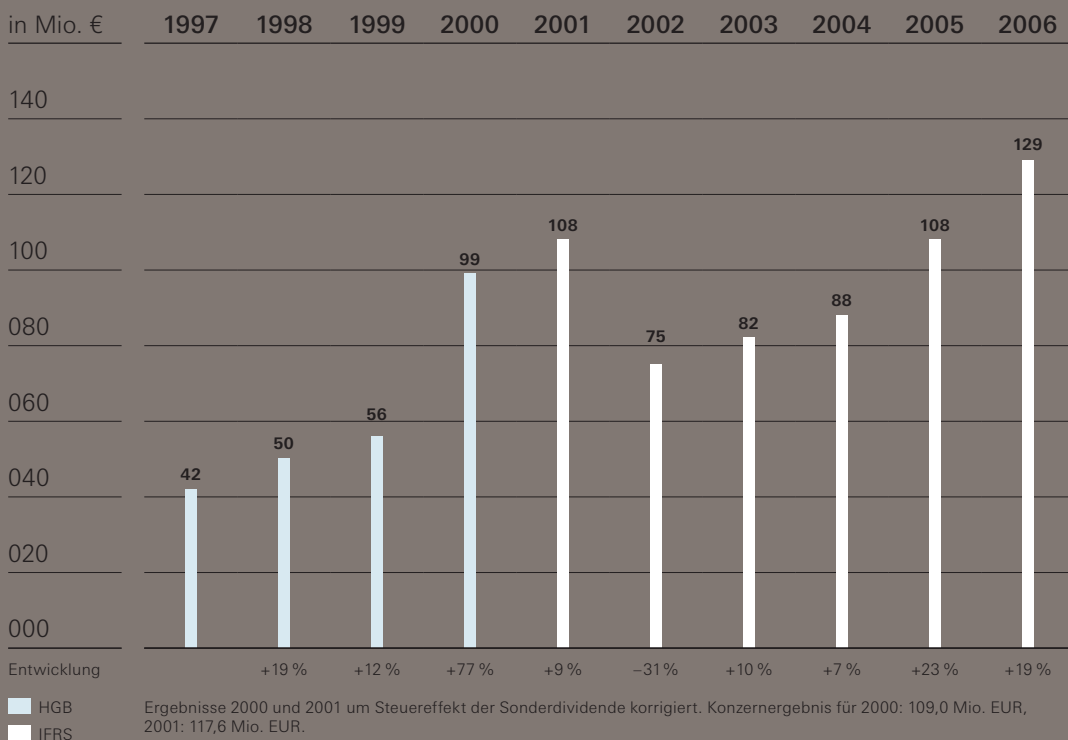
## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.495,5</b>	<b>1.309,4</b>	<b>14</b>
Materialaufwand inkl. Bestandsveränderungen	-641,0	-577,7	-11
<b>Rohertag</b>	<b>854,5</b>	<b>731,7</b>	<b>17</b>
in % vom Umsatz	57,1	55,9	
Sonstige betriebliche			
Aufwendungen und Erträge	-343,3	-289,3	-19
Personalaufwand	-277,8	-238,2	-17
Abschreibungen <sup>1</sup>	-49,0	-41,3	-19
<b>EBIT</b>	<b>184,4</b>	<b>162,9</b>	<b>13</b>
Nettofinanzergebnis	-4,5	-5,7	21
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>179,9</b>	<b>157,2</b>	<b>14</b>
Ertragsteuern	-51,2	-49,0	-4
<b>Konzernergebnis</b>			
<b>absolut</b>	<b>128,7</b>	<b>108,2</b>	<b>19</b>
<b>je Aktie (€)<sup>2</sup></b>			
Stammaktie	1,84	1,54	19
Vorzugsaktie	1,86	1,55	20

<sup>1</sup> Einschließlich Wertberichtigungen auf Sachanlagevermögen.

<sup>2</sup> Keine Verwässerung: Aktienoptionsprogramm, basierend auf Stock Appreciation Rights (Phantom Stocks).

## MEHRJAHRESÜBERSICHT KONZERNERGEBNIS



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2006 konnte der Modekonzern HUGO BOSS das Nettoergebnis gegenüber der Vergleichsperiode um 19 % auf 129 Mio. EUR (2005: 108 Mio. EUR) verbessern und damit erneut einen Höchstwert beim Jahresüberschuss erzielen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 14 % auf 180 Mio. EUR (2005: 157 Mio. EUR).

Im Wesentlichen beeinflussten dabei die nachfolgend dargestellten Effekte die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006:

## ERGEBNISENTWICKLUNG

in Mio. €

<b>Konzernergebnis 2005</b>		<b>108,2</b>
Veränderung Rohertrag		122,8
Umsatzeffekt auf den Rohertrag	100,2	
Effekt aus der Veränderung der Rohertragsmarge	20,5	
Veränderung der Lizenzerträge	2,1	
Veränderung betrieblicher Aufwand und Abschreibungen		-101,3
aus Sachaufwand	-54,0	
aus Personalaufwand	-39,6	
aus Abschreibungen	-7,7	
Veränderung Finanzergebnis		1,2
Veränderung Steuern		-2,2
durch Veränderung des Vorsteuerergebnisses	-7,1	
aus sonstigen Steuereffekten	4,9	
<b>Konzernergebnis 2006</b>		<b>128,7</b>

## ROHERTRAGSMARGE

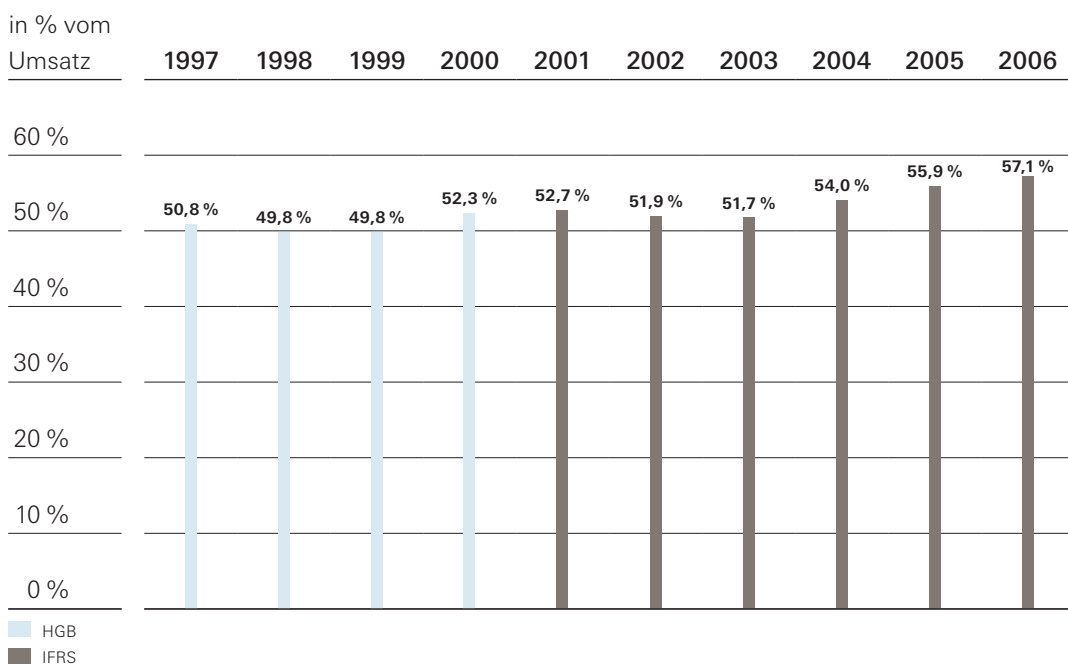
Die Rohertragsmarge konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 1,2 Prozentpunkte auf 57,1 % (2005: 55,9 %) verbessert werden.

Maßgeblich für diese Entwicklung war zum einen der im Vergleich zur Vorjahresperiode höhere Anteil des Vertriebs über konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte. Insgesamt stieg der Anteil des Umsatzes über die eigenen Retailgeschäfte am Gesamtumsatz auf 13 % (2005: 11 %).

Zum anderen waren weitere Optimierungen der weltweiten Einkaufsstrukturen für die positive Entwicklung der Rohertragsmarge verantwortlich.

Gegenläufige Effekte ergaben sich im Geschäftsjahr 2006 aufgrund der im Vergleich zum textilen Kerngeschäft geringeren Wachstumsdynamik des Lizenzgeschäfts und des hieraus resultierenden gesunkenen Anteils der Lizenzerträge am Gesamtumsatz.

### ROHERTRAGSMARGE<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand inkl. Bestandsveränderungen.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Im Geschäftsjahr 2006 stieg der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen gegenüber dem Wert der Vergleichsperiode um 19 % auf insgesamt 343 Mio. EUR (2005: 289 Mio. EUR).

Neben der allgemeinen Ausweitung des Geschäfts war vor allem der fortgesetzte Ausbau des Vertriebs über eigene Einzelhandelsgeschäfte ursächlich für den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen, wie z. B. aufgrund zusätzlicher Mietaufwendungen.

Durch die Markteinführung der neuen, freizeitorientierten Linie BOSS Orange Womenswear im Geschäftsjahr 2006 fielen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005 höhere Aufwendungen für die Erstellung der Kollektionen an.



Zur Unterstützung der HUGO BOSS Marken, insbesondere der neuen BOSS Orange Womenswear Linie, wurden insgesamt nach Abzug der Weiterbelastungen rund 113 Mio. EUR (2005: 103 Mio. EUR) für Marketing aufgewendet. Dies entspricht rund 8 % (2005: 8 %) des Gesamtumsatzes.

## **PERSONALAUFWAND**

Das fortgesetzte profitable Wachstum des HUGO BOSS Konzerns machte auch im Jahr 2006 den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten erforderlich.

Dabei lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Schwerpunkte auf den Bereichen Fertigung und Logistik sowie auf dem Ausbau des konzerneigenen Einzelhandels. Auch aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der Produktgruppen Schuhe und Lederaccessoires und des Ausbaus der BOSS Orange Womenswear Kollektionen wurden zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

Neben der höheren Mitarbeiterzahl führte der gestiegene Kurs der HUGO BOSS Aktien zu höheren Aufwendungen für das Stock Appreciation Rights Program.

Insgesamt erhöhte sich der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2006 um 17 % auf 278 Mio. EUR gegenüber der Vergleichsperiode (2005: 238 Mio. EUR).

## **ABSCHREIBUNGEN**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2006 legten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19 % auf insgesamt 49 Mio. EUR (2005: 41 Mio. EUR) zu. Hierfür waren höhere Investitionen in eigene Einzelhandelsgeschäfte, Showrooms und Software sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Jahr 2006 und in den Vorperioden maßgebend.

## **ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Effekte stieg das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) des Geschäftsjahres 2006 um 13 % auf 184 Mio. EUR (2005: 163 Mio. EUR).

## **NETTOFINANZERGEBNIS**

Im Geschäftsjahr 2006 lag das Nettofinanzergebnis bei –5 Mio. EUR (2005: –6 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber der Vergleichsperiode resultierte insbesondere aus positiven Wechselkurseffekten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006.

## STEUERQUOTE

Die zunehmende Internationalisierung des HUGO BOSS Geschäfts und der damit einhergehende höhere Gewinnanteil von ausländischen Gesellschaften mit niedrigeren Steuersätzen als in Deutschland führte auch im Jahr 2006 zu einer Senkung des durchschnittlichen Konzernsteuersatzes.

Der sich aus der Aktivierung des vorhandenen Körperschaftsteuerguthabens ergebende Steuerertrag wurde durch gegenläufige Effekte teilweise aufgehoben. Wesentliche gegenläufige Effekte auf die Konzernsteuerquote ergaben sich aus der erforderlichen Anpassung des anzuwendenden Steuersatzes für die Ermittlung von latenten Steuern bei Konsolidierungsmaßnahmen sowie aus der Nachversteuerung von Sachverhalten aus Vorjahren.

Unter Berücksichtigung sämtlicher steuerwirksamer Sachverhalte lag die Steuerquote mit 28 % im Geschäftsjahr 2006 um knapp 3 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres (2005: 31 %).

## ERGEBNIS JE AKTIE

Entsprechend der Entwicklung des Nettoergebnisses des HUGO BOSS Konzerns stieg das Ergebnis je Stammaktie um 19 % auf 1,84 EUR (2005: 1,54 EUR), das Ergebnis je Vorzugsaktie um 20 % auf 1,86 EUR (2005: 1,55 EUR). Stamm- und Vorzugsaktien, die die HUGO BOSS AG im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben hat, sind nicht dividendenberechtigt, was in der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt wurde. Der Aktienoptionsplan des HUGO BOSS Konzerns verwässerte das Ergebnis je Aktie nicht, da er auf virtuellen Aktien (Stock Appreciation Rights) beruht.



## SEGMENTINFORMATIONEN NACH PRODUKTBEREICHEN

in Mio. €	Herrensegment <sup>1</sup>		Damensegment	
	2006	2005	2006	2005
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.333,3</b>	<b>1.213,7</b>	<b>162,2</b>	<b>95,7</b>
Abschreibungen	-42,9	-38,2	-6,1	-3,1
EBIT	173,1	157,9	11,3	5,0
in % vom Umsatz	13,0	13,0	7,0	5,2
<b>Konzernergebnis</b>	<b>120,9</b>	<b>106,1</b>	<b>7,8</b>	<b>2,1</b>
in % vom Umsatz	9,1	8,7	4,8	2,2
Aktiva	866,0	788,1	87,2	65,9
Schuldposten	320,8	261,5	138,0	124,7
Reinvermögen	545,2	526,6	-50,8	-58,8
<b>Investitionen</b>	<b>93,3</b>	<b>73,2</b>	<b>5,2</b>	<b>3,4</b>
<b>Mitarbeiter</b> (Kapazitäten)	<b>7.820</b>	<b>6.997</b>	<b>621</b>	<b>587</b>

<sup>1</sup> Bestehendes Geschäft mit Herrenkollektionen. Auf die Produktlinie HUGO Woman entfallende Beträge sind aus Vereinfachungsgründen enthalten.

## SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

	2006		2005	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>Umsatz</b>				
Deutschland	346,9	23	318,4	25
Andere europäische Länder	681,9	46	582,5	44
Amerika	273,6	18	233,4	18
Asien/übrige Regionen	150,1	10	134,2	10
Lizenzen	43,0	3	40,9	3
<b>Gesamt</b>	<b>1.495,5</b>	<b>100</b>	<b>1.309,4</b>	<b>100</b>
<b>Aktiva</b>				
Deutschland	351,1	37	324,4	38
Andere europäische Länder	399,6	42	331,8	39
Amerika	134,8	14	133,3	16
Asien/übrige Regionen	53,1	5	51,7	6
Lizenzen	14,6	2	12,8	1
<b>Gesamt</b>	<b>953,2</b>	<b>100</b>	<b>854,0</b>	<b>100</b>
<b>Investitionen</b>				
Deutschland	34,9	35	25,8	34
Andere europäische Länder	49,5	50	40,3	53
Amerika	9,7	10	8,7	11
Asien/übrige Regionen	4,4	5	1,8	2
<b>Gesamt</b>	<b>98,5</b>	<b>100</b>	<b>76,6</b>	<b>100</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### HERRENSEGMENT

Der Umsatz des Herrensegments lag im Geschäftsjahr 2006 bei 1.333 Mio. EUR (2005: 1.214 Mio. EUR); das entspricht einer Steigerung von 10 %. Aufgrund der deutlichen Umsatzzuwächse im Damensegment sank der Anteil des Herrensegments am Gesamtumsatz auf 89 % (2005: 93 %).

Im Geschäftsjahr 2006 legte der deutsche Modemarkt um rund 1 % gegenüber der Vergleichsperiode 2005 zu. Vor diesem Hintergrund stieg der Umsatz der HUGO BOSS Herrenmarken im deutschen Heimatmarkt um 4 % auf 304 Mio. EUR (2005: 292 Mio. EUR). Auch die internationalen Modemärkte wiesen positive Entwicklungen auf. Außerhalb Deutschlands konnte der Umsatz um 12 % auf 1.029 Mio. EUR (2005: 922 Mio. EUR) verbessert werden.

Aufgrund des Ausbaus des Vertriebs über konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte sowie eines allgemein gestiegenen Geschäftsvolumens legten die betrieblichen Aufwendungen und Erträge gegenüber dem Vergleichswert 2005 um 13 % auf 587 Mio. EUR zu (2005: 520 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 10 % auf 173 Mio. EUR (2005: 158 Mio. EUR).

Insgesamt stieg das Konzernergebnis des Herrensegments im Geschäftsjahr 2006 um 14 % auf 121 Mio. EUR (2005: 106 Mio. EUR).

### DAMENSEGMENT

Gegenüber der Vorjahresperiode konnte der Umsatz des Damensegments um 69 % auf 162 Mio. EUR (2005: 96 Mio. EUR) zulegen. Neben der erfolgreichen Einführung von BOSS Orange Womenswear, die mit 33 Mio. EUR zum Umsatzwachstum beitrug, wies die BOSS Black Womenswear Linie eine vergleichbar hohe Wachstumsdynamik wie im Geschäftsjahr 2005 auf und stieg um 36 % auf 129 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2006 (2005: 96 Mio. EUR). Aufgrund des prozentual höheren Umsatzwachstums im Vergleich zum Herrensegment stieg der Anteil des Damensegments am Gesamtumsatz des HUGO BOSS Konzerns auf 11 %.

Durch die im Geschäftsjahr 2006 neu eingeführte Linie BOSS Orange Womenswear und das im Vergleich zur Vorjahresperiode gestiegene Geschäftsvolumen der Linie BOSS Black Womenswear legten die betrieblichen Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahres 2006 um 72 % auf 84 Mio. EUR (2005: 49 Mio. EUR) zu. Bedingt durch höhere Stückzahlen und die damit verbundenen Skaleneffekte sowie weitere Optimierungen der Geschäftsprozesse konnte das Betriebsergebnis (EBIT) des Damensegments gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 um 6 Mio. EUR auf 11 Mio. EUR (2005: 5 Mio. EUR) gesteigert werden. Damit verbesserte sich die EBIT-Marge von 5,2 % auf 7,0 % zum Ende des Geschäftsjahres 2006. Das Nettoergebnis des Damensegments legte deutlich von 2 Mio. EUR auf 8 Mio. EUR zu.

## **FINANZLAGE**

### **FINANZMANAGEMENT**

Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen des Finanzmanagements werden in einer konzern-internen Treasury-Richtlinie verbindlich festgelegt.

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Nutzung der Liquiditätsüberschüsse von Unternehmenseinheiten in Cash Pools und über Konzerndarlehen. Durch diesen konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens des HUGO BOSS Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht.

Die externe Finanzierung beinhaltete zum Stichtag 31. Dezember 2006 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25 Mio. EUR mit Fälligkeit im Dezember 2007.

Zudem nutzte der HUGO BOSS Konzern Bankkreditlinien zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs und als Liquiditätsreserve. Insgesamt verfügt der Konzern über zugesagte Kreditlinien in Höhe von 314 Mio. EUR, von denen zum Jahresende 122 Mio. EUR beansprucht wurden. Damit standen weitere 192 Mio. EUR als Liquiditätsreserve zur Verfügung. Die Konditionen der kurzfristigen Bankkreditlinien richten sich nach der Bonität des HUGO BOSS Konzerns, die durch bankinterne Ratings festgelegt wird. Dabei wird der HUGO BOSS Konzern als Investment Grade eingestuft. Durch diese sehr gute bis gute Bonitätseinschätzung können am Finanzmarkt vorteilhafte Konditionen für HUGO BOSS erreicht werden.

Aufgrund des niedrigen externen Finanzierungsvolumens ist die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen gering. Dennoch werden bei Bedarf zur Begrenzung der Zinsrisiken Zins-Swaps und Zinsbegrenzungsvereinbarungen eingesetzt.

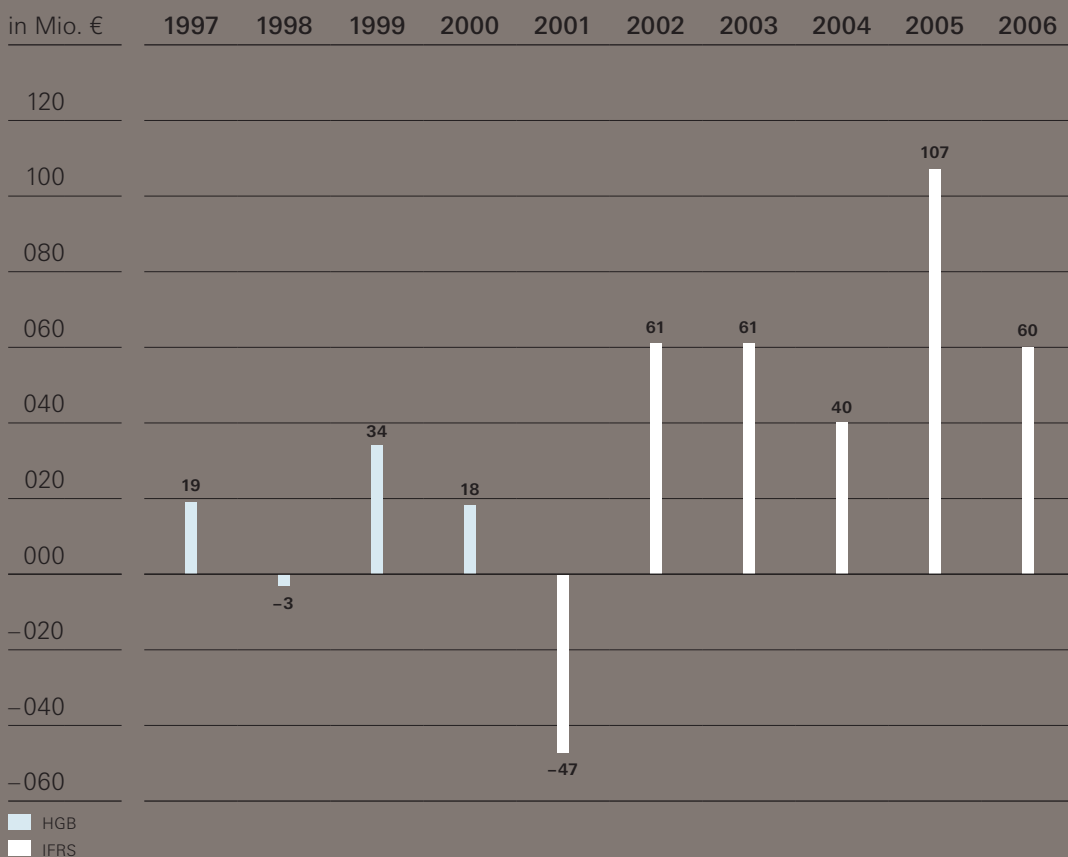
Die Methoden zur Absicherung des HUGO BOSS Konzerns gegen Wechselkursschwankungen sind auf Seite 083 erläutert.



## FREE CASHFLOW

in Mio. €	2006	2005	Veränderung, absolut
Konzernergebnis	128,7	108,2	20,5
Abschreibungen	49,0	41,3	7,7
Veränderung der Pensionsrückstellungen	7,8	4,4	3,4
<b>Cashflow</b>	<b>185,5</b>	<b>153,9</b>	<b>31,6</b>
Nettozugänge zum Anlagevermögen	-89,3	-75,7	-13,6
Veränderungen des verbleibenden Nettovermögens	-4,0	25,5	-29,5
Aktienrückkauf	-19,0	-10,0	-9,0
Währungsumrechnung und sonstige Eigenkapitalveränderungen	-12,9	13,2	-26,1
<b>Free Cashflow vor Dividendenzahlung</b>	<b>60,3</b>	<b>106,9</b>	<b>-46,6</b>
Dividendenzahlung	-70,2	-59,2	-11,0
<b>Free Cashflow</b>	<b>-9,9</b>	<b>47,7</b>	<b>-57,6</b>

## MEHRJAHRESÜBERSICHT FREE CASHFLOW VOR DIVIDENDENZAHLUNG





## CASHFLOW

Mit 129 Mio. EUR lag das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2006 um 19 % über dem Wert der Vergleichsperiode (2005: 108 Mio. EUR).

Aufgrund höherer Investitionen im Jahr 2006 und in vorhergehenden Geschäftsjahren stiegen die Abschreibungen des Jahres 2006 um 19 % auf 49 Mio. EUR (2005: 41 Mio. EUR).

Durch die Ausweitung der Möglichkeiten zur Altersvorsorge durch Gehaltsumwandlung sowie die aufgrund des allgemeinen Wachstums des HUGO BOSS Konzerns um 11 % gestiegene Mitarbeiterzahl lag die Position „Veränderung der Pensionsrückstellungen“ mit 8 Mio. EUR um 4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2005: 4 Mio. EUR).

Damit lag der Cashflow, also das Konzernergebnis einschließlich Abschreibungen und Veränderungen der Pensionsrückstellungen, mit 186 Mio. EUR um 21 % über dem Vorjahreswert (2005: 154 Mio. EUR).

Die Nettoauszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen und Anlageverkäufe reduzierten den Finanzmittelbestand im Geschäftsjahr 2006 um 89 Mio. EUR (2005: 76 Mio. EUR).

Daneben wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms im Geschäftsjahr 2006 Aktien für insgesamt 19 Mio. EUR (2005: 10 Mio. EUR) über die Börse erworben.

In der Position „Währungsumrechnung und sonstige Eigenkapitalveränderungen“ sind die Effekte aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzerngesellschaften abgebildet. Im Geschäftsjahr 2006 lag diese bei –13 Mio. EUR (2005: 13 Mio. EUR). Ein negativer Effekt ergab sich aus der Veränderung der Stichtagskurse von Fremdwährungen, insbesondere des US-Dollars und des kanadischen Dollars, gegenüber der Berichtswährung.

Mit 60 Mio. EUR lag der Free Cashflow vor Dividendenzahlung, also die Veränderung der Nettoverschuldung vor Dividendenzahlung, zum Ende des Geschäftsjahres 2006 deutlich unter dem Wert der Vergleichsperiode (2005: 107 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultierte neben den oben beschriebenen Effekten insbesondere aus einem vergleichsweise höheren Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bei einem gleichzeitig im Vergleich zum Vorjahr geringeren Anstieg der Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr 2006 wurden insgesamt 70 Mio. EUR (2005: 59 Mio. EUR) an Dividende für das Geschäftsjahr 2005 ausgeschüttet.

Damit lag der Free Cashflow des Geschäftsjahres 2006 mit –10 Mio. EUR unter dem Wert der Vergleichsperiode (2005: 48 Mio. EUR).

## NICHTBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Im HUGO BOSS Konzern werden nichtbilanzielle Finanzinstrumente nur in sehr begrenztem Umfang eingesetzt und betreffen im Wesentlichen das Leasing des Verwaltungsneubaus in Metzingen, Deutschland.

## INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2006 hat der HUGO BOSS Konzern mit 98 Mio. EUR (2005: 77 Mio. EUR) die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände deutlich erhöht. Insgesamt stieg das Investitionsvolumen um 29 % gegenüber dem Wert der Vergleichsperiode 2005.

Dabei lag auch im Geschäftsjahr 2006 der Schwerpunkt der Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 48 Mio. EUR (2005: 35 Mio. EUR) auf der Erweiterung und Modernisierung des internationalen Vertriebsnetzes. Hiervon entfielen allein 34 Mio. EUR (2005: 20 Mio. EUR) auf den Ausbau des konzerneigenen Einzelhandels. Mit 46 Stores lag der Schwerpunkt auf dem Shop-in-Shop-Konzept. Insgesamt verfügt der HUGO BOSS Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2006 über 210 eigene Einzelhandelsgeschäfte. Daneben wurden rund 12 Mio. EUR in die Eröffnung bzw. die Erweiterung bestehender Showrooms und die Erweiterung von Outletflächen investiert. Zusätzlich wurden rund 2 Mio. EUR für die Renovierung bestehender Stores und für eine Vielzahl von Projekten von nachrangiger Bedeutung aufgewendet.

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung machte den weiteren Ausbau eigener Fertigungskapazitäten erforderlich. Neben der Anschaffung neuer Produktionstechnik bildeten der Ausbau und Aufbau neuer Fertigungsstätten bzw. neuer Warenhäuser Schwerpunkte der Investitionen. Insgesamt wurden hierfür neben weiteren Projekten rund 11 Mio. EUR investiert.

In das Strategieprojekt „Columbus“ und weitere IT-Projekte wurden im Geschäftsjahr 2006 rund 18 Mio. EUR investiert.

Das Projekt „Columbus“ unterstützt die systematische Identifizierung von Synergiepotenzialen und die Optimierung von Prozessen. Im Rahmen des bereits im Geschäftsjahr 2003 initiierten Programms wird die Standardsoftwarelösung SAP AFS im HUGO BOSS Konzern eingeführt. Daneben wurde das Columbusprojekt durch die Einführung von SAP Retail in den konzerneigenen Stores in Deutschland und in der Schweiz ergänzt.

Unter anderem entfielen im Geschäftsjahr 2006 rund 19 Mio. EUR auf die Einrichtung neuer Verwaltungsgebäude und die Erneuerung von Geschäftsausstattungen. Weitere 2 Mio. EUR wurden in eine Vielzahl weiterer Projekte von untergeordneter Bedeutung investiert.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fallen im HUGO BOSS Konzern vor allem für die Kollektionserstellung an. Die Entwicklung innovativer und attraktiver Kollektionen für den Weltmarkt ist einer der entscheidenden Werte- und Wachstumstreiber des HUGO BOSS Konzerns.

Insgesamt stiegen im Berichtszeitraum 2006 die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere durch die Entwicklung der Kollektionen für die BOSS Orange Womenswear Linie, um 28 % auf 38 Mio. EUR (2005: 30 Mio. EUR). Damit liegt die Entwicklungsquote, das heißt der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz, bei 3 % (2005: 2 %).

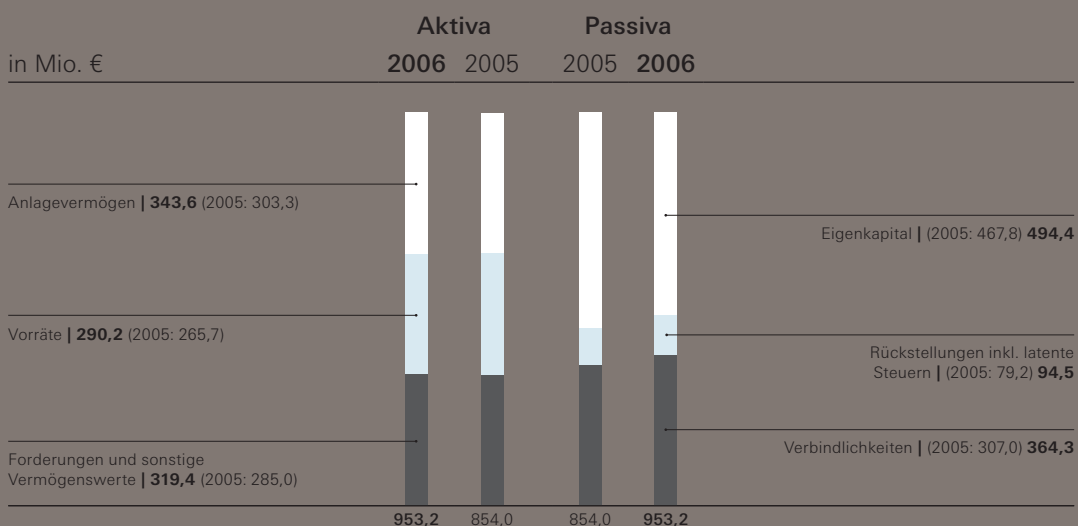
## FINANZBEDARFSRECHNUNG

in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Forderungen, sonstige Vermögenswerte <sup>1</sup>	215,0	196,8	9
Vorräte	290,2	265,7	9
Waren- und sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	-174,1	-146,6	-19
Kurzfristige Rückstellungen	-32,4	-36,4	11
<b>Kurzfristiges Nettovermögen<sup>2</sup></b>	<b>298,7</b>	<b>279,5</b>	<b>7</b>
Anlagevermögen	343,6	303,3	13
Sonstige langfristige Vermögenswerte	28,9	26,0	11
Langfristige Rückstellungen	-54,2	-31,0	-75
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-33,3	-22,3	-49
Saldo latente Steuern	27,7	19,4	43
<b>Mittel- und langfristiges Nettovermögen</b>	<b>312,7</b>	<b>295,4</b>	<b>6</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>611,4</b>	<b>574,9</b>	<b>6</b>
Finanzsaldo	117,0	107,1	9
Eigenkapital	494,4	467,8	6
<b>Deckung des Nettovermögens</b>	<b>611,4</b>	<b>574,9</b>	<b>6</b>

<sup>1</sup> Restlaufzeit bis zu 1 Jahr.

<sup>2</sup> Net Working Capital.

## BILANZSTRUKTUR



## VERMÖGENSLAGE

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 betrug das Eigenkapital des HUGO BOSS Konzerns 494 Mio. EUR (31. Dezember 2005: 468 Mio. EUR). Damit lag die Eigenkapitalquote bei 52 % (31. Dezember 2005: 55 %).

Die Nettoverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 117 Mio. EUR und lag damit aufgrund der Entwicklung des Free Cashflows um 10 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

## FINANZKENNZAHLEN

		2006	2005
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	51,9	54,8
<b>Verschuldungsgrad in %</b>	= $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$	92,8	82,5
<b>Finanzierungsstärke in %</b>	= $\frac{\text{Net debt}}{\text{EBITDA}}$	50,1	52,4
<b>Zinsdeckungsgrad</b>	= $\frac{\text{EBIT}}{\text{Nettozinsaufwand}}$	37,7	34,3
<b>Eigenkapitalrentabilität in %</b>	= $\frac{\text{Konzernergebnis}}{\text{Ø Eigenkapital}}$	26,2	23,8
<b>Investitionen (in Mio. €)</b>		98,5	76,6
<b>Bilanzsumme (in Mio. €)</b>		953,2	854,0

## KURZFRISTIGES NETTOVERMÖGEN

Das kurzfristige Nettovermögen (Net Working Capital) setzt sich aus den kurzfristigen Vermögenswerten ohne flüssige Mittel abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten, wie sie in der Bilanz abgebildet sind, zusammen. Im Vergleich zum Umsatz, der im Geschäftsjahr 2006 um 14 % zunahm, stieg das kurzfristige Nettovermögen aufgrund eines verbesserten Forderungs- und eines effizienteren Vorratsmanagements mit 7 % unterproportional.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen von 197 Mio. EUR (31. Dezember 2005) auf 215 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2006. Neben den um 5 % gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich eine Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte durch höhere Steuerforderungen und gestiegene Rückdeckungsansprüche für Pensionsverpflichtungen.

Die Vorräte erhöhten sich, trotz des im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 deutlich gestiegenen Anteils des Vertriebs über konzerneigene Einzelhandelsgeschäfte, aufgrund von weiter verbes-

serten Vorrats- und Logistikprozessen unterproportional zur allgemeinen Geschäftsausweitung um 9 % auf 290 Mio. EUR (31. Dezember 2005: 266 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten ohne Rückstellungen und Finanzverbindlichkeiten legten zum Stichtag 31. Dezember 2006 auf 174 Mio. EUR zu (31. Dezember 2005: 147 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 11 % auf 32 Mio. EUR (2005: 36 Mio. EUR). Die einzelnen Effekte sind im Konzernanhang auf Seite 137 dargestellt.

## MITTEL- UND LANGFRISTIGES NETTOVERMÖGEN

Das mittel- und langfristige Nettovermögen setzt sich aus langfristigen Vermögenswerten, bereinigt um langfristige Verbindlichkeiten ohne Finanzverbindlichkeiten, wie sie in der Bilanz abgebildet werden, zusammen.

Die Ursachen für die Veränderung der latenten Steuern sind im Konzernanhang auf der Seite 127 dargestellt.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 13 % auf 344 Mio. EUR (31. Dezember 2005: 303 Mio. EUR) insbesondere durch den Ausbau des konzerneigenen Einzelhandels und den weiteren Ausbau eigener Produktionskapazitäten. Zusätzlich haben Investitionen in IT-Systeme (SAP AFS und SAP Retail) diese Position erhöht.

Die langfristigen Rückstellungen, die die Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen umfassen, legten zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2006 um 75 % auf 54 Mio. EUR zu (31. Dezember 2005: 31 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf Zuführungen zu Rückstellungen für Mitarbeitererfolgsbeteiligungen und auf eine Erhöhung der Altersvorsorge zurückzuführen.

## NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg des HUGO BOSS Konzerns.

**Qualifikation der Mitarbeiter:** Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HUGO BOSS Konzerns sind ein wesentlicher Teil des Kapitals. Ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für dessen Ziele leisten den entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg. Eine finanzielle Anerkennung von individueller Leistung durch moderne Vergütungsmodelle ist HUGO BOSS ebenso wichtig wie die Honorierung der Gesamtleistung der Belegschaft. Daneben werden

Potenziale der Mitarbeiter unter anderem durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefordert und gefördert. Aufgrund der hohen Qualifikation der Mitarbeiter kann der überwiegende Teil der vakanten Führungspositionen auf nationaler und internationaler Ebene aus den eigenen Reihen des HUGO BOSS Konzerns besetzt und damit das vorhandene Know-how im Unternehmen gesichert und weiter ausgebaut werden.

**Qualität der Produkte:** Die Kollektionen von HUGO BOSS zeichnen sich durch eine unverwechselbare und innovative Modeaussage aus. Dabei werden neueste Trends der internationalen Modemetropolen mit dem HUGO BOSS eigenen Stil umgesetzt.

Die HUGO BOSS Marken stehen für ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Qualität und Tragekomfort erfüllen höchste Ansprüche.

**Kenntnis der Märkte:** Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung des HUGO BOSS Konzerns war und ist in zunehmendem Maße der enge Kontakt zu Kunden sowie ein fundiertes Wissen über die internationalen Märkte.

Um dies sicherzustellen, verfügt der HUGO BOSS Konzern über ein Netzwerk von 31 Showrooms in 19 der weltweit wichtigsten Modemärkte und hat damit das international am stärksten ausgebaute Vertriebssystem des gehobenen Bekleidungsmarktes.

**Effizienz der Geschäftsprozesse:** HUGO BOSS steht für einen Best-in-class-Anspruch in Produktion und Logistik. Um diesen erfüllen zu können, werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses moderne Methoden in diesen Bereichen umgesetzt. Hierbei greift HUGO BOSS auch auf Managementmethoden aus anderen Industriezweigen zurück, wie beispielsweise aus der Automobilbranche.

Dadurch kann HUGO BOSS bei einer wettbewerbsfähigen Kostenstruktur ein gleichbleibend hohes und verlässliches Qualitätsniveau sicherstellen.

**Exzellente Auslieferungsquote:** Die Auslieferungsquote misst die termingerechte und vollständige Lieferung der im Rahmen der Vororder bestellten Waren an HUGO BOSS Kunden. Die Auslieferungsquote stellt somit eine wesentliche operative Erfolgsmessgröße dar. Im Geschäftsjahr 2006 hat HUGO BOSS mit deutlich über 95 % einen der höchsten Werte in der Modeindustrie erreicht.

## SONSTIGES

### GENEHMIGTES KAPITAL, ERMÄCHTIGUNG ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2004 den Vorstand der HUGO BOSS AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberstammaktien und/oder Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bereits ausgegebenen Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrfach, insgesamt jedoch höchstens um einen Betrag von 35.200.000 EUR zu erhöhen.

Die Hauptversammlung am 4. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 3. November 2007 Inhaberstamm- und/oder Inhabervorzugsaktien ohne Stimmrecht der Gesellschaft bis zu einem Anteil von insgesamt höchstens 10 % des ausstehenden Grundkapitals zu erwerben. Die HUGO BOSS AG kann von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals Gebrauch machen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an die Inhaber der entsprechenden Aktiengattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Nach dieser Ermächtigung zurückerworbene eigene Aktien können über die Börse oder mittels Angebot an alle Aktionäre wieder veräußert werden. Sie können aber auch als Gegenleistung für einen eventuellen Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen, für eine Veräußerung zu einem Preis, der den aktuellen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und für die Zulassung der Aktie an ausländischen Börsenplätzen verwendet werden.

### AKTIONÄRSSTRUKTUR

Gegenüber der Aktionärsstruktur des vorangegangenen Geschäftsjahres haben sich im Jahr 2006 nur geringfügige Veränderungen ergeben. Wie im Vorjahr hält die Valentino Fashion Group S. p. A. einen Anteil am gesamten Aktienkapital der HUGO BOSS AG von 50,9 % (35.854.128 Stück). Die italienische Valentino Gruppe besitzt 78,8 % der Stammaktien (28.242.128 Stück) und 22,0 % der Vorzugsaktien (7.612.000 Stück). Demzufolge befinden sich 21,2 % der Stammaktien und 78,0 % der Vorzugsaktien im Streubesitz. Neben der Valentino Gruppe sind der HUGO BOSS AG keine weiteren Aktionäre gemeldet worden, die mehr als 3 % am Kapital der HUGO BOSS AG halten. Weitere nennenswerte Aktienpakete liegen bei institutionellen Großaktionären in Nordamerika, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz.



## ANGABEN NACH § 315 HGB

Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind nicht zu machen.

## IMPLEMENTIERUNG DES STRATEGIEPROJEKTS „COLUMBUS“

Die Implementierung des Strategieprojekts „Columbus“ wurde im Jahr 2006 erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen dieses Projekts wird die Softwarelösung SAP AFS für die Steuerung der gesamten Wertschöpfungskette des HUGO BOSS Konzerns eingeführt. Nachdem das System im Unternehmensbereich HUGO reibungslos eingeführt wurde, erfolgte im Jahr 2006 die sukzessive Erweiterung auf die Geschäftsbereiche BOSS Orange und BOSS Black Womenswear. Das Projekt wird im Laufe des Jahres 2007 mit der Integration von BOSS Black Menswear abgeschlossen werden. Durch die Einführung der einheitlichen Softwarelösung und die damit einhergehende Optimierung der Geschäftsprozesse kann HUGO BOSS die hohen Anforderungen des internationalen Modemarktes erfüllen.

Daneben wurde im Rahmen des Columbusprojekts der zunehmenden Bedeutung des konzern-eigenen Einzelhandels mit der Einführung von SAP-Retail in den Märkten Deutschland und Schweiz Rechnung getragen.

## KONZENTRATION AUF KERNKOMPETENZEN: BALDESSARINI

Mit einem Umsatz von 1,5 Mrd. EUR ist HUGO BOSS eines der weltweit führenden Modeunternehmen. Das bisherige Portfolio von HUGO BOSS umfasste die Marken BOSS, HUGO und BALDESSARINI. Dabei standen die Kernmarke BOSS und die Trendmarke HUGO für über 99 % des Geschäfts. Die erfolgreiche Markteinführung von BOSS Selection hat dazu geführt, dass das obere Marktsegment im Markenportfolio von HUGO BOSS abgedeckt wird. Daher wurden die textilen Aktivitäten der Marke BALDESSARINI am 1. September 2006 verkauft. Das Lizenzgeschäft mit BALDESSARINI Düften verbleibt weiterhin im Konzern.

## NACHHALTIGE WERTSCHÖPFUNG

HUGO BOSS nimmt international eine der Spitzenpositionen im Segment des gehobenen Bekleidungsmarktes ein. Als innovatives, kreatives Unternehmen hat HUGO BOSS den Anspruch, sowohl mit Produkten und Geschäftsprozessen als auch in der Kenntnis der Märkte und Kunden führend zu sein. Ziel ist es, durch unternehmerisches Handeln den Unternehmenswert zu steigern und den langfristigen Erfolg zu sichern.

Wertorientierte Unternehmenspolitik bei HUGO BOSS umfasst neben einer guten Corporate Governance auch Verantwortung gegenüber Umwelt und Mitarbeitern. Daher ist Nachhaltigkeit im HUGO BOSS Konzern ein permanenter Prozess, der sich auch in der positiven Entwicklung des Konzerns zeigt.

## **UMWELTSCHUTZ**

Für HUGO BOSS gehört der Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen zur unternehmerischen Verantwortung. Dieser Linie folgend haben Umweltschutzaspekte auch bei der Konzeption des Büroneubaus in Metzingen eine wesentliche Rolle gespielt. So kann beispielsweise dank der modernen, doppelschaligen Fassadenkonstruktion des Gebäudes der Energieaufwand für Beheizung und Belüftung deutlich reduziert werden.

Außer auf der konsequenten Energieeinsparung lag der Fokus beim Umweltschutz 2006 auf der effizienten Nutzung von Wert- und Reststoffen. Daher wird, wie im vergangenen Jahr, der vorliegende Geschäftsbericht auf Papier aus nachhaltigem Anbau gedruckt.

Daneben verpflichten sich die Produzenten des HUGO BOSS Konzerns zur Einhaltung von jeweils national gültigen Umweltschutzgesetzen und garantieren vertraglich den Verzicht auf den Einsatz bestimmter, per Gesetz definierter Zusatzstoffe in der Produktion.

## **BESCHAFFUNG**

Die weltweite Beschaffung von nicht-textilen Produkten, Investitionsgütern und Dienstleistungen wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr in einer leistungsfähigen konzernweiten Beschaffungseinheit am Standort Metzingen zusammengefasst.

Im nächsten Schritt wurde der Fokus verstärkt auf die Optimierung des Beschaffungsprozesses an sich gelegt. Hierfür wurden die Lieferanten von HUGO BOSS kontinuierlich überprüft und ihre Qualität wurde mit Hilfe von Benchmarkanalysen mit der von Wettbewerbern verglichen. Als wesentliches Steuerungselement für das Management der Lieferanten von HUGO BOSS und zur Messung der Lieferantenperformance wurde unternehmensweit ein Online-Tool eingeführt. Mit Hilfe dieses Systems können lieferantenbezogene Daten einfacher erhoben und ausgewertet werden. Im Bedarfsfall können somit schnell Maßnahmen zur Optimierung der Lieferantenleistung ergriffen werden. Die Steuerung des Lieferantenmanagements erfolgt dabei zentral über den strategischen Einkauf.

## AUFTRAGSLAGE

Das Geschäftssystem von HUGO BOSS hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Das früher von zwei Vorordersaisons (Frühling/Sommer und Herbst/Winter) dominierte Geschäft, mit einer entsprechend früh vorliegenden Auftragslage, ist zunehmend komplexer geworden.

4-Saison-Vorverkäufe, themenorientierte Auslieferungsfenster, ein hoher Anteil des Lagergeschäfts und der steigende Anteil des eigenen Einzelhandels haben die Relevanz der zuvor zweimal im Jahr veröffentlichten Auftragseingänge deutlich verringert.

Daher veröffentlicht HUGO BOSS keine gesonderten Vororderzahlen mehr.

## MITARBEITER

Mitarbeiter (Kapazitäten)	2006	2005	Veränderung in %
<b>nach Regionen</b>			
Deutschland	2.104	1.911	10
Sonstiges Europa	4.795	4.262	13
Amerika	1.167	1.063	10
Asien/übrige Regionen	375	348	8
<b>Gesamt</b>	<b>8.441</b>	<b>7.584</b>	<b>11</b>
<b>nach Funktionsbereichen</b>			
Produktion/Logistik	5.334	4.992	7
Vertrieb/Kreation/Marketing	2.441	2.025	21
Verwaltung	666	567	17
<b>Gesamt</b>	<b>8.441</b>	<b>7.584</b>	<b>11</b>

## PERSONALKENNZAHLEN

	2006	2005	Veränderung in %
Personalaufwand (gesamt, in Mio. €)	277,8	238,2	17
Personalaufwand/Mitarbeiter (in TEUR)	34,9	32,9	6

## **MITARBEITER**

### **STEIGENDE MITARBEITERZAHL TRÄGT DEM UNTERNEHMENS- WACHSTUM RECHNUNG**

Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 beschäftigte der HUGO BOSS Konzern weltweit 8.441 Mitarbeiter (31. Dezember 2005: 7.584). Hauptgrund für den Anstieg der Mitarbeiterzahl im Jahr 2006 war der fortgeführte Ausbau des konzerneigenen Einzelhandelsgeschäfts (DOS). In diesen Bereichen wurden weltweit 168 Mitarbeiter eingestellt. Daneben machte das allgemein weiter gestiegene Geschäftsvolumen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter erforderlich.

In Deutschland hat der HUGO BOSS Konzern im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 207 neue Vollzeit-arbeitsplätze geschaffen.

### **AUSWEITUNG DES SAR-PROGRAMMS (STOCK APPRECIATION RIGHTS PROGRAM)**

Der Vorstand der HUGO BOSS AG hat im November 2006 beschlossen, das SAR-Programm 2001 mit der Tranche 7 auf die Führungsebene der Abteilungsleitungen der Konzernzentrale und der weltweiten Tochtergesellschaften auszuweiten. Somit nehmen ab 2007 257 weitere Führungskräfte an dem SAR-Programm teil und partizipieren an der Entwicklung der Aktien der HUGO BOSS AG. Mit der Ausweitung des Programms werden insbesondere die für den Unternehmenserfolg wichtigen Schlüsselfunktionen stärker an das Unternehmen gebunden. Die Vergütungsstruktur des Managements orientiert sich somit wesentlich stärker am langfristigen Unternehmenserfolg als bisher.

### **REKRUTIERUNGSPROZESSE INNERHALB DES KONZERNS**

Im März 2005 wurden das Bewerbermanagement und die internen Personalbeschaffungsprozesse mit Hilfe der Einführung des SAP E-Recruiting Moduls optimiert und neu ausgerichtet. Die positiven Erfahrungen und Erkenntnisse, die in der Konzernzentrale in Metzingen gesammelt wurden, werden nun sukzessive auf die Tochtergesellschaften übertragen. Im Berichtsjahr 2006 wurde das Modul in den Tochtergesellschaften in Hongkong, in Großbritannien und in der Türkei in Betrieb genommen.

Ebenso erfolgreich wurden im Jahr 2006 die Tochtergesellschaften in der Türkei und in Großbritannien in die Nutzung des „Global SAP HR Moduls“ aufgenommen, in welchem die Personaldaten der Mitarbeiter des HUGO BOSS Konzerns hinterlegt und verwaltet werden. Zu Beginn des Jahres 2007 soll das Modul in den Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Spanien sowie in der zweiten Jahreshälfte 2007 in den Tochtergesellschaften in den USA eingeführt werden.

Die globale Einführung dieser Module gewährleistet nicht nur die zukünftige Anwendung einheitlicher Rekrutierungsprozesse in allen Unternehmensbereichen im In- und Ausland, sondern auch die schnellere Verfügbarkeit von wichtigen Informationen zur Unternehmenssteuerung.

## **PERSONALMARKETINGAKTIVITÄTEN INTENSIVIERT**

Ihrer sozialen und gesellschaftspolitischen Verantwortung ist die HUGO BOSS AG auch im Jahr 2006 im Rahmen verschiedener Marketingaktivitäten an internationalen Hochschulen gerecht geworden und hat sich als moderner, attraktiver Arbeitgeber präsentiert. Darüber hinaus konzentrierte sich HUGO BOSS gezielt auf Partnerschaften mit Hochschulen, die den mittel- bis langfristigen Bedarf an Hochschulabsolventen sicherstellen.

## **EINSTIEGSPROGRAMME FÜR HOCHSCHULABSOLVENTEN AUSGEWEITET**

Um dem gestiegenen Bedarf an qualifizierten Hochschulabsolventen und den neuen Herausforderungen in den Fachbereichen gerecht werden zu können, hat die HUGO BOSS AG ihr Traineeprogramm um zwei weitere Schwerpunkte, Strategischer Einkauf und Controlling, erweitert. Intensive fachliche Einarbeitung in den Abteilungen der Konzernzentrale sowie Einsätze in Tochtergesellschaften vermitteln die unternehmensspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten für den späteren Einsatz im Unternehmen.

## **AUSBILDUNGSPROGRAMME DER HUGO BOSS AG**

Im Geschäftsjahr 2006 konnten 15 Auszubildende ihre Ausbildung bei der HUGO BOSS AG erfolgreich abschließen. Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2006 60 Auszubildende beschäftigt. Durch zahlreiche begleitende Maßnahmen, wie interne Seminare und externe Weiterbildungen, wird die hohe Qualifikation zukünftiger Mitarbeiter sichergestellt.

Ebenso wurde die Zahl der Praktikantenplätze im Jahr 2006 auf insgesamt 140 erhöht. Durch die Mitarbeit im Tagesgeschäft und die Einbindung in Projekte erhalten Studenten einen fundierten Einblick in die Geschäftsprozesse des HUGO BOSS Konzerns. Aufgrund ihrer Qualifikation und der fachlichen Ausrichtung im Studium konnten ca. 20 % der Praktikanten/Diplomanden in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

## **AUSBILDUNGSBERUFE DER HUGO BOSS AG**

---

- **Industriekaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Fachkraft für Lagerwirtschaft, Elektroniker für Betriebstechnik, Modenäher/-schneider**
  - **Berufsakademie Industrie, Wirtschaftsinformatik und Steuerwesen**
-

## **KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Zum Ende des Berichtszeitraums, 1. Januar bis 31. Dezember 2006, war die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften mit 52 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 31. Dezember 2005 unverändert.

Im Rahmen der Veräußerung der textilen Aktivitäten der Marke BALDESSARINI schieden die Baldessarini GmbH & Co. KG sowie die Baldessarini Design und Verwaltungs-GmbH aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die weiteren Veränderungen des Konsolidierungskreises waren von untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für den Cashflow des Konzerns. Weitere Informationen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises finden Sie im Konzernanhang auf Seite 110.

## **GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS**

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bei der HUGO BOSS AG sind im Konzernanhang unter Ziffer 34 dargestellt.

## **ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE ÜBER DIE ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Zusammengefasst zeigt die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, dass sich der HUGO BOSS Konzern zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts in einer soliden wirtschaftlichen Lage befand.

## **NACHTRAGSBERICHT**

Bis zum 1. März 2007 gab es im HUGO BOSS Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle, welche die Aussagen des Jahresabschlusses 2006 verändern würden.

---

# RISIKOBERICHT

---

## RISIKOFRÜHERKENNUNGS-SYSTEM

Ein entscheidender Bestandteil erfolgreicher Unternehmensführung ist ein Risikomanagement, das alle wesentlichen Risiken im Unternehmensumfeld identifiziert, analysiert, steuert und überwacht. HUGO BOSS hat ein Risikofrüherkennungs-System implementiert, das Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme beinhaltet. Diese Systeme tragen ebenso dazu bei, bestehende Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Dem Risikomanagement liegen als zentrale Elemente ein Risikokatalog sowie ein Risikohandbuch zugrunde.

In den Risikokatalog werden alle Risiken systematisch nach Fach- und Unternehmensbereichen im Detail aufgenommen. Der Katalog nennt Instrumente und Indikatoren, die Unregelmäßigkeiten rechtzeitig erkennen lassen. Darüber hinaus gewährleisten Meldekettensysteme und das Einleiten geeigneter, im Vorfeld definierter Gegenmaßnahmen eine rasche Reaktion im Eintrittsfall.

Mindestens einmal im Jahr werden alle Risiken auf ihre Aktualität überprüft, gegebenenfalls überarbeitet sowie um neue Risikoaspekte erweitert.

Alle Risiken werden regelmäßig unter Berücksichtigung der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert.

Sowohl die Muttergesellschaft als auch alle Tochtergesellschaften arbeiten mit dieser Art der Risikoerfassung.

Das Risikohandbuch erläutert das Risikofrüherkennungs-System von HUGO BOSS im Detail und enthält sämtliche Grundsätze der Risikoidentifizierung und -beurteilung.

Das Risikofrüherkennungs-System wird von der Internen Revision regelmäßig auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.

Die gesetzlichen Anforderungen zum Risikomanagement sind vollständig erfüllt. Der HUGO BOSS Konzern ist damit in der Lage, Risiken frühzeitig zu erkennen und darauf kurzfristig und angemessen zu reagieren.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer wurde das Risikofrüherkennungssystem überprüft und festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat. Dieses Überwachungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken des HUGO BOSS Konzerns beschrieben:



## **EXTERNE RISIKEN**

Wie für alle Unternehmen stellen potenzielle Umbrüche im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ein grundsätzliches Risiko dar. Ebenso besteht in Form von möglichen terroristischen Handlungen oder Naturkatastrophen eine theoretische Gefahr für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Praktische Relevanz hat dies zum Beispiel in Erdbebenszenarien für den Produktionsstandort in der Türkei. Diese Risiken sind allerdings weitestgehend über Versicherungen abgedeckt.

## **INTERNE RISIKEN**

### **RISIKEN IN VORRÄTEN UND FORDERUNGEN**

Da die Vorräte und Forderungen einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens bilden, können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen unverzüglich eingeleitet werden. Engpässe in der Vorratsstruktur können auf diese Weise wirksam vermieden werden.

Das Vorratsmanagement unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, insbesondere durch die Optimierung der Beschaffungskette sowie den Ausbau des Lagergeschäfts und der EDI-Anbindungen.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird konzernweit durch eine Kreditversicherung auf den Selbstbehalt begrenzt. Zusätzlich verfügen auch alle Tochtergesellschaften über ein eigenes Debitorenmanagement auf Basis konzerneinheitlicher Regelungen. Diese konzentrieren sich auf die Vergabe und Einhaltung von Kundenkreditlimits, die Überwachung der Altersstruktur der Forderungen und die Handhabung zweifelhafter Forderungen. Die Interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien.

### **MARKTRISIKEN UND -CHANCEN**

Als Mode- und Lifestyle-Unternehmen sieht sich HUGO BOSS mit jeder neuen Saison dem Risiko ausgesetzt, dass Teile der präsentierten Kollektionen vom Markt nur unzureichend angenommen werden.

Diesem Risiko begegnet HUGO BOSS mit einer zentralen Kollektionserstellung und einem weltweit einheitlichen Markenauftritt. Eine ständige Beobachtung des Marktes sowie die Präsenz auf den internationalen Modemessen ermöglichen das Erkennen und Aufspüren von Trends, die dann als Grundlage der Kollektionserstellung dienen.

Sowohl das Mehrsaison-Konzept als auch die Kollektionsbreite über alle HUGO BOSS Marken hinweg und die Marktpräsenz in über 100 Ländern mit rund 5.700 Verkaufspunkten wirken sich risikomindernd aus.

Die anhaltend positive Entwicklung, insbesondere in den Bereichen BOSS Womenswear und Schuhe und Lederaccessoires, lässt weiterhin Raum für große Wachstumschancen.

Mit den seit 2006 betrauten Lizenzpartnern, der Safilo S.p.A. für Brillen und der Movado Group, Inc., für Uhren, werden die vorhandenen Wachstumspotenziale, auch im Geschäftsjahr 2007, in diesen Bereichen weiter genutzt. Die langfristig angelegten strategischen Partnerschaften dienen sowohl einer nachhaltigen Etablierung der HUGO BOSS Marken als auch der Sicherung eines konstanten Wachstums in den Segmenten Brillen und Uhren.

## **RETAILAKTIVITÄTEN UND INVESTITIONSRISIKO**

Eines der zentralen strategischen Ziele von HUGO BOSS ist der weitere Ausbau der Retailaktivitäten, d. h. des Vertriebs über konzerneigene Geschäfte.

Diese Strategie führt nicht nur durch die verstärkte vertikale Diversifikation zu einer potenziell höheren Rohertragsmarge, sondern ermöglicht auch einen näheren Kontakt zum Endkunden und somit eine gezielte und offensive Präsentation des Warensortiments.

Mit den expandierenden Retailaktivitäten sind jedoch auch Risiken aufgrund von erheblichen Investitionen, hohen Fixkosten und langfristigen Mietverträgen verbunden. Bei weniger erfolgreichen Stores können Sonderabschreibungen oder sogar Schließungen drohen. Gemindert wird das Investitionsrisiko unter anderem durch weltweit einheitliche Einrichtungskonzepte der Verkaufspunkte, die im Falle einer Geschäftsaufgabe meist andernorts weitergenutzt werden können.

Die internationalen Retailaktivitäten werden durch eine Retailcontrolling-Abteilung mittels eines maßgeschneiderten Planungs-, Steuerungs- und Informationssystems überwacht, welches das Management in Entscheidungen unterstützt. Der Eröffnung neuer Stores gehen umfassende Standortprüfungen, intensive fachbereichsübergreifende Planungen und ein mehrstufiger Genehmigungsprozess voraus.

## **MARKENSCHUTZ**

Für ein Markenunternehmen wie HUGO BOSS ist eine dauerhaft erfolgreiche Entwicklung untrennbar mit dem Image der Marken verbunden. Neben nachhaltigen Investitionen in die Marken wird auf den Schutz der Markenidentität ein besonderes Augenmerk gerichtet. Dies geschieht vor allem durch die Verteidigung und den Erhalt von Schutzrechten in den verschiedensten Warengruppen.

Markenrechtsverletzungen, Graumarktaktivitäten und Produktfälschungen können nicht nur zu kurzfristigen Umsatzeinbußen führen, sondern auch langfristige Imageschäden nach sich ziehen. Daher werden diese Aktivitäten weltweit intensiv beobachtet. Kunden und Vertriebspartner arbeiten hierbei eng mit der Zentrale in Metzingen zusammen. Gegebenenfalls werden rechtliche Maßnahmen eingeleitet.

## **RECHTLICHE RISIKEN UND HAFTUNGSRISIKEN**

In einem global operierenden Konzern wie HUGO BOSS entstehen zwangsläufig immer wieder Rechtsstreitigkeiten.

Alle wesentlichen Rechtsgeschäfte werden von der zentralen Rechtsabteilung in Metzingen geprüft und genehmigt, um rechtliche Risiken zu vermeiden. Die zentrale Rechtsabteilung arbeitet dabei mit den Tochtergesellschaften und lokalen Anwälten zusammen.

Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen auf ein Minimum reduziert.

Für Gerichts- und Rechtsberatungskosten sind Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet worden.

## **VERSICHERUNG**

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den Risiken wie Betriebsunterbrechungen, Forderungsverluste, Verlust von Waren und Gebäuden sowie Schadenersatzansprüche zentral abgesichert werden.

## **PERSONALRISIKEN**

HUGO BOSS zeichnet sich durch eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien aus. Auf allen Ebenen ist eigenverantwortliches Handeln und Denken gefordert. Gleichzeitig sollen die Mitarbeiter durch umfassende Weiterbildungsprogramme und die Beteiligung am Unternehmenserfolg motiviert und langfristig an HUGO BOSS gebunden werden.

Der mit dieser Unternehmenskultur einhergehende Zugang zu vertraulichen Informationen birgt grundsätzlich das Risiko des Missbrauchs. HUGO BOSS hat daher entsprechende Regelungen in den Arbeitsverträgen aller Mitarbeiter getroffen. Personen, die im Sinne des Aktienrechts über Insiderkenntnisse verfügen, werden in einem Insiderverzeichnis geführt und verpflichtet sich zur Einhaltung der damit verbundenen Vorschriften.

## RISIKEN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

HUGO BOSS ist weltweit in allen wichtigen Märkten tätig. Das Geschäft wird in der Regel über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über weitgehende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die HUGO BOSS Konzernstruktur gewährleistet, dass die strategischen Geschäftseinheiten von Unternehmern im Unternehmen geführt werden.

Alle diese leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Darüber hinaus werden die in den einzelnen Gesellschaften bestehenden Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs nicht vollends ausgeschlossen werden.

## BESCHAFFUNG, PRODUKTION, LOGISTIK UND VERTRIEB

Im Produktions- und Beschaffungsbereich sowie bei der Kollektionserstellung verfolgt HUGO BOSS zur Vermeidung von Risiken konsequent das Zentralisierungsprinzip. Die Zentralbereiche in Metzingen steuern die Kapazitätsauslastung der Produzenten sowie deren Belieferung mit Rohware. Lieferanten müssen über die hohen Anforderungen an Qualität und Lieferfähigkeit hinaus auch die von HUGO BOSS geforderten Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Die Produkte unterliegen auf allen Fertigungsstufen einer konzerneinheitlichen Qualitätskontrolle. Produktionsstandorte werden regelmäßig von Reiseteknikern besucht und auf die strikte Einhaltung von Design- und Produktionsvorgaben überprüft. Alle Endprodukte werden einer abschließenden Qualitätskontrolle unterzogen. Von der Zentrale in Metzingen wird auch der weltweite Versand koordiniert. Durch diese gebündelte Steuerung wird sichergestellt, dass die hohen Qualitätsstandards von HUGO BOSS konsequent eingehalten werden und Auslieferungen an den Kunden termingerecht erfolgen.

In der gesamten Wertschöpfungskette wird darauf geachtet, dass keine Abhängigkeiten entstehen. So vermeidet HUGO BOSS eine zu hohe Konzentration auf einzelne Lieferanten und Beschaffungsmärkte und achtet auf einen angemessenen Eigenproduktionsanteil. Daher wurden der erfolgreichen Entwicklung der letzten Jahre folgend auch die Kapazitäten an den eigenen Produktionsstandorten ausgeweitet. Das Risiko aus der Veränderung von Zöllen, Handelsbeschränkungen oder politischen Instabilitäten wird damit reduziert.

Im Vertrieb wird auf eine ausgewogene Kundenstruktur geachtet. Darüber hinaus wird die Ausrichtung auf das Geschäft mit selbständigen Einzelhandelsunternehmen zunehmend durch eigene Einzelhandelsaktivitäten ergänzt. Das detaillierte Vertriebscontrolling ermöglicht eine kontinuier-

liche und zeitnahe Überwachung von Auftragsbeständen, Umsatzerlösen, Auslieferungsquoten und weiteren relevanten Kennzahlen.

## **RISIKEN AUS DER KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE**

Die Einführung der Standardsoftware SAP AFS und die damit verbundene Ablösung langjährig genutzter eigenentwickelter Systeme zählt zu den herausforderndsten Projekten in der HUGO BOSS Geschichte. Die Projektrisiken unterlagen von Anfang an einem aktiven Management, bei dem sich HUGO BOSS auch externer Berater bedient. Alle Fachbereiche sind in das Projekt integriert. Die Sicherstellung ausreichender personeller und finanzieller Ressourcen ist gewährleistet. Auf diese Weise wurden die Projektrisiken deutlich reduziert. Im ersten Schritt wurde die Software im Jahr 2005 im Geschäftsbereich HUGO erfolgreich eingeführt. Im nächsten Schritt folgte eine ebenso erfolgreiche Einbindung der Bereiche BOSS Orange und BOSS Black Womenswear im Jahr 2006. BOSS Black Menswear wird im Laufe des Jahres 2007, unter Berücksichtigung der bereits gemachten Erfahrungen, in das System implementiert.

IT-Sicherheits- und Systemausfallrisiken werden durch entsprechende Systeme und regelmäßige Wartungen minimiert.

## **FINANZIERUNG UND ZINSRISIKEN**

Der HUGO BOSS Konzern finanziert sich überwiegend über Eigenkapital. Deshalb ist die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen gering. Dennoch werden langfristige Darlehen erforderlichenfalls zusätzlich durch Zinsderivate abgesichert. Um ein Liquiditätsrisiko auszuschließen, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen.

## **WÄHRUNGSRISIKEN**

Als international operierender Konzern ist HUGO BOSS in unterschiedlichen Währungsräumen tätig und unterliegt damit Wechselkursrisiken. Aus Geschäftsaktivitäten in unterschiedlichen Währungen entstehen Zahlungsströme. Der geplante Gesamt-Netto-Zahlungsstrom wird zwischen 50 und 100 % für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten gesichert.

Grundgeschäfte und Devisenabsicherungen werden in einem Treasury-Management-System erfasst und können jederzeit bewertet werden. Es werden nur marktübliche Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit Banken bester Bonität abgeschlossen. Die Devisenabsicherung auf Bilanzpositionen beschränkt sich auf konzerninterne Gewinnausschüttungen und interne Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften.

Ein Wechselkursrisiko besteht hauptsächlich für Warenlieferungen in die USA und nach Großbritannien, Kanada, Japan und Australien. Das Risiko im US-Dollar wird durch eine eigene Fertigung in den USA und durch in US-Dollar eingekaufte oder hergestellte Waren aus Asien nahezu neutralisiert.

### WECHSELKURSENSITIVITÄTEN 2007

in Mio. €	Zahlungs- zuflüsse	Zahlungs- abflüsse	Netto- Währungsexposure	Negativer Effekt aus einer Aufwertung des Euros um 10 % <sup>1</sup>
USD	77,4	-81,3	-3,9	-0,05
GBP	64,6	-2,2	62,4	-0,31
CHF	18,4	-27,4	-9,0	-0,90
CAD	21,4	-0,2	21,2	0,96
Übrige	17,3	-18,7	-1,4	-0,44
<b>Gesamt</b>	199,1	-129,8	69,3	-0,74

<sup>1</sup> Vorsteuereffekt unter Berücksichtigung der Wechselkurssicherungen.

### GESAMTRISIKO

Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, in der Abschätzung von Abschreibungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und nur in geringem Maße in den Wechselkursen. Diese Planungsunsicherheiten betreffen die Höhe des Umsatzes und des Ergebnisses sowie die Bilanzstruktur.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.



# PROGNOSEBERICHT

## FÜR DIE JAHRE 2007 UND 2008

### UMSATZTRENDS

in Mio. €	2007/2008	2006
Deutschland	↗	346,9
Andere europäische Länder	↗	681,9
Amerika	↗	273,6
Asien/übrige Regionen	↗	150,1
Lizenzen	↗	43,0
<b>Gesamt</b>	↗	<b>1.495,5</b>

### ERGEBNISTRENDS

in Mio. €	2007/2008	2006
Umsatz	↗	1.495,5
Rohhertrag	↗	854,5
in % vom Umsatz	↗	57,1
EBIT	↗	184,4
Ergebnis vor Steuern	↗	179,9
<b>Konzernergebnis</b>		<b>128,7</b>
Ergebnis je Aktie (€)		
Stammaktie	↗	1,84
Vorzugsaktie	↗	1,86

### SONSTIGE ENTWICKLUNGEN

	2007/2008	2006
Zahl der Mitarbeiter (Kapazitäten)	↗	8.441
Kurzfristiges Nettovermögen (Mio. €)	↗	298,7
Investitionen (Mio. €)	→	98,5



## **FORTGESETZTES WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN DEN JAHREN 2007 UND 2008**

Nach Einschätzung der „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ (OECD) und des „Internationalen Währungsfonds“ (IWF) sollte sich der globale Konjunkturaufschwung im Jahr 2007 fortsetzen. So soll der Zuwachs der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2007 mit 4,9 % nur leicht unter dem hohen Vorjahreswert von 5,1 % liegen. Die US-Wirtschaft soll laut IWF um 2,9 % wachsen und damit unter die Entwicklung des Jahres 2006 zurückfallen. Die Wirtschaft der Länder in der Euro Zone sollte um 2,0 % wachsen. Für Deutschland erwarten die Ökonomen des „Instituts für Weltwirtschaft“ eine Fortsetzung der konjunkturellen Entwicklungen mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 %. Gleichzeitig sollte die Arbeitslosenquote im Laufe des Jahres 2007 von 8,0 % auf 7,7 % sinken.

Für Japan erwartet der IWF einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 %. Dagegen sollten erneut wesentliche Wachstumsimpulse für die Weltwirtschaft aus den sich stark entwickelnden Wachstumsstaaten Ost- und Südasiens sowie Osteuropas kommen. Für die Schwellenländer erwarten die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten ein Wachstum von 6,3 %. Darin zeigt die Volksrepublik China mit einem Wirtschaftswachstum von 10,0 % erneut die stärkste Entwicklung. Die Wirtschaft Russlands sollte, unterstützt von den hohen Rohstoffnotierungen, um 6,0 % expandieren.

Auch im Jahr 2008 sollten sich die positiven Entwicklungen nach Einschätzung der OECD im Wesentlichen fortsetzen. Für die 30 regelmäßig beobachteten industrialisierten Staaten erwartet die OECD in ihrer neuesten Studie insgesamt ein Wachstum ihrer Wirtschaftsleistung von 2,7 %. So sollten die USA ein Wachstum von 2,7 %, die Länder des Euroraums 2,3 % und Japan 2,0 % erreichen.

Die größten Risiken für diese Annahmen sehen die Experten bei der Entwicklung der Teuerungsraten und des Zinsniveaus sowie bei extremen Negativausschlägen an den Kapital- und Immobilienmärkten.

Die oben beschriebenen Szenarien gehen von sich stabilisierenden Rohstoffpreisen aus. Unwägbar und entsprechend nicht berücksichtigt sind geopolitische Risiken und Terroranschläge, die die Prognosen deutlich negativ beeinflussen könnten.

## **BRANCHENENTWICKLUNG**

Im Jahr 2007 sollte das gehobene Segment des Weltmodemarktes um rund 3 % wachsen.

Überdurchschnittlich sollten sich dabei die asiatischen Märkte, insbesondere die Volksrepublik China, entwickeln. Aufgrund des robusten privaten Konsums ist davon auszugehen, dass der US-amerikanische Modemarkt eine vergleichbare Entwicklung wie im Jahr 2006 aufweist.

Dagegen sollten die europäischen Märkte erneut vergleichsweise unterdurchschnittlich wachsen.

## **AUSBLICK UMSATZENTWICKLUNG**

Für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 erwartet der Vorstand der HUGO BOSS AG eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung mit neuen Höchstmarken beim Umsatz.

Dabei sollten die Bereiche BOSS Womenswear sowie Schuhe und Lederaccessoires im Vergleich zu den übrigen Produktgruppen ein überdurchschnittliches Wachstum aufweisen.

Insbesondere die im Geschäftsjahr 2006 neu eingeführte Damenlinie BOSS Orange Womenswear sollte sich weiterhin dynamisch entwickeln. Mit der schrittweisen Ausweitung der Distribution der beiden Damenlinien BOSS Orange und Black in den USA wird die Internationalisierung des Damengeschäfts vorangetrieben.

Daneben sollten sich die in Lizenz vergebenen Produktgruppen Düfte, Brillen und Uhren auch in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 positiv entwickeln.

Mit dem Wechsel des Lizenznehmers im Produktbereich Uhren wurde, nach Auslaufen der alten Uhrenkollektionen, die neue Kollektion im Frühjahr des Jahres 2006 in die Märkte eingeführt. Aufgrund der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der Erträge des neuen Uhrensortiments im Geschäftsjahr 2007 sollten sich die Lizenzeinnahmen dieser Produktgruppe erfreulich entwickeln.

Mit der Neuvergabe der Lizenz für Brillen an die Safilo S. p. A. konnte HUGO BOSS einen starken, global aufgestellten Partner im Luxusbrillensegment gewinnen. Dieser startete ab der zweiten Jahreshälfte 2006 den Vertrieb der neuen Brillenkollektion über HUGO BOSS Stores sowie über exklusive Warenhäuser und Optikergeschäfte. Damit sind im Geschäftsjahr 2007 erstmals die gesamten Lizenzerträge eines Jahres zu berücksichtigen.

Der Vertrieb über konzerneigene Geschäfte wird mit der geplanten Eröffnung von rund 50 Directly Operated Stores (DOS) weiter ausgebaut, was zu zusätzlichem Umsatz führen wird.

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die positiven Umsatzentwicklungen des Jahres 2007 auch im Geschäftsjahr 2008 fortsetzen.

## ERGEBNISTRENDS

Für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 geht der Vorstand davon aus, dass sich das profitable Wachstum fortsetzt. Er erwartet für das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2007 einen zum Umsatz proportionalen Anstieg.

Nachfolgend aufgeführte ergebniswirksame Effekte sind hierfür maßgeblich:

Bedingt durch die planmäßige Expansion des DOS-Geschäfts und die fortgesetzte Optimierung der weltweiten Beschaffungsstrukturen sollte die Rohertragsmarge über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Aufgrund der hohen Wachstumsraten der BOSS Orange und BOSS Black Womenswear Kollektionen können hier in zunehmendem Maße Skaleneffekte genutzt werden, was zu einem überproportionalen Anstieg des Ergebnisbeitrags dieses Segments im Vergleich zum Herrensegment führt.

Vergleichbare Effekte sollten auch aufgrund der Erweiterung des Geschäfts mit Schuhen und Lederaccessoires genutzt werden können, was auch hier zu einem überproportionalen Anstieg des Ergebnisbeitrags führen kann.

Der Ergebnisverbesserung durch die genannten Wachstumsfelder stehen zusätzliche Kosten, insbesondere durch den weiteren Ausbau des Vertriebs über eigene Geschäfte sowie weitere Investitionen für den Ausbau dieser Wachstumsbereiche, gegenüber.

## ZUSÄTZLICHE ARBEITSPLÄTZE

Angesichts der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung schafft der HUGO BOSS Konzern im laufenden und im Geschäftsjahr 2008 weitere Arbeitsplätze, unter anderem auch in Deutschland. Der Personalaufbau ist insbesondere durch die Ausweitung des allgemeinen Geschäftsvolumens sowie durch den weiteren Ausbau der Einzelhandelsaktivitäten begründet.

## INVESTITIONEN

In den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wird der HUGO BOSS Konzern voraussichtlich jeweils rund 95 Mio. EUR (2006: 98 Mio. EUR) pro Jahr in den Ausbau seines Geschäfts investieren. Dabei werden Investitionen, insbesondere in die Erweiterung des eigenen Einzelhandels (DOS) sowie in wichtige IT-Projekte, wie beispielsweise die Fortsetzung des Projekts zur Ablösung des Enterprise Resource Planning System (ERP) durch die Standardsoftware SAP AFS und die Einführung eines Retailmanagement-Systems, getätigt.

## **DIVIDENDE**

Die Ausschüttungspolitik des HUGO BOSS Konzerns steht unter den Stichworten „ergebnisorientierte Ausschüttungspolitik“ und „Dividendenkontinuität“. Wie in der Vergangenheit wird HUGO BOSS das Vertrauen seiner Aktionäre mit einer hohen Dividende rechtfertigen.

## **FINANZLAGE**

Auch in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 sollte die Bilanzstruktur weiterhin ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital aufweisen.

## **ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES PROGNOSEBERICHTS**

Unter den dargestellten Annahmen geht das Management des HUGO BOSS Konzerns für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 von einer fortgesetzten positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

## **ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, war der Vorstand der HUGO BOSS AG zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Valentino Fashion Group S. p. A. und den zum HUGO BOSS Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2006 nicht vor.

---

## SONSTIGE INFORMATIONEN

### ZUM JAHRESABSCHLUSS

---

#### DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der HUGO BOSS AG einen Teilbetrag von 82.802 TEUR wie folgt auszuschütten:

#### DIVIDENDENVORSCHLAG

in TEUR	2006
1. Ausschüttung	
einer Dividende von 1,19 EUR je Stammaktie	
35.333.945 Stück Stammaktien	42.047
2. Ausschüttung	
einer Dividende von 1,20 EUR je Vorzugsaktie	
33.962.528 Stück Vorzugsaktien	40.755
<b>Gesamtausschüttung</b>	<b>82.802</b>

Die vorgeschlagenen Beträge sind unter Berücksichtigung der im HUGO BOSS Konzern am Bilanzstichtag (31. Dezember 2006) gehaltenen und damit nicht dividendenberechtigten, eigenen 577.472 Stück Vorzugsaktien und 526.055 Stück Stammaktien der HUGO BOSS AG ermittelt worden.

Sofern die HUGO BOSS AG zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Aktien hält, sind diese nach dem Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der auf solche nicht dividendenberechtigten Aktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Metzingen, den 1. März 2007

HUGO BOSS AG  
Der Vorstand

---

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

Wir haben den von der HUGO BOSS AG, Metzingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HUGO BOSS Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 1. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Meyer  
Wirtschaftsprüfer



Hagg  
Wirtschaftsprüfer





# KONZERNABSCHLUSS

# KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DES HUGO BOSS KONZERNS  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

in TEUR	Anh. Nr.	2006	2005
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>1.495.525</b>	<b>1.309.417</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	69.482	51.395
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen		22.018	19.500
Materialaufwand	(3)	-662.983	-597.163
Personalaufwand	(4)	-277.820	-238.199
Abschreibungen	(5)	-49.017	-41.320
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-412.838	-340.717
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>184.367</b>	<b>162.913</b>
Zinsergebnis		-4.891	-4.753
Übrige Finanzposten		420	-922
<b>Finanzergebnis</b>	(7)	<b>-4.471</b>	<b>-5.675</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>179.896</b>	<b>157.238</b>
Ertragsteuern	(8)	-51.230	-49.027
<b>Konzernergebnis</b>		<b>128.666</b>	<b>108.211</b>
Ergebnisanteil der Aktionäre der HUGO BOSS AG		128.703	108.259
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(9)	-37	-48
<b>Konzernergebnis</b>		<b>128.666</b>	<b>108.211</b>
<b>Ergebnis je Aktie (€) <sup>1</sup></b>	(10)		
Stammaktien		1,84	1,54
Vorzugsaktien		1,86	1,55
<b>Dividende je Aktie (€)</b>	(22)		
Stammaktien		1,19	1,00
Vorzugsaktien		1,20	1,01

<sup>1</sup> Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.



# KONZERNBILANZ

DES HUGO BOSS KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2006

## AKTIVA

in TEUR	Anh. Nr.	2006	2005
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	84.620	74.364
Sachanlagen	(12)	258.966	228.965
Aktive latente Steuern	(8)	35.588	31.234
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(13)	28.845	26.000
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>408.019</b>	<b>360.563</b>
Vorräte	(14)	290.256	265.677
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	152.500	145.926
Ertragsteuerforderungen		2.964	2.116
Flüssige Mittel	(16)	39.967	30.928
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(13)	59.471	48.788
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>545.158</b>	<b>493.435</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>953.177</b>	<b>853.998</b>

**PASSIVA**

in TEUR	Anh. Nr.	2006	2005
Gezeichnetes Kapital	(17)	70.400	70.400
Eigene Aktien	(18)	-31.114	-12.097
Kapitalrücklage	(19)	399	399
Gewinnrücklagen	(20)	347.308	309.277
Kumuliertes übriges Eigenkapital	(21)	-20.966	-8.062
Ergebnisanteil der Aktionäre der HUGO BOSS AG		128.703	108.259
Auf Aktionäre der HUGO BOSS AG entfallendes Eigenkapital		494.730	468.176
Anteile anderer Gesellschafter	(9)	-368	-331
<b>Konzerneigenkapital</b>		<b>494.362</b>	<b>467.845</b>
Langfristige Rückstellungen	(23), (24)	54.196	31.017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	71.842	82.333
Passive latente Steuern	(8)	7.910	11.819
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	33.290	22.312
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>167.238</b>	<b>147.481</b>
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	32.374	36.405
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	85.123	55.679
Ertragsteuerverbindlichkeiten		35.250	27.379
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	103.135	80.723
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	35.695	38.486
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>291.577</b>	<b>238.672</b>
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>953.177</b>	<b>853.998</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

DES HUGO BOSS KONZERNS  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
				Gesetz- liche Rücklage	Sonstige Gewinn- rücklagen
in TEUR					
<b>Anhang Nr.</b>	(17)	(18)	(19)	(20)	(20)
<b>1. Januar 2005</b>	<b>70.400</b>	<b>-2.103</b>	<b>399</b>	<b>6.641</b>	<b>273.597</b>
Konzernergebnis					
Einstellung in Gewinnrücklagen					88.234
Dividendenzahlung					-59.195
Aktienrückkauf		-9.994			
Marktbewertung					
Sicherungsgeschäfte					
Währungsdifferenzen					
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>70.400</b>	<b>-12.097</b>	<b>399</b>	<b>6.641</b>	<b>302.636</b>
Konzernergebnis					
Einstellung in Gewinnrücklagen					108.259
Dividendenzahlung					-70.228
Aktienrückkauf		-19.017			
Marktbewertung					
Sicherungsgeschäfte					
Währungsdifferenzen					
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>70.400</b>	<b>-31.114</b>	<b>399</b>	<b>6.641</b>	<b>340.667</b>

Kumuliertes übriges Eigenkapital						
Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Marktbe- wertung Sicherungs- geschäfte	Ergebnis- anteil der Aktionäre der HUGO BOSS AG	Auf Aktionäre der HUGO BOSS AG ent- fallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital	
(21)	(21)			(9)		
<b>-22.748</b>	<b>1.497</b>	<b>88.234</b>	<b>415.917</b>	<b>-283</b>	<b>415.634</b>	
		108.259	<b>108.259</b>	<b>-48</b>	<b>108.211</b>	
		-88.234				
			<b>-59.195</b>		<b>-59.195</b>	
			<b>-9.994</b>		<b>-9.994</b>	
	-2.187		<b>-2.187</b>		<b>-2.187</b>	
15.376			<b>15.376</b>		<b>15.376</b>	
<b>-7.372</b>	<b>-690</b>	<b>108.259</b>	<b>468.176</b>	<b>-331</b>	<b>467.845</b>	
		128.703	<b>128.703</b>	<b>-37</b>	<b>128.666</b>	
		-108.259				
			<b>-70.228</b>		<b>-70.228</b>	
			<b>-19.017</b>		<b>-19.017</b>	
	571		<b>571</b>		<b>571</b>	
-13.475			<b>-13.475</b>		<b>-13.475</b>	
<b>-20.847</b>	<b>-119</b>	<b>128.703</b>	<b>494.730</b>	<b>-368</b>	<b>494.362</b>	

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

## DES HUGO BOSS KONZERNS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

in TEUR	Anh. Nr.	2006	2005
Konzernergebnis		128.666	108.211
Abschreibungen		49.017	41.320
Veränderung Pensionsrückstellungen		7.825	4.609
<b>Cashflow</b>		<b>185.508</b>	<b>154.140</b>
Veränderung der Vorräte		-35.146	-7.949
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva		-32.952	-8.912
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		40.952	34.787
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen		1.508	-122
Veränderung übrige Rückstellungen		12.045	11.182
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>171.915</b>	<b>183.126</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-98.473	-76.633
Ausgaben für Änderungen des Konsolidierungskreises		723	0
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.905	8.512
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-95.845</b>	<b>-68.121</b>
Dividende Vorjahr		-70.228	-59.195
Rückkauf eigener Aktien		-19.017	-9.994
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		32.025	-37.864
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-7.265	-32.876
<b>Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-64.485</b>	<b>-139.929</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel		-2.546	4.750
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>9.039</b>	<b>-20.174</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		30.928	51.102
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	(16)	<b>39.967</b>	<b>30.928</b>





# SEGMENTINFORMATIONEN

## DES HUGO BOSS KONZERNS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

### SEGMENTINFORMATIONEN NACH PRODUKTBEREICHEN

in Mio. €	Herrensegment <sup>1</sup>		Damensegment	
	2006	2005	2006	2005
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.333,3</b>	<b>1.213,7</b>	<b>162,2</b>	<b>95,7</b>
Abschreibungen	-42,9	-38,2	-6,1	-3,1
EBIT	173,1	157,9	11,3	5,0
in % vom Umsatz	13,0	13,0	7,0	5,2
<b>Konzernergebnis</b>	<b>120,9</b>	<b>106,1</b>	<b>7,8</b>	<b>2,1</b>
in % vom Umsatz	9,1	8,7	4,8	2,2
Aktiva	866,0	788,1	87,2	65,9
Schuldposten	320,8	261,5	138,0	124,7
Reinvermögen	545,2	526,6	-50,8	-58,8
<b>Investitionen</b>	<b>93,3</b>	<b>73,2</b>	<b>5,2</b>	<b>3,4</b>
<b>Mitarbeiter</b> (Kapazitäten)	<b>7.820</b>	<b>6.997</b>	<b>621</b>	<b>587</b>

<sup>1</sup> Bestehendes Geschäft mit Herrenkollektionen. Auf die Produktlinie HUGO Woman entfallende Beträge sind aus Vereinfachungsgründen enthalten.

### SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

	2006		2005	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>Umsatz</b>				
Deutschland	346,9	23	318,4	25
Andere europäische Länder	681,9	46	582,5	44
Amerika	273,6	18	233,4	18
Asien/übrige Regionen	150,1	10	134,2	10
Lizenzen	43,0	3	40,9	3
<b>Gesamt</b>	<b>1.495,5</b>	<b>100</b>	<b>1.309,4</b>	<b>100</b>
<b>Aktiva</b>				
Deutschland	351,1	37	324,4	38
Andere europäische Länder	399,6	42	331,8	39
Amerika	134,8	14	133,3	16
Asien/übrige Regionen	53,1	5	51,7	6
Lizenzen	14,6	2	12,8	1
<b>Gesamt</b>	<b>953,2</b>	<b>100</b>	<b>854,0</b>	<b>100</b>
<b>Investitionen</b>				
Deutschland	34,9	35	25,8	34
Andere europäische Länder	49,5	50	40,3	53
Amerika	9,7	10	8,7	11
Asien/übrige Regionen	4,4	5	1,8	2
<b>Gesamt</b>	<b>98,5</b>	<b>100</b>	<b>76,6</b>	<b>100</b>



---

# KONZERNANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

---

### RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der HUGO BOSS AG zum 31. Dezember 2006 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dabei wurden für das Geschäftsjahr 2006 alle gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Angabe von sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basiert.

### ANWENDUNG NEUER IFRS BZW. GEÄNDERTER IAS

#### NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr 2006 anzuwenden:

- Änderung von IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer)  
Option zur erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Versorgungszusagen im Eigenkapital.
- Änderung von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)  
Regelt die Absicherung von Zahlungsströmen für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige konzerninterne Transaktionen und das Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.
- IFRS 6 (Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen)
- Änderung von IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards)

Diese neuen bzw. geänderten Standards hatten, ebenso wie die erstmals verpflichtend anzuwendenden Interpretationen IFRIC 4, IFRIC 5 und IFRIC 6, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden herausgegeben, waren aber für das Jahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben)  
Regelt die Angabepflichten zu Finanzinstrumenten sowohl von Industrieunternehmen als auch von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen. IFRS 7 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.
- IFRS 8 (Segmentberichterstattung)  
Umstellung der Segmentberichterstattung vom „risk and reward approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ in Bezug auf die Segmentidentifikation. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.
- Änderung von IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)  
Erweiterung der Anhangsangaben zum Eigenkapital. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden.
- IFRIC 7 (Anwendung des „Restatement Approach“ bei Rechnungslegung in Hochinflationländern nach IAS 29)  
Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen, anzuwenden.
- IFRIC 8 (Anwendungsbereich von IFRS 2)  
Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen, anzuwenden.
- IFRIC 9 (Erneute Beurteilung von eingebetteten Derivaten)  
Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen, anzuwenden.
- IFRIC 10 (Zwischenberichterstattung und Wertminderung)  
Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen, anzuwenden.

- IFRIC 11 (Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen)  
Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen, anzuwenden.
- IFRIC 12 (Öffentliche Infrastrukturleistungen von privaten Unternehmen an den Staat)  
Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, anzuwenden.

Diese neuen Rechnungslegungsvorschriften sind im Konzernabschluss 2006 noch nicht berücksichtigt. Es sind keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse zu erwarten.



## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis des HUGO BOSS Konzerns umfasst die HUGO BOSS AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Die Beherrschung ist grundsätzlich gegeben, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart zu bestimmen, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Neben der HUGO BOSS AG, Metzingen, Deutschland, sind dies im Einzelnen folgende Gesellschaften (Kapitalbeteiligung jeweils 100 %, soweit nicht abweichend vermerkt):

BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 869 KG, Pöcking, Deutschland<sup>1</sup>  
 HUGO BOSS (Schweiz) AG, Zug, Schweiz  
 HUGO BOSS Australia Pty. Ltd., Preston, Australien  
 HUGO BOSS Belgium BVBA, Diegem, Belgien  
 HUGO BOSS Belgium Retail BVBA, Diegem, Belgien  
 HUGO BOSS Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande  
 HUGO BOSS Benelux Retail B.V., Amsterdam, Niederlande  
 HUGO BOSS Beteiligungsgesellschaft mbH, Metzingen, Deutschland  
 HUGO BOSS Canada, Inc., Toronto, Kanada  
 HUGO BOSS China Retail Co. Ltd., Shanghai, China  
 HUGO BOSS Cleveland, Inc., Wilmington, DE, USA  
 HUGO BOSS Denmark APS, Kopenhagen, Dänemark  
 HUGO BOSS Dienstleistungs GmbH, Metzingen, Deutschland  
 HUGO BOSS do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien  
 HUGO BOSS España, S.A., Madrid, Spanien  
 HUGO BOSS Fashions, Inc., Wilmington, DE, USA  
 HUGO BOSS France SAS, Paris, Frankreich  
 HUGO BOSS Germany Retail GmbH, Metzingen, Deutschland  
 HUGO BOSS Holding Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande  
 HUGO BOSS Holdings Pty. Ltd., Preston, Australien  
 HUGO BOSS Holding Sourcing S.A., Coldrerio, Schweiz  
 HUGO BOSS Hong Kong Ltd., Hongkong, China  
 HUGO BOSS Industries (Switzerland) Ltd., Coldrerio, Schweiz  
 HUGO BOSS International B.V., Amsterdam, Niederlande  
 HUGO BOSS International Markets AG, Zug, Schweiz  
 HUGO BOSS Internationale Beteiligungs-GmbH, Metzingen, Deutschland  
 HUGO BOSS Italia S.p.A., Mailand, Italien  
 HUGO BOSS Japan K.K., Tokio, Japan  
 HUGO BOSS Licensing, Inc., Wilmington, DE, USA  
 HUGO BOSS Mexico Management Services S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko  
 HUGO BOSS Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko  
 HUGO BOSS Outlet Magazacilik Limited Sirketi, Izmir, Türkei  
 HUGO BOSS Portugal, Unipessoal, Lda., Lissabon, Portugal  
 HUGO BOSS Retail, Inc., Wilmington, DE, USA

<sup>1</sup> Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 94%.



HUGO BOSS S. p. A., Como, Italien  
 HUGO BOSS Scandinavia AB, Stockholm, Schweden  
 HUGO BOSS Services (Svizzera) S. A., Besazio, Schweiz  
 HUGO BOSS Shoes & Accessories Italia S. p. A., Morrovalle, Italien  
 HUGO BOSS Shoes & Accessories S. A., Coldrerio, Schweiz  
 HUGO BOSS shoes & accessories, Inc., Wilmington, DE, USA  
 HUGO BOSS Switzerland Retail AG, Zürich, Schweiz  
 HUGO BOSS Textile Industry Ltd., Izmir, Türkei  
 HUGO BOSS Trade Mark Management GmbH & Co. KG, Metzingen, Deutschland  
 HUGO BOSS Trade Mark Management Verwaltungs-GmbH, Metzingen, Deutschland  
 HUGO BOSS UK Limited, London, Großbritannien  
 HUGO BOSS USA, Inc., Wilmington, DE, USA  
 HUGO BOSS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Metzingen, Deutschland  
 MSC Poland Sp. z. o. o., Radom, Polen  
 ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dieselstraße KG,  
 Düsseldorf, Deutschland<sup>1</sup>  
 ROSATA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Metzingen KG,  
 Düsseldorf, Deutschland<sup>1</sup>  
 The Joseph & Feiss Company, Wilmington, DE, USA

<sup>1</sup> Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 94%.

## VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2006 blieb die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften gegenüber dem 31. Dezember 2005 unverändert.

In Frankreich wurde aufgrund von Optimierungen der Gesellschaftsstruktur die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften um eine reduziert.

Der zunehmenden Bedeutung der osteuropäischen Märkte wurde mit der Neugründung einer Vertriebsgesellschaft zum 30. Juni 2006 Rechnung getragen.

Daneben schieden im Geschäftsjahr 2006 im Rahmen der Veräußerung der textilen Aktivitäten der Marke BALDESSARINI die Baldessarini GmbH & Co. KG sowie die Baldessarini Design und Verwaltungs-GmbH aus dem Konsolidierungskreis des HUGO BOSS Konzerns aus.

Ebenfalls nicht mehr zum Konsolidierungskreis gehört die Eura 2000 S. A., Luxemburg, Luxemburg, die im Geschäftsjahr 2006 liquidiert wurde.

Neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden im Geschäftsjahr 2006 die HUGO BOSS China Retail Co. Ltd., Shanghai, China, die HUGO BOSS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Metzingen, Deutschland, sowie die HUGO BOSS Holding Sourcing S. A., Coldrerio, Schweiz.

Insgesamt stellt sich die Zahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2006 wie folgt dar:

#### ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN

	2006	2005
<b>1. Januar</b>	<b>52</b>	<b>54</b>
Neu gegründete/konsolidierte Unternehmen	4	3
Veräußerte/entkonsolidierte Unternehmen	-4	-
Unternehmenszusammenschlüsse	-	-5
<b>31. Dezember</b>	<b>52</b>	<b>52</b>

#### ANGABEN ZUM MEHRHEITSAKTIONÄR

Die Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, hält über die von ihr kontrollierte V.F.G. International N.V., Amsterdam, Niederlande, die Mehrheit der Stimmrechte an der HUGO BOSS AG. Der Konzernabschluss der HUGO BOSS AG wird in den Konzernabschluss der Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand, Italien, einbezogen.

#### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligung dem Konzernanteil am Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird grundsätzlich, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens vollständig zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und auf Ebene der entsprechenden „Cash Generating Unit“ auf Werthaltigkeit getestet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen wurden eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

#### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung des HUGO BOSS Konzerns ist der Euro. Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvor-

falls umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften (bei denen es sich um wirtschaftlich selbständige Teileinheiten handelt) werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist grundsätzlich die jeweilige Landeswährung. Abweichend davon ist die funktionale Währung der HUGO BOSS Textile Industry Ltd. der Euro, da die wesentlichen Transaktionen dieser Gesellschaft in Euro getätigt werden. Es handelt sich bei dieser Gesellschaft um einen ausländischen Geschäftsbetrieb, der wirtschaftlich in den Geschäftsbetrieb der HUGO BOSS AG integriert ist. Eine Umrechnung dieses Jahresabschlusses ist demzufolge nicht vorzunehmen.

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Aus Vereinfachungsgründen und Wesentlichkeitsgesichtspunkten wird ein Durchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wurde, verwendet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen zu Durchschnittskursen und der Bilanzen zu Stichtagskursen wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Wahrungsunterschied wird ebenfalls mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs		Bilanzstichtagskurs	
		1 EUR =	2006	2005	2006
Australien	AUD	1,6662	1,6325	1,6691	1,6197
Brasilien	BRL	2,7294	3,0425	2,8123	2,7748
Dänemark	DKK	7,4591	7,4522	7,4560	7,4587
Großbritannien	GBP	0,6818	0,6839	0,6715	0,6883
Hongkong	HKD	9,7472	9,6992	10,2409	9,1681
Japan	JPY	146,0126	136,8685	156,9300	139,4300
Kanada	CAD	1,4233	1,5102	1,5281	1,3796
Mexiko	MXN	13,6831	13,5785	14,3230	12,7446
Schweden	SEK	9,2544	9,2800	9,0404	9,4076
Schweiz	CHF	1,5731	1,5483	1,6069	1,5585
USA	USD	1,2549	1,2450	1,3170	1,1825

## KENNZAHLEN DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN DES HUGO BOSS KONZERNS

### Gesellschaft

HUGO BOSS AG<sup>1</sup>

HUGO BOSS International B. V.<sup>2</sup>

HUGO BOSS Trade Mark Management GmbH & Co. KG

HUGO BOSS USA, Inc.<sup>3</sup>

HUGO BOSS Benelux B. V.

HUGO BOSS France SAS

HUGO BOSS Industries (Switzerland) Ltd.

HUGO BOSS Italia S. p. A.

HUGO BOSS Canada, Inc.

HUGO BOSS Australia Pty. Ltd.

HUGO BOSS UK Limited

HUGO BOSS Hong Kong Ltd.

HUGO BOSS Shoes & Accessories Italia S. p. A.

HUGO BOSS Mexico S. A. de C. V.

HUGO BOSS Textile Industry Ltd.

HUGO BOSS España S. A.

HUGO BOSS Scandinavia AB

HUGO BOSS (Schweiz) AG

HUGO BOSS do Brasil Ltda.

HUGO BOSS Japan K. K.

HUGO BOSS Shoes & Accessories S. A.

<sup>1</sup> Ergebnis vor Ergebnisübernahme von Konzerngesellschaften. Das Ergebnis enthält einen Gewinn in Höhe von 5.223 TEUR (Vorjahr: Verlust 119 TEUR) aus Beteiligungsveräußerungen im Konzern.

<sup>2</sup> Das Ergebnis enthält Dividendeneinkünfte in Höhe von 79.561 TEUR (Vorjahr: 15.230 TEUR).

<sup>3</sup> Teilkonzernabschluss.

Sitz	Ergebnis (in TEUR)		Eigenkapital (in TEUR)	
	2006	2005	2006	2005
Metzingen, Deutschland	2.859	4.208	623.257	653.923
Amsterdam, Niederlande	83.032	13.215	187.143	224.224
Metzingen, Deutschland	66.316	56.464	85.056	73.258
Wilmington, DE, USA	7.182	5.175	78.866	80.215
Amsterdam, Niederlande	9.006	8.358	72.595	63.589
Paris, Frankreich	2.947	1.152 <sup>3</sup>	44.968	42.021
Coldrerio, Schweiz	27.131	19.790	42.400	61.823
Mailand, Italien	398	-55	15.205	14.807
Toronto, Kanada	1.639	1.252	11.978	15.201
Preston, Australien	2.141	2.414	11.114	18.594
London, Großbritannien	9.398	10.217	10.784	11.381
Hongkong, China	9.267	5.304	7.918	5.514
Morrovalle, Italien	1.863	-754	6.821	5.166
Mexiko-Stadt, Mexiko	2.396	2.149	6.047	7.754
Izmir, Türkei	1.287	-1.660	5.614	4.327
Madrid, Spanien	113	141	5.256	5.143
Stockholm, Schweden	3.041	2.778	4.364	8.644
Zug, Schweiz	2.024	1.874	3.564	4.797
São Paulo, Brasilien	221	-576	1.020	817
Tokio, Japan	-4.723	-69	-3.211	1.332
Coldrerio, Schweiz	-7.541	-1.476	-7.419	-38

## **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die Abschlüsse der HUGO BOSS AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

## **ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG**

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Lizenerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden, gemäß dem Grundsatz des Matching Principle, mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

## **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

## **VORRÄTE**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittskosten ermittelt werden, bewertet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten, basierend auf einer Normalauslastung der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Soweit die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

## SACHANLAGEN

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen werden nicht angesetzt.

Für Gebäude wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von 30 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Das bewegliche Anlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei technischen Anlagen und Maschinen beträgt die Nutzungsdauer fünf bis 15 Jahre, bei anderen Anlagen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis 15 Jahre.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens im Einklang stehen.

## LEASINGVERHÄLTNISSE

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögensgegenstände. Die Aktivierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit den Anschaffungskosten. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasingverhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die

dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

## **IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden, soweit es sich um Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern handelt, linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis vier Jahren planmäßig abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vollzogen.

## **FINANZINSTRUMENTE**

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 bilanziert. Dementsprechend werden finanzielle Vermögenswerte, soweit für den HUGO BOSS Konzern derzeit relevant, in folgende Kategorien eingeteilt:

- (a) zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte,
- (b) Kredite und Forderungen.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei wird. Der Vermögenswert wird mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam ausgewiesen.

Bei Krediten und Forderungen erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.



Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn deren Veräußerung vertraglich vereinbart wird, bzw. Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

## **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Derivative Finanzinstrumente werden im HUGO BOSS Konzern ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet (Micro-Hedging). Dabei werden die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte erfüllt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach den Vorschriften von IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Der angesammelte Wert im Eigenkapital wird bei Fälligwerden des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung anerkannter Optionspreismodelle sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Trading-Instrumente im Sinne des IAS 39 klassifiziert werden, werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Sicherungspolitik des Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

## **WERTMINDERUNGEN**

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 regelmäßig auf Basis von „Cash Generating Units“ überprüft.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch Wertminderungen Rechnung getragen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoveräußerungspreis oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung der Vermögenswerte. Soweit die Gründe für Wertminderungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes geringer als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen erzielbaren Betrag verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, soweit neu aufgetretene Sachverhalte dies erfordern, jedoch maximal bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten.

## **ERTRAGSTEUERN**

Die Höhe der Ertragsteuern ist abhängig von der Höhe des Gewinns und berücksichtigt latente Steuern. Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS sowie auf bestimmte Konsolidierungsvorgänge gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Perioden erwartet werden, in denen sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden.

## **VERBINDLICHKEITEN**

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

## **RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden gebildet, soweit aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

## **PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wurde das in Fonds ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden grundsätzlich sofort erfolgswirksam verrechnet.

## **EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN**

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

## **EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, sofern sie wesentlich sind.

## **ERMESSENSAUSÜBUNG BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **a) Bewertung von Directly Operated Stores**

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Zusammenhang mit Directly Operated Stores (DOS) wurden folgende Annahmen getroffen:

- Als Cash Generating Units werden die einzelnen DOS definiert.
- Die zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen von „Impairment Tests“ werden aus Budgetplanungen sowie aus mittelfristigen Planungsrechnungen für die einzelnen DOS abgeleitet und abgezinst.

#### b) Einzelwertberichtigungen auf Forderungen

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls beurteilt. Entsprechend werden Forderungen gegen Kunden, über deren Vermögen ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde (sofern vorliegende Sicherheiten nicht werthaltig sind), in voller Höhe einzelwertberichtigt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen einzelwertberichtigt. Im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen wurden auch externe Stellungnahmen über den Wert von Sicherheiten eingeholt.

#### c) Vorratsbewertung

Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und der damit teilweise verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden Abwertungen vorgenommen.

Bei der Produktlinie BOSS Black werden für Rohstoffe saisonabhängige Abschläge von 5 % bis 90 % vorgenommen. Unfertige Erzeugnisse werden nicht abgewertet. Für Fertigerzeugnisse und Handelswaren orientiert sich die Bewertung am noch zu erzielenden Nettoveräußerungspreis über die konzerneigenen Absatzkanäle. Bei Beständen der Marke HUGO sowie bei den Produktlinien BOSS Orange und BOSS Green werden die Wertminderungen auf erwartete niedrigere Verkaufspreise über Gängigkeits- und Reichweitenbetrachtungen antizipiert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

Gegliedert nach Marken und Regionen

2006	BOSS Mens- wear	BOSS Womens- wear	HUGO	Andere	
in TEUR					
Deutschland	248.088	42.859	52.322	3.605	<b>346.874</b>
Andere europäische Länder	556.875	73.618	47.305	4.141	<b>681.939</b>
Amerika	235.498	19.391	17.392	1.305	<b>273.586</b>
Asien/übrige Regionen	123.537	21.177	4.469	907	<b>150.090</b>
Lizenzen	21.694	5.243	14.699	1.400	<b>43.036</b>
	1.185.692	162.288	136.187	11.358	<b>1.495.525</b>

2005	BOSS Mens- wear	BOSS Womens- wear	HUGO	Andere	
in TEUR					
Deutschland	235.320	26.014	50.167	6.864	<b>318.365</b>
Andere europäische Länder	496.490	40.218	40.747	5.045	<b>582.500</b>
Amerika	208.041	9.802	14.057	1.509	<b>233.409</b>
Asien/übrige Regionen	112.573	15.667	4.931	1.117	<b>134.288</b>
Lizenzen	19.394	3.981	14.583	2.897	<b>40.855</b>
	1.071.818	95.682	124.485	17.432	<b>1.309.417</b>

## (2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2006	2005
Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen	37.261	24.937
Erlöse aus der Weiterberechnung von sonstigen Kosten und Leistungen	16.923	9.881
Aperiodische Erträge	6.972	8.452
Übrige betriebliche Erträge	8.326	8.125
	<b>69.482</b>	<b>51.395</b>

Die Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen enthalten hauptsächlich Weiterberechnungen von Kosten für Shopeinrichtungen, für Marketingmaterial sowie für Werbe- und Sponsoringaktivitäten.

Die aperiodischen Erträge entstanden insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen.

## (3) MATERIALAUFWAND

in TEUR	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	356.883	288.498
Bezogene Waren	223.537	233.825
Bezogene Leistungen	82.563	74.840
	<b>662.983</b>	<b>597.163</b>

Im Materialaufwand sind Kursgewinne (nach Saldierung mit Kursverlusten), die im Rahmen der Umsatztätigkeit entstanden sind, in Höhe von 334 TEUR (Vorjahr: Kursverluste in Höhe von 2.516 TEUR) enthalten.

Diese Kursgewinne bzw. -verluste resultieren insbesondere aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Im Materialaufwand des Geschäftsjahres 2006 sind Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 5.182 TEUR (Vorjahr: Aufwand 5.182 TEUR) erfasst.

**(4) PERSONALAUFWAND**

in TEUR	2006	2005
Löhne und Gehälter	230.925	199.934
Soziale Abgaben	39.551	35.167
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.344	3.098
	<b>277.820</b>	<b>238.199</b>

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.483	4.250
Kaufmännische Mitarbeiter	3.958	3.334
	<b>8.441</b>	<b>7.584</b>

Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgte als Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten.

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 7.963 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.326) im HUGO BOSS Konzern beschäftigt.

**(5) ABSCHREIBUNGEN**

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen. Die Gesamtabschreibungen betragen 49.017 TEUR (Vorjahr: 41.320 TEUR).

**(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

in TEUR	2006	2005
Marketingaufwand	150.715	127.806
Sonstiger Vertriebsaufwand	131.677	107.343
Betriebsaufwand	40.699	32.730
Verwaltungsaufwand	37.784	34.591
Übriger betrieblicher Aufwand	34.571	31.978
Aperiodische Aufwendungen	17.392	6.269
	<b>412.838</b>	<b>340.717</b>

Der Marketingaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Kosten für Werbung, Messen, Sponsoring und Handelsmarketing zusammen.

Provisionen, Zölle und Frachten, also hauptsächlich umsatzvariable Kosten, sowie Mietkosten und Kosten für die Erstellung der Kollektionen bilden die wichtigsten Bestandteile des sonstigen Vertriebsaufwands.

Der Verwaltungsaufwand besteht überwiegend aus Rechts- und Beratungskosten, IT-Betriebskosten, Instandhaltungskosten und Raummieten.

Der übrige betriebliche Aufwand betrifft im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen, sonstige Personalkosten, Kreditkartengebühren sowie Gebühren für Kurssicherungsgeschäfte. In diesem Posten sind sonstige Steuern in Höhe von 2.925 TEUR (Vorjahr: 2.235 TEUR) enthalten.

Die aperiodischen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2006 beinhalten den Effekt aus der erstmaligen Passivierung von Verbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Mio. EUR, die aus der Verpflichtung zur Zahlung einer Mindestdividende von 0,01 EUR an die Inhaber von Vorzugsaktien resultieren. Gemäß IAS 32 ist diese Verpflichtung zur Zahlung einer Mindestdividende als Verbindlichkeit im Konzernabschluss zu berücksichtigen.

Daneben beinhalten die aperiodischen Aufwendungen den Verlust aus der Veräußerung der BALDESSARINI GmbH & Co. KG und der BALDESSARINI Design und Verwaltungs-GmbH im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Die anderen aperiodischen Aufwendungen beinhalten Beträge wie beispielsweise Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und haben ein mit dem Vorjahr vergleichbares Niveau.



Die gesamten aperiodischen Aufwendungen (nach Saldierung mit den aperiodischen Erträgen) betragen 10,4 Mio. EUR (2005: –2,2 Mio. EUR).

## (7) FINANZERGEBNIS

in TEUR	2006	2005
<b>Zinsergebnis</b>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.759	1.905
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–7.650	–6.658
	–4.891	–4.753
Übrige Finanzposten	420	–922
	<b>–4.471</b>	<b>–5.675</b>

Die übrigen Finanzposten enthalten insbesondere Kursgewinne und Kursverluste, die in Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit des Konzerns entstanden sind.

## (8) ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2006	2005
Laufende Steuern	60.643	48.457
Latente Steuern	–9.413	570
	<b>51.230</b>	<b>49.027</b>

Im Geschäftsjahr 2006 wurden periodenfremde Aufwendungen aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 286 TEUR) erfasst. Dem stehen periodenfremde Erträge in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR) gegenüber.

Der laufende Steueraufwand wurde im Berichtsjahr aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter Steuergutschriften einer früheren Periode um 600 TEUR gemindert.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die HUGO BOSS AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 37,3 % (Vorjahr: 37,2 %). Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 0 % und 41 %.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 37,3 % (Vorjahr: 37,2 %) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteuerauf-

wand im Konzern. Der verwendete inländische Ertragsteuersatz berücksichtigt den Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 26,4 % sowie einen Gewerbesteuersatz von 14,9 %.

in TEUR	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	179.896	157.238
Erwarteter Ertragsteueraufwand	67.104	58.492
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	-1.954	936
Steuersatzbedingte Abweichungen	-15.519	-10.618
Steuererstattungen/Steuernachzahlungen	-729	-917
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	740	316
Sonstige Abweichungen	1.588	818
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	51.230	49.027
Ertragsteuerbelastung	28,5 %	31,2 %

Die Steuerabgrenzungen in der Konzernbilanz sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

in TEUR	2006		2005	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Rückstellungen	16.011	-4	9.876	-3.410
Steuerliche Verlustvorräte	3.805	0	2.212	0
Vorratsbewertung	7.922	-4.353	7.709	-3.955
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	5.775	-3.225	4.240	-2.517
Forderungsbewertung	3.256	-47	7.930	-1.688
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	-109	0	-73
Sonstige Ansatz- und Bewertungsunterschiede	2.230	-172	1.654	-176
	38.999	-7.910	33.621	-11.819
Wertberichtigung	-3.411	-	-2.387	-
	<b>35.588</b>	<b>-7.910</b>	<b>31.234</b>	<b>-11.819</b>

Im Aufwand für latente Steuern sind neben den Effekten aus dem Entstehen bzw. der Umkehrung von temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen Erträge aus der Änderung von Steuersätzen in Höhe von 172 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR) sowie Erträge aus der Reduzierung einer früheren Wertberichtigung auf latente Steuern in Höhe von 292 TEUR (Vorjahr: 285 TEUR) enthalten.

Aufgrund einer erforderlichen Anpassung des anzuwendenden Steuersatzes für die Ermittlung von latenten Steuern bei Konsolidierungsmaßnahmen ergab sich im Geschäftsjahr 2006 ein einmaliger Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.415.

Wertberichtigungen auf latente Steuern werden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Realisierbarkeit in der Zukunft Zweifel bestehen. Zur Bestimmung dieser Abwertungen werden alle positiven und negativen Einflussfaktoren für ein ausreichend hohes zukünftiges Einkommen berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen auf latente Steuern resultieren in Höhe von 1.609 TEUR (Vorjahr: 1.233 TEUR) aus temporären Differenzen und in Höhe von 1.802 TEUR (Vorjahr: 1.154 TEUR) aus nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen.

### (9) ERGEBNISANTEIL ANDERER GESELLSCHAFTER

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die HUGO BOSS AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Entsprechend IAS 27 werden die entsprechenden Minderheitsanteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Aktionäre der HUGO BOSS AG entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung Minderheitsanteile am Konzernergebnis gesondert angegeben.

### (10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2005 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Konzernergebnis in Mio. €	128,7	108,2
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien <sup>1</sup>		
Stammaktien	35.464.296	35.631.144
Vorzugsaktien	34.135.115	34.450.414
Ergebnis je Stammaktie in € <sup>2</sup>	1,84	1,54
Ergebnis je Vorzugsaktie in € <sup>2</sup>	1,86	1,55

<sup>1</sup> Berücksichtigt den Effekt des Aktienrückkaufprogramms.

<sup>2</sup> Keine Verwässerung: Aktienoptionsprogramm, basierend auf Stock Appreciation Rights (Phantom Stocks).

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### ANLAGEVERMÖGEN

in TEUR	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Summe Anlagevermögen
<b>Anschaffungskosten</b>			
1. Januar 2006	417.318	104.043	521.361
Änderung			
Konsolidierungskreis	-489	-7	-496
Währungsdifferenzen	-10.946	-593	-11.539
Zugänge	83.619	15.564	99.183
Abgänge	-19.792	-433	-20.225
Umbuchungen	-651	651	0
31. Dezember 2006	469.059	119.225	588.284
<b>Abschreibungen</b>			
1. Januar 2006	188.353	29.679	218.032
Änderung			
Konsolidierungskreis	-167	-2	-169
Währungsdifferenzen	-5.384	-696	-6.080
Zugänge	42.994	6.023	49.017
Abgänge	-15.703	-399	-16.102
31. Dezember 2006	210.093	34.605	244.698
<b>Buchwert</b>			
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>258.966</b>	<b>84.620</b>	<b>343.586</b>
<b>Buchwert</b>			
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>228.965</b>	<b>74.364</b>	<b>303.329</b>

Im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden existieren Grundschulden in Höhe von 40,1 Mio. EUR (Vorjahr: 41,4 Mio. EUR).

**(11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte <sup>1</sup>	Selbst erstellte Software	Geschäfts- oder Firmen- werte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
1. Januar 2006	70.625	5.603	27.815	104.043
Änderung Konsolidierungskreis	-7	0	0	-7
Währungsdifferenzen	-593	0	0	-593
Zugänge	15.564	0	0	15.564
Abgänge	-433	0	0	-433
Umbuchungen	651	0	0	651
31. Dezember 2006	85.807	5.603	27.815	119.225
<b>Abschreibungen</b>				
1. Januar 2006	22.895	4.553	2.231	29.679
Änderung Konsolidierungskreis	-2	0	0	-2
Währungsdifferenzen	-696	0	0	-696
Zugänge	4.973	1.050	0	6.023
Abgänge	-399	0	0	-399
31. Dezember 2006	26.771	5.603	2.231	34.605
<b>Buchwert 31. Dezember 2006</b>	<b>59.036</b>	<b>0</b>	<b>25.584</b>	<b>84.620</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2005</b>	<b>47.730</b>	<b>1.050</b>	<b>25.584</b>	<b>74.364</b>

<sup>1</sup> Und ähnliche Rechte sowie Lizenzen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 38 als Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer klassifiziert.

Im Posten Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte werden weitere Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (insbesondere Markenrechte) in Höhe von 19.461 TEUR (Vorjahr: 21.255 TEUR) ausgewiesen.

**(12) SACHANLAGEN**

	Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Gesamt
in TEUR					
<b>Anschaffungskosten</b>					
1. Januar 2006	118.920	37.059	255.974	5.365	417.318
Änderung					
Konsolidierungskreis	0	0	-489	0	-489
Währungsdifferenzen	-1.915	-1.030	-8.015	14	-10.946
Zugänge	12.137	1.568	67.199	2.715	83.619
Abgänge	-1.393	-1.479	-16.920	0	-19.792
Umbuchungen	159	5	3.111	-3.926	-651
31. Dezember 2006	127.908	36.123	300.860	4.168	469.059
<b>Abschreibungen</b>					
1. Januar 2006	32.320	23.826	132.207	0	188.353
Änderung					
Konsolidierungskreis	0	0	-167	0	-167
Währungsdifferenzen	-667	-754	-3.963	0	-5.384
Zugänge	4.557	2.872	35.164	401	42.994
Abgänge	-1.381	-1.435	-12.887	0	-15.703
31. Dezember 2006	34.829	24.509	150.354	401	210.093
<b>Buchwert</b>					
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>93.079</b>	<b>11.614</b>	<b>150.506</b>	<b>3.767</b>	<b>258.966</b>
<b>Buchwert</b>					
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>86.600</b>	<b>13.233</b>	<b>123.767</b>	<b>5.365</b>	<b>228.965</b>

Auf Sachanlagen wurden Wertminderungen in Höhe von 3.315 TEUR (Vorjahr: 2.948 TEUR) vorgenommen, die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen“ erfasst werden.

**FINANZIERUNGSLEASING**

In den Sachanlagen sind Grundstücke in Höhe von 4.139 TEUR (Vorjahr: 4.988 TEUR) und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) enthalten, die dem wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns gemäß IAS 17 zugerechnet werden.

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

in TEUR	fällig 2007	fällig 2008 bis 2011	fällig nach 2011
Leasingzahlungen	701	2.762	2.356
Abzinsungsbeträge	262	834	263
Barwerte	439	1.928	2.093

## OPERATING LEASING

Neben den Finanzierungsleasingverträgen wurden in erheblichem Umfang Mietverträge abgeschlossen, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverträge zu qualifizieren sind, so dass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

Unter Operating Leasing fallen insbesondere auch Mietvereinbarungen über Immobilien für die vom Konzern betriebenen Retail-Aktivitäten sowie für die von Konzerngesellschaften genutzten Büroflächen, die zum überwiegenden Teil auf Mindestleasingzahlungen basieren. Daneben bestehen Mietverhältnisse, die Vereinbarungen über bedingte (insbesondere umsatzabhängige) Mietzahlungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden für Operating-Leasingverhältnisse Mietaufwendungen in Höhe von 61.383 TEUR (Vorjahr: 49.843 TEUR) berücksichtigt. Der bedingte Mietaufwand betrug 4.991 TEUR (Vorjahr: 4.919 TEUR).

Die in den Folgeperioden aus zum Bilanzstichtag bestehenden Operating-Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungen sind bei den sonstigen Erläuterungen (29) dargestellt.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2006 (wie im Vorjahr) keine wesentlichen Einnahmen erzielt.

**(13) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

in TEUR	2006			2005		
		davon kurz- fristig	davon lang- fristig		davon kurz- fristig	davon lang- fristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.855	0	9.855	10.340	0	10.340
Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen	30.664	30.664	0	18.260	18.260	0
Andere Vermögenswerte	47.797	28.807	18.990	46.188	30.528	15.660
	<b>88.316</b>	<b>59.471</b>	<b>28.845</b>	<b>74.788</b>	<b>48.788</b>	<b>26.000</b>

In den anderen Vermögenswerten sind positive Marktwerte aus Finanzderivaten in Höhe von 1.688 TEUR (Vorjahr: 740 TEUR) enthalten.

**(14) VORRÄTE**

in TEUR	2006	2005
Fertige Erzeugnisse und Waren	220.158	204.918
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.725	49.226
Unfertige Erzeugnisse	9.373	11.533
	<b>290.256</b>	<b>265.677</b>

Der Buchwert der zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 78.785 TEUR (Vorjahr: 103.064 TEUR).



**(15) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

in TEUR	2006			2005		
		davon kurz- fristig	davon lang- fristig		davon kurz- fristig	davon lang- fristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162.355	152.500	9.855	156.266	145.926	10.340

Zum 31. Dezember 2006 betragen die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen 30.288 TEUR (Vorjahr: 30.697 TEUR).

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Konzernbilanz unter dem Posten sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

**(16) FLÜSSIGE MITTEL**

in TEUR	2006	2005
Guthaben bei Kreditinstituten und andere flüssige Mittel	37.731	29.374
Schecks/ec-Cash	1.062	890
Kassenbestand	1.174	664
	<b>39.967</b>	<b>30.928</b>

**EIGENKAPITAL**

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel auf den Seiten 100 und 101 dargestellt.

**(17) GEZEICHNETES KAPITAL**

Das Grundkapital der HUGO BOSS AG beträgt zum 31. Dezember 2006 insgesamt 70.400.000 EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind in 70.400.000 Stückaktien wie folgt eingeteilt:

in TEUR	2006
Stammaktien 35.860.000 Stück	35.860
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht 34.540.000 Stück	34.540
	<b>70.400</b>

Der Vorstand der HUGO BOSS AG kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2009 über ein genehmigtes Kapital von 35.200.000 EUR verfügen. Das genehmigte Kapital berechtigt einmalig oder mehrfach zur Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausgabe neuer Stamm- und Vorzugsaktien.

**(18) EIGENE AKTIEN**

Die HUGO BOSS AG hat im Zeitraum Januar bis Dezember 2006 insgesamt 248.304 Stück Stammaktien mit einem Durchschnittskurs von 31,99 EUR und 340.305 Stück Vorzugsaktien mit einem Durchschnittskurs von 32,54 EUR zurückgekauft.

Die Zahl der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	2006	2005
Stammaktien	526.055	277.751
Anteil des Grundkapitals in %	0,7	0,4
Vorzugsaktien	577.472	237.167
Anteil des Grundkapitals in %	0,8	0,3

**(19) KAPITALRÜCKLAGE**

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

**(20) GEWINNRÜCKLAGEN**

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie Ergebniseffekte aus Konsolidierungsmaßnahmen der Vorperioden.

**(21) KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL**

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von –20.847 TEUR (Vorjahr: –7.372 TEUR) und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern ausgewiesen. Die erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern betragen +71 TEUR (Vorjahr: +425 TEUR).

**(22) DIVIDENDE**

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der HUGO BOSS AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der der Hauptversammlung zur Ausschüttung vorgeschlagene Bilanzgewinn des Jahres 2006 der HUGO BOSS AG beträgt 82,8 Mio. EUR. Dies entspricht 1,19 EUR je Stammaktie und 1,20 EUR je Vorzugsaktie.

Im Jahr 2006 wurde für das Geschäftsjahr 2005 auf die ausstehenden Aktien eine Dividende in Höhe von 70,2 Mio. EUR ausgezahlt (2005 für das Jahr 2004: 59,2 Mio. EUR). Dies entspricht 1,00 EUR (2005: 0,84 EUR) je Stammaktie und 1,01 EUR (2005: 0,85 EUR) je Vorzugsaktie.

**(23) RÜCKSTELLUNGEN**

in TEUR	2006	2005
Pensionsrückstellungen	26.406	18.581
Sonstige langfristige Rückstellungen	27.790	12.436
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>54.196</b>	<b>31.017</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>32.374</b>	<b>36.405</b>
	<b>86.570</b>	<b>67.422</b>

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 60.164 TEUR (Vorjahr: 48.841 TEUR) setzen sich aus kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 32.374 TEUR (Vorjahr: 36.405 TEUR) und sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 27.790 TEUR (Vorjahr: 12.436 TEUR) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	Stand 1. Jan. 2006	Ände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Wäh- rungs- diffe- renzen	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Stand 31. Dez. 2006
in TEUR							
Rückstel- lungen für Personalauf- wendungen	25.157	-23	-372	29.624	-15.697	-1.423	37.266
Prozesskosten, schwebende und drohende Rechtsstreite	7.956	0	-58	5.316	-7.462	0	5.752
Übrige sonstige Rück- stellungen	15.728	-756	-100	18.249	-9.574	-6.401	17.146
	<b>48.841</b>	<b>-779</b>	<b>-530</b>	<b>53.189</b>	<b>-32.733</b>	<b>-7.824</b>	<b>60.164</b>

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen überwiegend Rückstellungen für Stock Appreciation Rights, Gewinnbeteiligungen und Boni, Abfindungsansprüche sowie ausstehende Urlaubsansprüche, Löhne und Gehälter. Bei der Rückstellung für Stock Appreciation Rights ist der Abflusszeitpunkt abhängig vom Ausübungsverhalten der berechtigten Mitarbeiter.

Insgesamt wird erwartet, dass Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von 27.790 TEUR (Vorjahr: 12.436 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten zur Auszahlung kommen.

In der Rückstellung für Prozesskosten, schwebende und drohende Rechtsstreite sind unter anderem Prozesskosten zum Schutz der Warenzeichen enthalten. Diese Rückstellungen werden als kurzfristige Rückstellungen klassifiziert.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Retouren, deren Abwicklung überwiegend innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

**(24) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

in TEUR	2006	2005
Rückstellungen für Pensionen	22.989	15.497
Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen	3.417	3.084
	<b>26.406</b>	<b>18.581</b>

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter des HUGO BOSS Konzerns gebildet. Die zugesagten Leistungen aus den Pensionsplänen hängen insbesondere von der Dienstzugehörigkeit der berechtigten Mitarbeiter ab. Es handelt sich im Wesentlichen um leistungsorientierte Pensionspläne.

Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgt über Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen sowie über Pensionsrückstellungen des Konzerns.

Bei der Berechnung der Pensionsaufwendungen werden der geplante Dienstzeitaufwand sowie erwartete Erträge des Fondsvermögens zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus der Pensionszusagen:

in TEUR	2006	2005
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts</b>		
Anwartschaftsbarwert 1. Januar	19.756	14.727
Dienstzeitaufwand	3.639	917
Zinsaufwand	922	708
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.554	3.749
Pensionszahlungen	-540	-345
Sonstige Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts	7.624	0
Anwartschaftsbarwert 31. Dezember	33.955	19.756
<b>Veränderung des Fondsvermögens</b>		
Fondsvermögen zum Zeitwert 1. Januar	4.542	3.931
Erträge des Fondsvermögens	378	203
Pensionszahlungen	-402	-132
Sonstige Veränderungen des Fondsvermögens	6.740	540
Fondsvermögen zum Zeitwert 31. Dezember	11.258	4.542
<b>Finanzierungsstatus der durch Planvermögen finanzierten Pensionen</b>		
Rückstellungsfinanzierte Pensionen	292	283
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>22.989</b>	<b>15.497</b>

Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand der Periode, dem Zinsaufwand, dem erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sowie aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Die gesamten Pensionsaufwendungen werden dem Personalaufwand zugerechnet.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden unter Berücksichtigung von landesspezifischen Gegebenheiten folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2006	2005
Rechnungszins	2,00 % – 4,20 %	4,00 %
Rententrend	0,00 % – 1,75 %	1,75 %
Erwartete Rendite auf das Fondsvermögen	2,50 % – 5,25 %	5,25 %

Die deutschen Pensionszusagen werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

## (25) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	71.842	82.333
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	85.123	55.679
	<b>156.965</b>	<b>138.012</b>

in TEUR	2006	davon Restlaufzeit unter einem Jahr	2005	davon Restlaufzeit unter einem Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.604	84.673	127.999	55.196
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	9.361	450	10.013	483
	<b>156.965</b>	<b>85.123</b>	<b>138.012</b>	<b>55.679</b>

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 4.460 TEUR (Vorjahr: 5.472 TEUR) enthalten.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Laufzeiten und Konditionen der Finanzverbindlichkeiten:

#### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Restlaufzeit	2006		2005	
	Gewogener Durchschnittszinssatz	Buchwert TEUR	Gewogener Durchschnittszinssatz	Buchwert TEUR
bis zu 1 Jahr	3,81 %	84.673	2,29 %	55.196
1 bis 5 Jahre	4,00 %	30.836	3,35 %	39.284
mehr als 5 Jahre	5,66 %	32.095	5,67 %	33.519

#### SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Restlaufzeit	2006		2005	
	Gewogener Durchschnittszinssatz	Buchwert TEUR	Gewogener Durchschnittszinssatz	Buchwert TEUR
bis zu 1 Jahr	5,39 %	450	5,40 %	483
1 bis 5 Jahre	5,22 %	1.987	5,26 %	2.310
mehr als 5 Jahre	5,12 %	6.924	5,12 %	7.220

#### (26) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	2006			2005		
		davon kurzfristig	davon langfristig		davon kurzfristig	davon langfristig
Sonstige Verbindlichkeiten	68.985	35.695	33.290	60.798	38.486	22.312
davon aus Steuern	(12.901)	(12.901)	0	(14.115)	(14.115)	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(4.377)	(4.377)	0	(7.410)	(7.410)	0
	<b>68.985</b>	<b>35.695</b>	<b>33.290</b>	<b>60.798</b>	<b>38.486</b>	<b>22.312</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben den Steuerverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind außerdem negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten in Höhe von 2.551 TEUR (Vorjahr: 1.500 TEUR) enthalten.

## (27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

2006	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamt
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
in TEUR				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.135	0	0	103.135

2005	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamt
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	
in TEUR				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.723	0	0	80.723



**SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN****(28) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Für die nachfolgenden zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	2006	2005
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.242	1.315

**(29) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

2006	fällig 2007	fällig 2008 bis 2011	fällig nach 2011	Gesamt
in TEUR				
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen (Operating Leasing)	71.042	227.342	153.504	451.888
Sonstige Verpflichtungen	6.845	9.701	19	16.565
	<b>77.887</b>	<b>237.043</b>	<b>153.523</b>	<b>468.453</b>
Bestellobligo für Investitionen				
Sachanlagevermögen	21.196			21.196
Immaterielle Vermögenswerte	12.995			12.995
	<b>34.191</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>34.191</b>

2005	fällig 2006	fällig 2007 bis 2010	fällig nach 2010	Gesamt
in TEUR				
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen (Operating Leasing)	53.636	199.270	161.719	414.625
Sonstige Verpflichtungen	5.633	5.968	29	11.630
	<b>59.269</b>	<b>205.238</b>	<b>161.748</b>	<b>426.255</b>
Bestellobligo für Investitionen				
Sachanlagevermögen	8.001			8.001
Immaterielle Vermögenswerte	6.015			6.015
	<b>14.016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.016</b>

Aus Untermietverhältnissen resultieren für den Konzern keine wesentlichen zukünftigen Erträge.

### (30) SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Als international operierendes Unternehmen ist HUGO BOSS im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus der Änderung der Wechselkurse und Zinssätze ausgesetzt. Zur Reduzierung solcher Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden ausschließlich markt-gängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt HUGO BOSS internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

Im Rahmen der Nutzung derivativer Finanzinstrumente ist HUGO BOSS dem Risiko des Ausfalls der jeweiligen Kontrahenten ausgesetzt. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass Abschlüsse ausschließlich mit Kreditinstituten sehr guter bis guter Bonität getätigt werden.

In den wichtigsten Kernmärkten ist HUGO BOSS mit Tochtergesellschaften vertreten. Diese vertreiben Produkte innerhalb eines bestimmten Gebietes an lokale Kunden. Für die daraus entstehenden Aufträge ordern die Tochterunternehmen ausschließlich im Konzern.

Hierbei werden die konzerninternen Aufträge in der Regel in der lokalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens abgerechnet, um das Wechselkursrisiko bei der HUGO BOSS AG in Deutschland zu konzentrieren. Das Wechselkursrisiko ergibt sich aus Zahlungsströmen in lokaler Währung der Tochterunternehmen und dem Euro als funktionaler Währung der HUGO BOSS AG sowie dem Schweizer Franken als funktionaler Währung der HUGO BOSS Industries (Switzerland) Ltd. und HUGO BOSS Shoes & Accessories S.A., Schweiz. Die Sicherungsgeschäfte werden zentral vom Konzern Treasury abgeschlossen.

Um die erwarteten Zahlungen der Tochterunternehmen partiell oder vollständig gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, nutzt HUGO BOSS derivative Finanzinstrumente. Hierbei kommen in erster Linie Devisentermingeschäfte sowie Devisenoptionen zum Einsatz.

Abgesichert werden insbesondere erwartete Zahlungsströme aus den Ländern, in denen HUGO BOSS in wesentlichem Maße operativ tätig ist. Hierzu gehören die USA, Japan, Großbritannien, die Schweiz, Kanada und Australien.

Die Laufzeiten der eingesetzten Devisentermingeschäfte und -optionen betragen bei Abschluss maximal 18 Monate, in der Regel aber zwölf bis 15 Monate. Die erwarteten Zahlungsströme resultieren hauptsächlich aus konzerninternen Umsätzen, deren Eintritt innerhalb von 18 Monaten erwartet wird.

HUGO BOSS ist der Ansicht, dass der Einsatz von derivativen Fremdwährungsinstrumenten die vorstehend beschriebenen Risiken reduziert, und bedient sich derartiger Instrumente ausschließlich zur Risikoabsicherung.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Nominalbeträge und die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

in TEUR	2006		2005	
	Nominal- werte	Markt- werte	Nominal- werte	Markt- werte
Währungssicherungsgeschäfte	110.424	-884	100.940	-949
Zinssicherungsgeschäfte	26.576	21	29.598	189
	<b>137.000</b>	<b>-863</b>	<b>130.538</b>	<b>-760</b>

Die angegebenen Nominalwerte stellen die Summe aus Kauf- und Verkaufsbeträgen dar.

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte sind als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Sie berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Ferner entsprechen die Marktwerte nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden.

Daneben sind in den sonstigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten Marktwerte aus Geschäften zur Absicherung von Zinsrisiken mit einem Marktwert von 21 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR) enthalten.

In den dargestellten Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert ein Teilbetrag in Höhe von -673 TEUR (Vorjahr: -358 TEUR) aus Vermögenswerten, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden.

Zum 31. Dezember 2006 werden nach Abzug latenter Steuern negative Effekte aus der Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten in Höhe von -119 TEUR (Vorjahr: -690 TEUR) ergebnisneutral im Eigenkapital abgegrenzt.

### **(31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des HUGO BOSS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 werden Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit sowie solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode ermittelt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind erhaltene Zinsen in Höhe von 2.759 TEUR (Vorjahr: 1.905 TEUR) und bezahlte Zinsen in Höhe von 7.650 TEUR (Vorjahr: 6.658 TEUR) enthalten. Die Ertragsteuerzahlungen belaufen sich auf 53.620 TEUR (Vorjahr: 33.916 TEUR).

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d. h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

### **(32) ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des HUGO BOSS Konzerns gemäß den Regeln von IAS 14 nach Geschäftsfeldern als primärem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt.

Die Segmentierung bei HUGO BOSS ergibt sich aus der internen Organisations- und Berichtsstruktur und erfolgt primär anhand der Produktbereiche Herren- und Damenbekleidung. Die sekundäre Segmentierung erfolgt anhand von geografischen Segmenten.

In der Segmentierung nach Produktbereichen werden unter dem Herrensegment die Marken BOSS Menswear und HUGO zusammengefasst.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Deutschland, sonstiges Europa, Amerika und Asien/übrige Regionen voneinander abgegrenzt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

### **(33) ANGABE ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Die Unternehmen der Marzotto Gruppe sind für das Geschäftsjahr 2006, abweichend vom Vorjahr, nicht mehr als nahe stehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr 2005 haben Mitglieder des Aufsichtsrats Lizenzgebühren in Höhe von 813 TEUR sowie Vergütungen, insbesondere für Beratungsleistungen, in Höhe von TEUR 200 erhalten. Im Geschäftsjahr 2006 fielen keine derartigen Zahlungen an die Aufsichtsratsmitglieder an.

### **(34) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 012 bis 014 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 5.342 TEUR (Vorjahr: 5.086 TEUR). Davon sind 1.406 TEUR (Vorjahr: 1.798 TEUR) fixe Bestandteile und 3.936 TEUR (Vorjahr: 3.288 TEUR) variable Bestandteile.

Die fixen Gehaltsbestandteile umfassen dem Vorstand gewährte Leistungen wie Dienstwagen und Deputate sowie weitere zu Erfüllung der Vorstandsaufgaben notwendige Ausstattungen und Leistungen.

Die variablen Bestandteile bestehen zum einen aus den Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten persönlichen Ziele sowie bei Erfüllung von im Vorfeld definierten Unternehmensrenditekennzahlen gewährt werden.

Zum anderen partizipiert der Vorstand direkt am langfristigen Unternehmenserfolg durch die Gewährung von „Stock Appreciation Rights“.

Die im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms „Stock Appreciation Rights Program“ der HUGO BOSS AG an die Mitglieder des Vorstands gewährten Optionsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

	<b>Tranche 2</b>	<b>Tranche 3</b>	<b>Tranche 4</b>	<b>Tranche 5</b>	<b>Tranche 6</b>	<b>Gesamt</b>
Ausgabezeitpunkt	März 2002	Februar 2003	Februar 2004	Februar 2005	Februar 2006	–
Anzahl der Optionsrechte am 31. Dezember 2006	–	–	90.000	240.000	270.000	600.000
Basispreis (€)	23,63	9,71	16,93	25,01	33,01	–
Optionswert der vom Vorstand gehaltenen Optionsrechte 31. Dezember 2005 (TEUR)	1	1.805	1.172	1.517		4.495
31. Dezember 2006 (TEUR)	–	–	2.064	3.490	2.935	8.488

Die Verträge der Vorstände haben in der Regel eine Laufzeit von fünf Jahren. Sie sehen keine Sonderregelungen im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens vor.

Daneben wurden Pensionszusagen durch die Gesellschaft gemacht.

Für Mitglieder des Vorstands werden Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.927 TEUR (Vorjahr: 4.599 TEUR) ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit Gesamtbezüge in Höhe von 1.241 TEUR (Vorjahr: 1.152 TEUR). Darin enthalten ist ein variabler Anteil von 486 TEUR (Vorjahr: 618 TEUR), der sich nach der Höhe des Ergebnisses der Aktie bemisst.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands verringerten sich um 150 TEUR auf 7.709 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt 0,16 % der von der HUGO BOSS AG ausgegebenen Aktien. Der Gesamtbesitz aller Vorstandsmitglieder beträgt weniger als 0,01 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

### (35) AKTIENOPTIONSPLÄNE

Im Geschäftsjahr 2001 hat die HUGO BOSS AG ein „Stock Appreciation Rights Program“ für die Vorstände und die Führungskräfte der zweiten Ebene aufgelegt.

Im Rahmen des „Stock Appreciation Rights Program“ erhalten die Mitglieder des Vorstands der HUGO BOSS AG und bestimmte Mitarbeiter der HUGO BOSS AG sowie der Tochtergesellschaften eine bestimmte Anzahl an Partizipationsrechten, über die sie von Kurssteigerungen der Aktien der HUGO BOSS AG profitieren können. Die Partizipationsrechte gewähren ausschließlich einen Anspruch auf Geldleistung, nicht jedoch auf Aktien der HUGO BOSS AG.

Das „Stock Appreciation Rights Program“ hat eine Laufzeit von vier bis sechs Jahren. Mit Ablauf der Haltefrist von zwei Jahren beginnt der zwei- bis vierjährige Ausübungszeitraum. Sofern bei Ablauf der Haltefrist oder im anschließenden Ausübungszeitraum die Entwicklung der Marktkapitalisierung der HUGO BOSS AG die Entwicklung des MDAX um 5 Prozentpunkte übertrifft (Ausübungshürde), können die Partizipationsrechte ausgeübt werden.

Die zu gewährende Vergütung orientiert sich an der Differenz zwischen der Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung der Durchschnittskurse der jeweiligen Aktie der HUGO BOSS AG während der fünf Börsenhandelstage, die dem Tag der Ausübung vorangehen, und dem Basispreis. Der Basispreis entspricht der Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung der Durchschnittskurse der jeweiligen Aktien, geteilt durch die Zahl der Aktien der HUGO BOSS AG während der 20 Börsenhandelstage, die dem Ausgabebetag vorausgehen.

Das „Stock Appreciation Rights Program“ hat sich in den Jahren 2006 und 2005 wie folgt entwickelt:

	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Anzahl der Optionsrechte am 1. Januar	1.373.050	1.632.450
Neu gewährt	730.400	674.400
Verfall/Ausübung von Optionsrechten	-471.000	-544.950
Anzahl der Optionsrechte am 31. Dezember	1.632.450	1.761.900

Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen aus dem „Stock Appreciation Rights Program“ wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Auf Basis des Optionspreismodells von Black/Scholes wird, unter Verwendung aktueller Marktparameter, der Wert der ausgegebenen Stock Appreciation Rights ermittelt und den Rückstellungen zeitanteilig bis zum Ende der Haltefrist zugeführt. Für das Geschäftsjahr 2006 ergaben sich im Zusammenhang mit Stock Appreciation Rights Aufwendungen in Höhe von 17.037 TEUR (Vorjahr: 9.609 TEUR).

### **(36) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 ergeben.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der HUGO BOSS AG wurde durch Beschluss vom 1. März 2007 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgte am 21. März 2007.

### **(37) CORPORATE GOVERNANCE KODEX**

Vorstand und Aufsichtsrat der HUGO BOSS AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich ist.

### **(38) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2006 enthaltene Honorar des Abschlussprüfers beträgt 305 TEUR. Diese Zahlungen erfolgten ausschließlich für Prüfungsleistungen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Es fielen keine sonstigen Bestätigungsleistungen an.







WEITERE INFORMATIONEN

---

## ANGABEN ZUM MEHRHEITSAKTIONÄR

---

Die HUGO BOSS AG erhielt am 17. Oktober 2005 folgenden Hinweis zur Mitteilung gemäß § 21 WpHG vom 12. März 2003 der V.F.G. International N.V., Amsterdam/Niederlande:

„Unter Bezugnahme auf unsere Meldung vom 12. März 2003 zeigen wir die seit 28. September 2005 eingetragene Namensänderung von Marzotto International N.V. in V.F.G. International N.V. an.

Wir halten nach wie vor 78,76% des stimmberechtigten Grundkapitals.“

Metzingen, im Oktober 2005

Der Vorstand

Die HUGO BOSS AG erhielt am 6. Juli 2005 gemäß §§ 21 I, 22 I Nr. 1 WpHG folgende Mitteilung der Valentino Fashion Group S.p.A., Mailand/Italien:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der HUGO BOSS AG am 1. Juli 2005 die Schwellen von 5%, 10%, 25%, 50% und 75% überschritten hat und nun 78,76 % beträgt.

Davon sind uns 78,76% der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Metzingen, im Juli 2005

Der Vorstand



## WEITERE ANGABEN

### ZU DEN AUFSICHTSRATS- UND VORSTANDSMITGLIEDERN

Die Aufsichtsratsmitglieder unserer Gesellschaft sind gleichzeitig Mitglieder eines Organs folgender Gesellschaften:<sup>1</sup>

<b>Gert Bauer</b>	ElringKlinger AG	Dettingen/Erms, Deutschland
<b>Philippe Bouckaert</b>	Banque d'Orsay <sup>3</sup>	Paris, Frankreich
	Eurosofac	Paris, Frankreich, bis 18. Oktober 2006
	Finanziaria Canova S. p. A.	Mailand, Italien
<b>Andrea Donà dalle Rose</b>	Marzotto S. p. A. <sup>3</sup>	Mailand, Italien
	Vincenzo Zucchi S. p. A.	Mailand, Italien, bis 26. Januar 2006
	Jolly Hotels S. p. A.	Valdagno, Italien, bis 23. Mai 2006
	Cimas S. p. A.	Ponte Felcino, Italien
	Valentino Fashion Group S. p. A. <sup>3</sup>	Mailand, Italien
	Linificio e Canapificio Nazionale S. p. A.	Fara Gera d'Adda, Italien, seit 10. Mai 2006
	Valentino S. p. A.	Mailand, Italien, seit 9. Mai 2006
<b>Antonio Favrin</b>	Fondo Pitagora	Rom, Italien, seit 9. Oktober 2006
	Valentino S. p. A.	Mailand, Italien, Vorsitzender bis 12. September 2006
	Marzotto S. p. A. <sup>2</sup>	Mailand, Italien
	Marzotto GmbH i. L.	Frankfurt a. M., Deutschland
	Vincenzo Zucchi S. p. A.	Mailand, Italien, bis 23. März 2006
	Mascioni S. p. A.	Mailand, Italien, bis 5. Mai 2006
	Finanziaria Canova S. p. A.	Mailand, Italien
	Linificio e Canapificio Nazionale S. p. A. <sup>3</sup>	Fara Gera d'Adda, Italien, bis 10. Mai 2006
	Jolly Hotels S. p. A. <sup>2</sup>	Valdagno, Italien, Vorsitzender seit 23. Mai 2006

<b>Antonio Favrin</b>	Portogruaro Interporto S.p.A. <sup>2</sup>	Portogruaro, Italien
	Faber Finanziaria S.r.l.	Mailand, Italien
	Canova Partecipazioni S.r.l. <sup>2</sup>	Mailand, Italien
	Joker Partecipazioni S.r.l. <sup>2</sup>	Mailand, Italien
	Grande Jolly S.r.l.	Mailand, Italien, seit 29. November 2006
	V.F.G. Distribuzione S.p.A. <sup>2</sup>	Mailand, Italien, seit 12. September 2006
	Valentino Couture <sup>2</sup>	Paris, Frankreich, seit 1. Oktober 2006
	Valentino Hong Kong Ltd.	Hongkong, China, seit 30. September 2006
	Valentino Spagna SL <sup>2</sup>	Madrid, Spanien, seit 30. September 2006
	Valentino Boutique Japan Ltd.	Tokio, Japan, seit 20. September 2006
<b>Reinhold L. Mestwerdt</b>	Finanziaria Canova S.p.A.	Mailand, Italien
	M CAP Finance GmbH & Co. KG	Frankfurt a. M., Deutschland
<b>Dario Federico Segre</b>	Marzotto S.p.A.	Valdagno, Italien, bis 12. Mai 2006
	Filos Partecipazioni Finanziarie S.r.l. <sup>2</sup>	Mailand, Italien
	Istifid S.p.A.	Mailand, Italien
	Eidos Partners S.r.l.	Mailand, Italien
	Aree Urbane S.r.l.	Mailand, Italien, bis 2. Mai 2006
	Aperta Sgr	Mailand, Italien, bis 28. Februar 2006
	Valdani Vicari e Associati	Mailand, Italien
	Gefran S.p.A.	Provaglio d'Iseo, Italien
	Valentino Fashion Group S.p.A.	Mailand, Italien
	Machi S.r.l.	Mailand, Italien

<sup>1</sup> Nicht genannte Mitglieder haben keine Mandate in anderen Gesellschaften.

<sup>2</sup> Tätigkeit als Vorsitzender.

<sup>3</sup> Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender.

<b>Dario Federico Segre</b>	Canova Partecipazioni S. r. l.	Mailand, Italien
	Joker Partecipazioni S. r. l.	Mailand, Italien, bis 22. November 2006
	Jolly Hotels S. p. A.	Valdagno, Italien
	Valentino S. p. A.	Mailand, Italien, seit 9. Mai 2006
	Grande Jolly S. r. l.	Mailand, Italien, seit 29. November 2006
<b>Dr. Giuseppe Vita</b>	Allianz Lebensversicherungs-AG	Stuttgart, Deutschland, bis 25. April 2006
	Riunione Adriatica di Sicurtà (RAS) S. p. A. <sup>2</sup>	Mailand, Italien
	Axel Springer AG <sup>2</sup>	Berlin, Deutschland
	Deutz AG <sup>2</sup>	Köln, Deutschland, seit 22. Juni 2006
	Schering AG <sup>2</sup>	Berlin, Deutschland, bis 13. September 2006
	Humanitas S. p. A.	Mailand, Italien, ehemals Techosp S. p. A.
	Vattenfall Europe AG	Berlin, Deutschland
	Marzotto S. p. A.	Valdagno, Italien, bis 12. Mai 2006
	Barilla S. p. A.	Parma, Italien



Das Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft ist gleichzeitig Mitglied eines Organs folgender Gesellschaften:<sup>1</sup>

Dr. Bruno Sälzer	Beiersdorf AG	Hamburg, Deutschland, bis 31. Juli 2006
	TCHIBO Holding AG	Hamburg, Deutschland, seit 6. Januar 2006

<sup>1</sup> Nicht genannte Mitglieder haben keine Mandate in anderen Gesellschaften.

<sup>2</sup> Tätigkeit als Vorsitzender.

<sup>3</sup> Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender.

Metzingen, den 1. März 2007

HUGO BOSS AG  
Der Vorstand

---

## ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

---

Die Entwicklung unseres Unternehmens kommt im Konzernabschluss am deutlichsten zum Ausdruck. Daher haben wir uns in Übereinstimmung mit vielen anderen Gesellschaften dafür entschieden, im Interesse der Übersichtlichkeit von einem Mitabdruck der Zahlen des Jahresabschlusses der HUGO BOSS AG im Geschäftsbericht abzusehen. Selbstverständlich sind wir gern bereit, Ihnen ergänzend den Jahresabschluss der HUGO BOSS AG zuzusenden. Dieser wird weiterhin nach deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Bitte wenden Sie sich hierzu an:

HUGO BOSS AG  
Investor Relations  
Dieselstraße 12  
72555 Metzingen  
Telefon: +49 (0) 7123 94-2552  
Fax: +49 (0) 7123 94-2035

Der Abschluss der HUGO BOSS AG wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt.

Metzingen, den 1. März 2007

HUGO BOSS AG  
Der Vorstand

Dr. Bruno Sälzer  
Dr. Werner Lackas  
André Maeder  
Joachim Reinhardt

---

# ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

## ENTHALTEN RISIKEN

---

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

---

# KONTAKTE

BEI DER HUGO BOSS AG

---

## FINANZKALENDER

---

21.03.2007	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz in Metzingen
26.04.2007	Veröffentlichung des Berichts über das erste Quartal 2007
10.05.2007	Hauptversammlung in Stuttgart
01.08.2007	Veröffentlichung des Berichts über den Verlauf des ersten Halbjahres 2007
06.11.2007	Veröffentlichung des Berichts über das dritte Quartal 2007

---

## INVESTOR RELATIONS

### Christoph Lührke

Telefon: +49 (0) 7123 94-2552

Fax: +49 (0) 7123 94-2035

## KOMMUNIKATION

### Philipp Wolff

Telefon: +49 (0) 7123 94-2375

Fax: +49 (0) 7123 94-2051

## ANFORDERUNG GESCHÄFTS- UND ZWISCHENBERICHTE

E-Mail: [info@hugoboss.com](mailto:info@hugoboss.com)

Fax: +49 (0) 7123 94-2051



---

# STICHWORTVERZEICHNIS

## VON A BIS Z

---

### A

Abhängigkeitsbericht 90  
Abschreibungen 004, 052, 055, 058, 062,  
096, 102, 104, 125  
Aktie 004, 028, 029, 070, 129, 136  
Aktienrückkaufprogramm 032, 063  
Aktionärsstruktur 018, 070  
Anlagevermögen 062, 066, 130  
Aufsichtsrat 012, 016, 147, 156  
Auftragslage 073  
Ausbildung 076  
Auslandsanteil des Umsatzes 004

### B

Bericht des Aufsichtsrats 016  
Beschaffung 072  
Bestätigungsvermerk 092  
Bilanz 098, 099  
Bilanz, Erläuterungen zur 130  
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 116  
Branchenentwicklung 043, 087  
Brief an die Aktionäre 010

### C

Cashflow 004, 062, 063, 102  
Columbus 064, 071  
Corporate Governance 017, 021, 150

### D

Devisenabsicherung 083, 084  
Directly Operated Stores (DOS) 051, 088, 121  
Dividende 004, 028, 031, 090, 091, 137  
Dividendenvorschlag 091  
DVFA/SG 005

### E

EBIT 004, 041, 052, 055, 067, 086, 104  
Eigene Aktien 099, 100, 136  
Eigenkapital 004, 066, 067, 099, 100, 135  
Eigenkapitalquote 004, 067  
Einkauf 072  
Ergebnis je Aktie 004, 028, 056, 086, 096, 129  
Ertragslage 004, 044  
Ertragsteuer 052, 096, 127, 128

### F

Finanzergebnis 052, 055, 096  
Finanzkalender 162  
Finanzlage 004, 060  
Finanzmanagement 060  
Finanzverbindlichkeiten 099, 102, 140, 141  
Flüssige Mittel 098, 102, 135  
Forderungen 066, 067, 098, 102, 116, 134, 135  
Forschung und Entwicklung 065  
Free Cashflow 004, 062, 063

### G

Gewinnrücklagen 099, 100, 137  
Gewinn- und Verlustrechnung 052, 053, 096  
Gewinn- und Verlustrechnung,  
Erläuterungen 123  
Gezeichnetes Kapital 099, 100, 136

### H

Haftungsverhältnisse 143  
Hauptversammlung 022, 023,  
031, 032, 070, 162

### I

Immaterielle Vermögenswerte 098,  
118, 130, 143, 144  
International Financial Reporting Standards  
(IFRS) 106  
Internes Steuerungssystem 040  
Internet 022, 032  
Investitionen 004, 058, 063, 064,  
067, 080, 086, 104  
Investor Relations 031, 160

### K

Kapitalflussrechnung 062, 102, 146  
Kapitalrücklagen 099, 100, 136  
Konsolidierungsgrundsätze 112  
Konsolidierungskreis 077, 110, 111,  
130, 131, 132, 138  
Kontakte 162  
Konzernabschluss 019, 095  
Konzernanhang 106  
Konzernbilanz 098, 099

- Konzernergebnis 004, 052, 058,  
062, 086, 096, 100, 102, 104  
Konzern- Gewinn und Verlustrechnung 052, 096  
Konzernlagebericht 035  
Kursentwicklung 029  
Kurs/Gewinn-Verhältnis 028  
Kurzfristiges Nettovermögen 066, 067, 086  
Kurzfristige Vermögenswerte 004, 067, 086, 098
- L**  
Langfristiges Nettovermögen 066, 068,  
Langfristige Vermögenswerte 004, 066,  
068, 098  
Leasingverhältnisse 117  
Lizenzen 036, 049, 058, 086, 104, 123  
Lizenerträge 049, 053, 088, 116
- M**  
Markenumsatz 049  
Marketingaufwand 124, 126  
Materialaufwand 052, 096, 124  
Mehrheitsaktionär 090, 154  
Mitarbeiter 004, 058,  
068, 074, 075, 086, 104, 125
- N**  
Nettovermögen 066, 067, 068, 086  
Nichtbilanzielle Finanzinstrumente 064  
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 068
- O**  
Operating Leasing 133, 143, 144
- P**  
Personalaufwand 004, 052, 055, 074, 096, 125  
Prognosebericht 086
- R**  
Rechnungslegung 106  
Risikobericht 078  
Risikofrüherkennungs-System 078  
Rohertrag 052, 053, 086  
Rückstellungen 066, 099,  
120, 121, 137, 138, 139
- S**  
Segmentberichterstattung 059, 146  
Sicherungspolitik 144  
Sonstige betriebliche  
Aufwendungen 052, 054, 096, 126  
Sonstige betriebliche  
Erträge 052, 054, 096, 124  
Sonstige finanzielle Verpflichtungen 143  
Sonstige Verbindlichkeiten 066, 141  
Sonstige Vermögenswerte 066, 116, 134  
Steuerquote 056  
Steuerungsgrößen 041
- T**  
Tochtergesellschaften 037  
Treasury 060, 083, 144
- U**  
Umsatz 004, 037, 044, 086, 096, 104, 123  
Umweltschutz 072
- V**  
Verbindlichkeiten 066, 067, 068, 099, 102  
Verbindlichkeiten, kurzfristige 099  
Verbindlichkeiten, langfristige 066, 068, 099  
Versicherung 079, 081  
Vorräte 066, 098, 116, 134  
Vorstand 012, 147, 156
- W**  
Währungsrisiko 083  
Währungsumrechnung 112  
Wechselkurs sensitivitäten 084  
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 042
- Z**  
Zinsergebnis 096, 127

---

# IMPRESSUM

---

## **HUGO BOSS AG**

Dieselstraße 12  
72555 Metzingen  
Deutschland  
Telefon: +49 (0) 7123 94-0  
Fax: +49 (0) 7123 94-2014  
[www.hugoboss.com](http://www.hugoboss.com)

## **KONZEPTION/GESTALTUNG**

Peter Schmidt Group

## **FOTOGRAF**

Andreas Pohlmann (Vorstand)

## **DRUCK**

Offsetdruck Raff, Riederich







